

[Breyel / Reichfeld's Erney. Palmenzwey
Frankf. 1824.]

TENOR.

Mus. Schw. 42, 3



TELEPHON



I. Am 5. Neu Jahrs Tag.



Von diesem Jesu zeugen alle alle Propheten/



daß in seinen Namen alle alle die an ihn glauben / vergebung der



Sünden empfangen sol^{len}.



Solus.

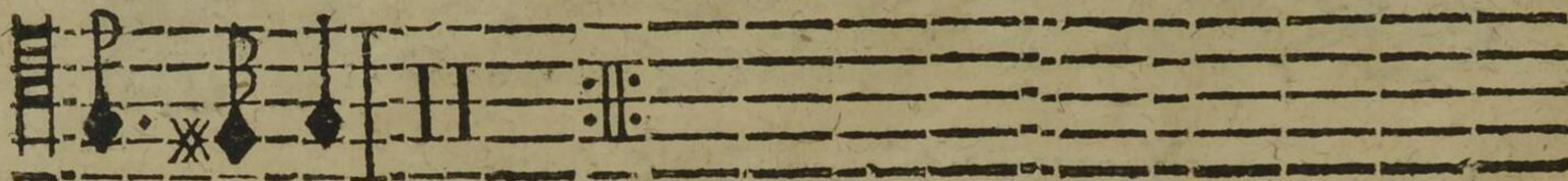
Jes sus bringe das grö^{ste} Gut/ Jes sus richtet
Wer sich fest auff Jes sum steiffe/ und zum Heyland

A 2

auff



auff den Muth der in Aengsten fast versincket/ und in Creuzes
ihn angreiffet/ fürchtet keine Seelen Noth/durch das Leben.



Gluck ertrincket.
und den Tod.



Denn durch Jesum nur allein/ kan der Mensch selig seyn/ kan der



Mensch selig seyn.

4. Am 2. Sonntag nach der H. 3. König.



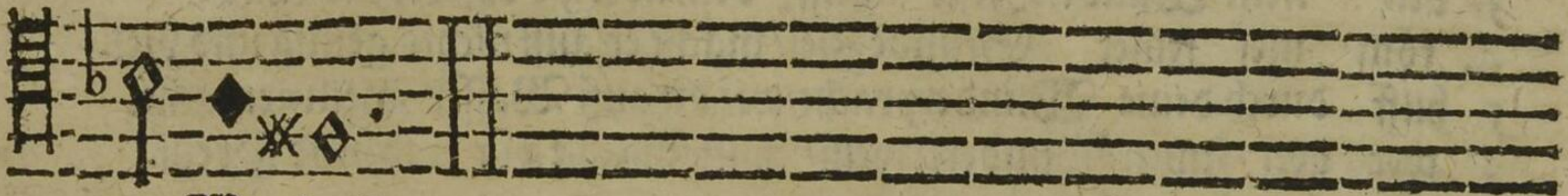
Dancket dem H. Erren/und prediget seinen Dia- men/ verz



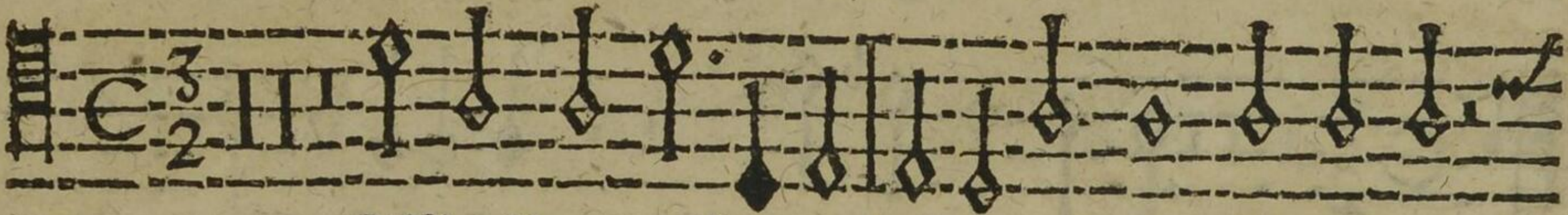
kündiget sein Thun unter den Völkern/ singet von ihm/ und lobet



lobet ihn/ redet von allen sei nen Wundern/ von allen allen sei



nen Wundern.



1. O Mensch was quälstu doch dich mit den Nahrungs Sorgen/
2. Sey still le? Iß dein Brodt/das Gott dir wil be schehrent/
3. Laß dei nem tolsen Sinn/nicht gar zu weit den Zügel/
4. Wenn gleich es jemals sch eint/ als wä re sein Ver weilen/
5. Herr Je su reicher Gast! sey stets zu uns ge laden/
6. Nun dan cker stets dem Herrn/und predigt seinen Namen/



- | | |
|--|------|
| 1. Des größten Kumers Joch/ dient nicht vor einen morgen/ | Der |
| 2. Er kan in Hungers Noth gar wenig Bröcklein mehrn/ | Sein |
| 3. Wenn hin ist dein Gewinn/ schwing deiner Seuffzer Flügel/ | Zu |
| 4. Zum Untergang gemeynt/wird er mit Rettung eilen/ | Wenn |
| 5. Wenn Noth und Zweiffelsprast der Seelen fast wil schaden/ | Dann |
| 6. Ihr Bölkcker nah und fern/ laßt nach euch euren Saamen/ Und | |

A 3

Herr

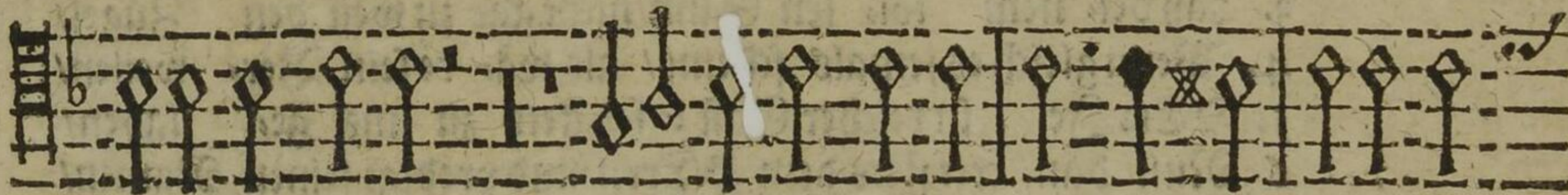


1. Herr hat deiner Nothdurfft Last/in seine Wunderhand gefast.
2. Se- gen-volles Wort das macht/das nichts dir mangelt Tag und Nacht.
3. dei- nem Wunder Jesu auff/ dem übergib des Lebens Lauff.
4. köm met seiner Stunde Ziel/macht er auß nichts genug und viel.
5. hilf durch deine Wunderpracht/wie du auß Wasser Weingemacht.
6. wer von seinen Wundern weiß/ ihm singens wig Lob und Preis.

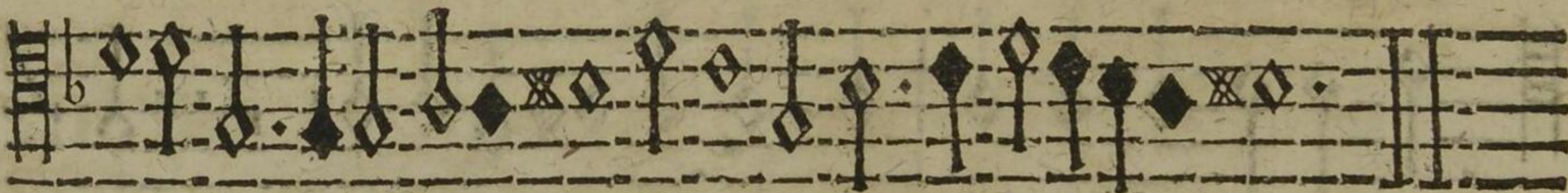
8. Am 5. Sonntag nach der H. 3. König.



Seyd nüchtern und wachet/ denn euer Wider-



facher/der Teuffel/ gehet umbher/wie ein brüllen der Löwe/und



suchet/welchen er verschlinge/und suchet/welchen er verschlinge.



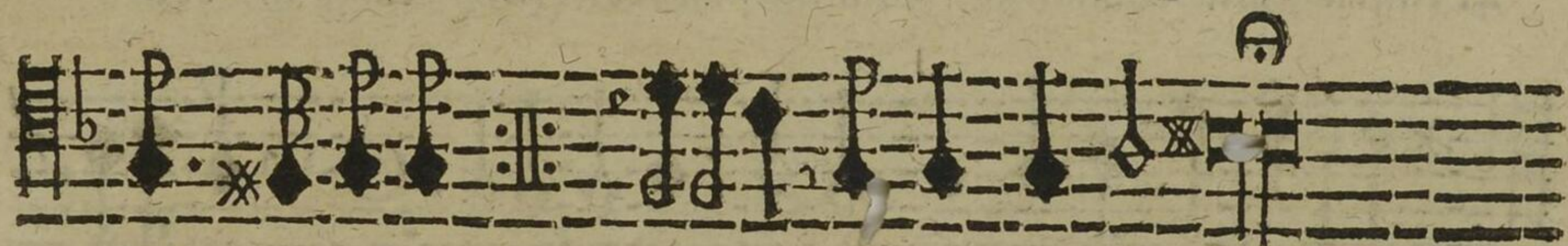
4 6 Heilger Geist/bau du mein Herse/ es soll stets dein
 Weg ihr schweren Sorgen Steine/ weg ihr Dornen
 Drum/ach Seele/must du wachen/ daß des Feindes
 Acker



Acker sehn/ stärke sei ne Andachts Kerze säe des Glaubens
eitler Lust/ lieber ist mein Herz allei ne/ und befreit von
Rauberhand/ und sein auffgesperrter Rachen/ nicht verwüst das



Bei gen drein/ laß das Wachsthumb wol gelingen/ und viel tausend
eu rem Wust/ daß der Sa me nicht ersticket/ und vom Himmel
gu te Land/ weil er grimmig dar nach ringet wie er Leib und



Früch te bringen.
werd erquicket.
Seel verschlinget. Wie er Leib und Seel verschlinget.

Am Sonntag Septuagesima.

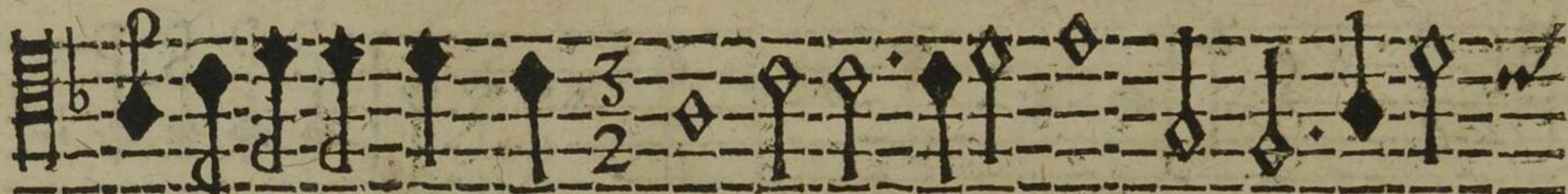


1. Auff! Seele/auff auff! Erwache sey munter/hör/
2. Nun/kommet bey Zeit/ihr schläffrigen Herzen/halt
3. Erweist die Schuld/die ihr send gedinget und
4. Drumb Seele! auff auff! erzeige dich munter/hör/

höre/



1. hö. re/merck drauff/Gott re. der herunter. Er ruffet
 2. stets euch bereit/ wolt ihr nicht verschern/ das was euch
 3. wartet der Huld/ was Gnade euch bringet/ seht ja nicht
 4. mercke wol drauff/ wenn redet herunter Gott der dich



1. dich zu seines Weinbergs Bau/ach saume dich nicht/lauff eile/ach
 2. ist zum Gnadenlohn be stimmt/fort ehe die Nacht/ eurs Todtes euch
 3. scheel daß Gott so gürtig ist/ ach zürnet ja nicht/durch neidische
 4. rufft in seines Weinbergs Bau/ach saume dich nicht / lauff eile doch



eile/was Gott dir verspricht/ du thum nicht verweile/ daß du em
 stürzet und Göttliche Macht/das Leben verkürzet/ ja gar der
 Blicke/ja wenn der Herr spricht/verbleibe zurücke/ er weiß al
 eile/was Gott der Herr spricht/zu thum nie verweile. Daß du ge



pfindest früh den Gnadenhan.
 Groschen der Genad berimbt.
 lei ne sei ner Gü te trift.
 niessst früh den Gnadenhan.



Daß du ge. niessst früh den Gnadenhan.

IO.

Am Sonntag Sexagesima.



Hilff / hilff / hilff Herr / hilff Herr / die Heiligen haben



abgenommen / und der Glaubigen ist wenig ist wenig wenig



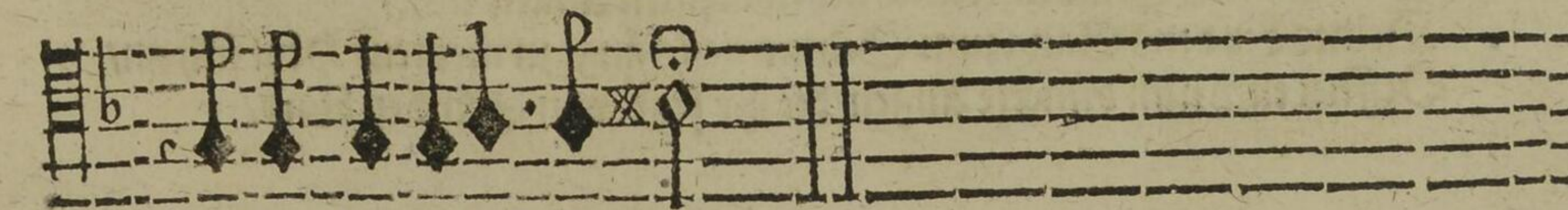
wenig unter den Menschen den Menschen Kindern.



Wißt du als ein gutes Land / stets ihm bleiben zugewandt / höre /
Da der Rauber Wende ist / den zertritt der Wollust List / wo des |
Ach du grosser Glaubens Geist / der du Licht und Sonne heisst / mache



und bewahr mit Fleiß / seines Mundes Krafft und Preis.
Nahrungs Kummers Last / ihren vesten Fuß gefast.
brünstig meinen Sinn / nimm ihn vor dein eigen hin.



Früchte bringet in Gedult.

B

II. Am

Quingua

II.

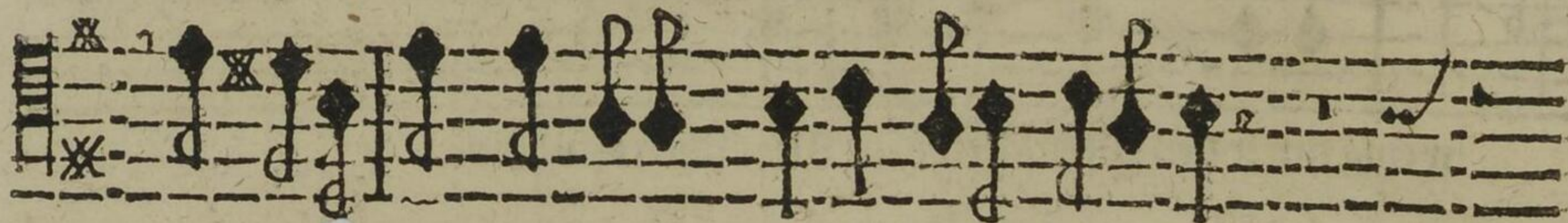
Am Sonntag Septuagesima.



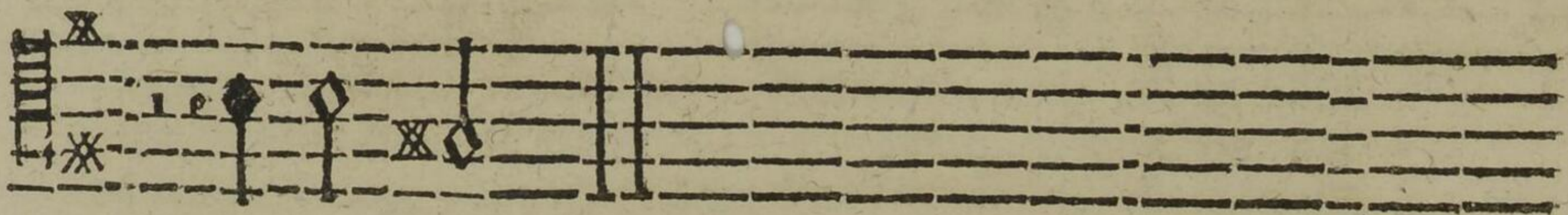
Verbirge dein Angesicht nicht vor mir/ und verstoße nicht im



Zorn deines Knecht/denn du bist meine Hülffe/ laß mich nicht/



und thue nicht von mir die Hand ab Gott mein Heyl/



Gott mein Heyl.



Jesu öffne meine Augen/ der ich blind von Sünden bin/
Ach wie lig ich an dem Wege/eitler Lüste dieser Welt/
Deine reinen Gnadenstralen/geben meinen Augen licht/
Deines Leydens Gang zum Schmerzen/sängt zu meinem Heyl sich an/
Deffnet euch nun dunckle Augen/die ihr seyd-von Sünden blind/

und



und sonst nimmer werde taugen/ recht zu schauen den Gewinn/
abgeföhret von dem Stege/ der zum Himmel mich gefelle/
das kan keine Welt bezahlen/ wenn der Sünden Nacht anbricht/
er versüßt dem francken Herzen/ des vergallten Creuzes, Bahn/
ja sonst nimmer werdet taugen/ biß der Blendung, Dunst zerrinnt/



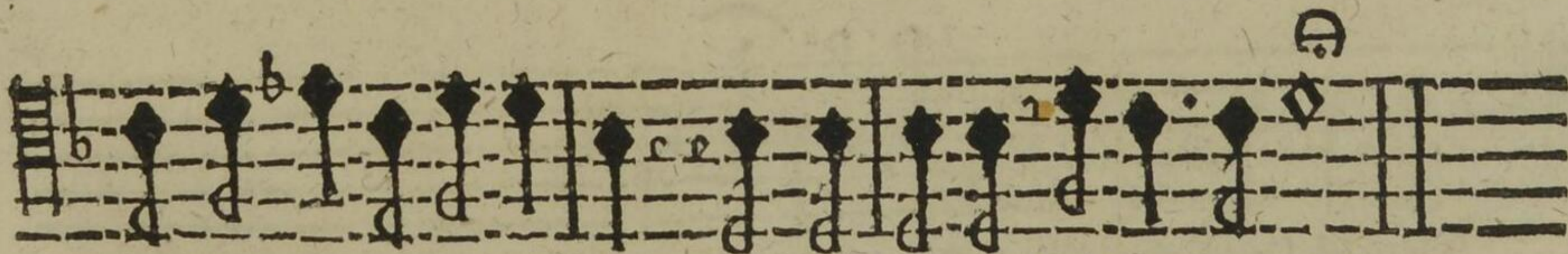
und die Brunst der Lie, be zeigt.
Herr/ach daß ich sehen mag,
büßet meiner Blindheit Schuld.
ist dein Blut des Lebens Saft.
und der Bund der Liebe zeigt. Und der Bund der Liebe zeigt.

12.

Am Sonntag Invocavit.



Der Engel des Herrn ij lagert sich



umb die her/so ihn fürchten/ und hilfft ihnen hilfft ihnen auß.

B 2

Rüste



Kü- ste dich mein schwacher Geist/ mit des Glaubens Schildes/
 Flieh des Zweiffels Seelen Giff/ wenn sich Hungers noth will.
 Je- sus ist das grosse Wort / oas Versuchung über.
 Er will. deme. / der ihn liebt/ helfen in den Seelen:



Stärke/ der dich aller Noth entreist/ kennt des Satans list und Wercke/
 zeigen/ wenn der Teuffel auff dich triff/ daß du dich vor ihm solst neigen/
 windet/ Jesus ist der Schild und Hort/ wenn sich Angst des Geistes findet/
 plagen/ und umb den/ der ihn sich gibt/ seiner Engel Lager schlagen/



Er wird durch die Macht der Schaaren/ seines Engels dich bewahren.
 Und er auff der Wollust Zinnen/ denckt die Seele zu gewinnen.
 Jesus kan Versuchung schrecken/ und der Höllen Furcht erwecken.
 Der den HErrn fürcht und ehret/ dem ist Hülf und Heyl bescheret.



Dem ist Hülf. Hülf. und Heyl besche- ret.

B.

Am Sonntag Reminiscere.



Suchet suchet den HErrn/weil er zu finden ist/ ruffet ihn an/



ij weil er na he ist/ weil er na he ist.



Aria.

1. Such ach Seele/doch den HErrn/weil er noch zu finden ist/
2. Werde redend/ stummer Mund / schreye deinem Jesu nach/
3. Jesus prüfet nur das Herz/ und des Glaubens rechten Stand//
4. Nur ein Gnaden Bröcklein seines Himmel Brodts dich heylt/
5. Drumb ach Seele such den HErrn/weil er noch zu finden ist/



1. ruff ihn an/ er ist nicht fern/ und weiß seiner Hülffe Frist/
2. der kennt deines Glaubens Grund/in der höchsten Noth und Schmach//
3. sein Herz rührt dein harter Schmerz/er ist dir stets zugewandt//
4. da der größten Sünden Pein hat dein krankes Herz durchpfeilt//
5. ruff ihn an/ er ist nicht fern/ und weiß seiner Hülffe Frist//

B 3

r. siehe:



1. flehe ohnablässig fort/ und vertraue seinem Wort.
2. höre nicht zu seuffzen auff/ laß der Rettung ihren Lauff.
3. wenn du fest auff ihn dich stellst/ und von ihm nie abgefellst.
4. wenn er unbeweglich scheint/ ist dein Heyl dadurch gemeint.
5. flehe ohnablässig fort/ und vertraue seinem Wort.

14+ Am Sonntag Oculi.



Darzu darzu ist erschienen der Sohn Gottes/ dar



zu ist erschie nen erschienen der Sohn Gottes/

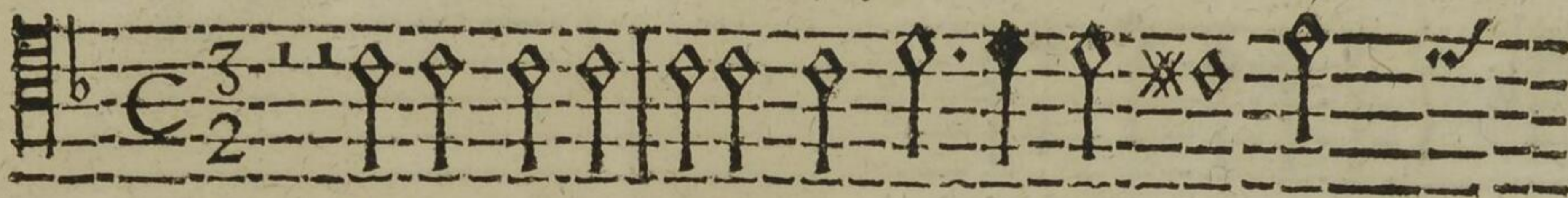


daß er die Werke des Teuffels zerstö re zerstö



re/ daß er die Werke des Teuffels des Teuffels zerstö re.

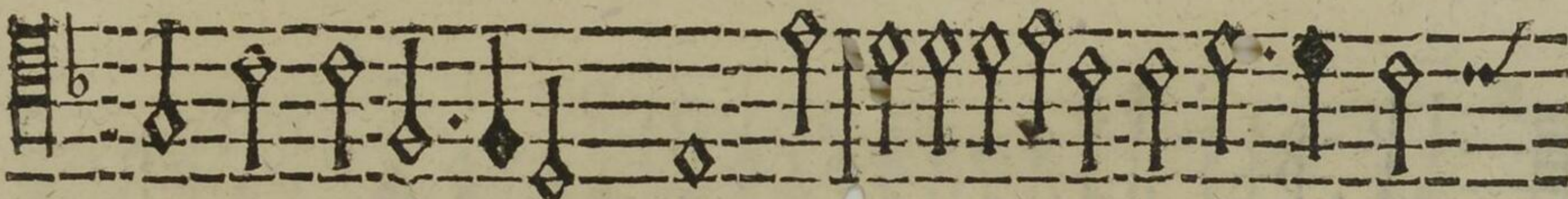
1. Wie



1. Wie seuffzet/ach Jesu! mein Heyland/ das Herz/ mit
2. Der Zweifel der Gnade will hemmen das Wort/ der
3. Er ist zwar nicht würdig das sündliche Haus/ des
4. Darzu ist erschienen der Himmlische Sohn/ das



- | | |
|---|-----------------|
| 1. Stricken und Banden der Sünden umbfangen/ | es fließet in |
| 2. Mund ist vor Menge der Aengste verstummet/ | erscheine mein |
| 3. Herzens mit Gnade darinnen zu wohnen/ | drum treibe des |
| 4. mit er die Werke des Teuffels zerstöre/ | er kommet von |

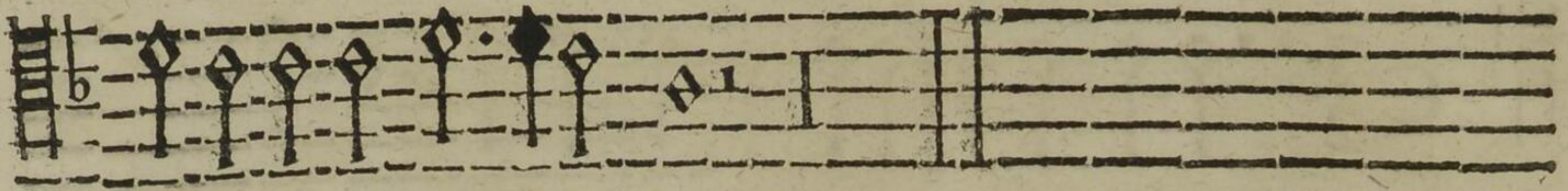


- | | |
|--|--|
| 1. Thränen von bitteren Schmerz/wie ächzet so einig der Seelen Ver. | |
| 2. Jesu / erscheine mein Hort/ der Teuffel hat schon die Ketten ver. | |
| 3. Satans Bestürmung heraus/ gedencke doch nicht nach Verdienste zu | |
| 4. ewigen gnädigen Thron/ auff daß er die Wohnung des Satans ver. | |



- | | |
|------------|--|
| 1. langen | bis daß ihr erscheinet vom Göttlichen Thron/ihr Ketten |
| 2. mummel/ | zerstöre durch deine erlösende Stärck/ die List der |
| 3. lohnen/ | ein einziges Tröpflein vom heiligen Blut/ erleschet |
| 4. heere/ | kom kom/ach Herr Jesu erscheine mir doch/benim mei |

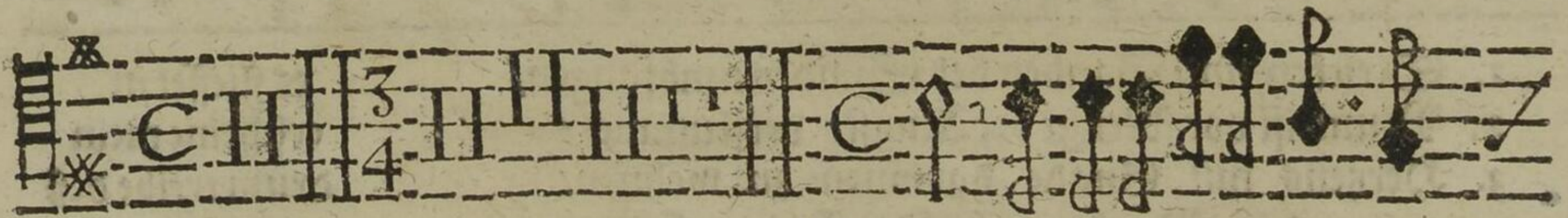
und



und Helfer der himmlische Sohn.
Gefängniß die teuflische Werck.
die Flammen der höllischen Blut.
ner Seelen das schmerzliche Joch.

16.

Am Sonntag Judica.



27

Solus.

Sie sie reden giftig wider



mich/wider mich allenthal

ben/und strei



ten wider mich ohne Ursach dafür daß ich sie liebe/



sind sie wider mich/ ich aber be te. Sie beweisen mir

Wöses

pausa 27.

Böses umb Gutes/ und Haß umb Liebe.

pausa 27.

Sie hängen sich aneinander/

und erdencken böse Tücke. Denn der Gottlose rühmet sich

seines Muthwillens/ und der Beirige segnet sich und lästert den

Herrn / der Gottlose ist so stolz so stolz und zornig/ daß er nach niemand

fraget/ in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts/ für nichts/ für

pausa 27.

nichts.

Amen ij ij ij.

Ⓒ

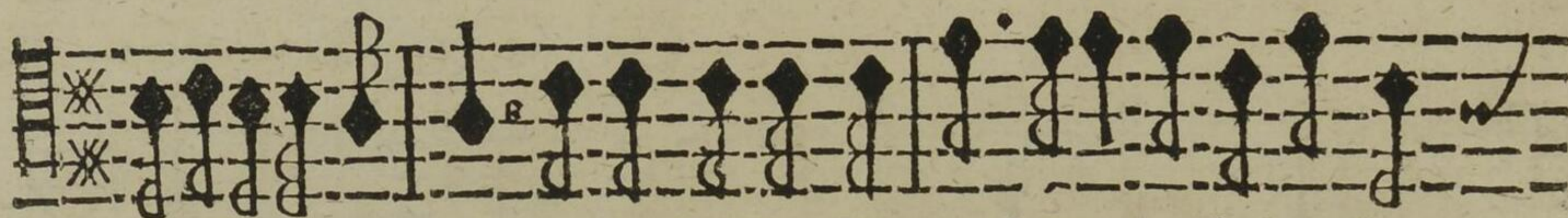
18. Am

18.

Am Sontag Palmarum.



Du Tochter Zion is freu



e freue dich sehr/ und du Tochter Jeru salem jauchze/jauchze



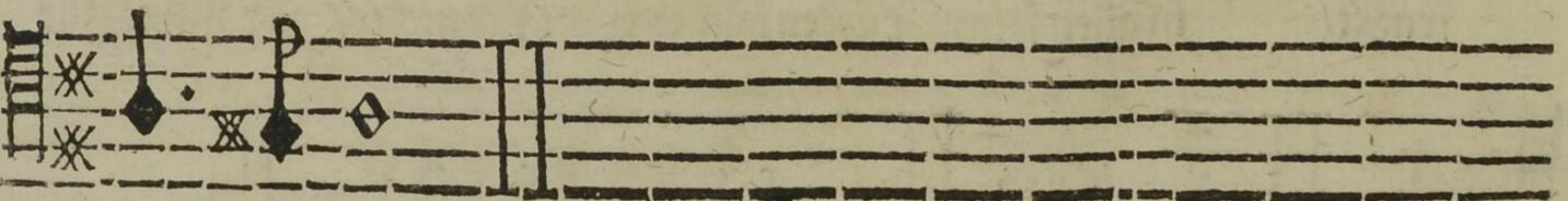
jauchze siehe dein König kompt zu dir/ ein Gerechter und ein



Helffer/ arm/und reitet auff einem Esel arm und reitet auff einem



Esel und reitet auff einem Esel/und auff einem jungen Zillen/ der



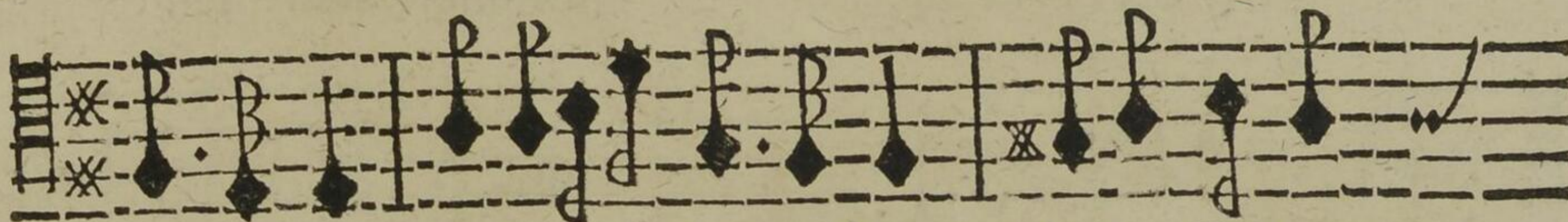
Es sel lin.

Sanfts



Solus.

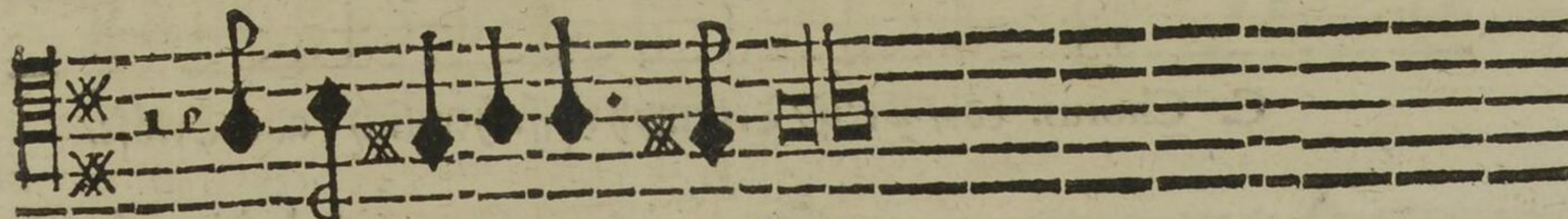
Sanfte und Armuth ist der Pracht/Lieb und Leiden
Ruf, fe Hosias na hoch denn der Sünden



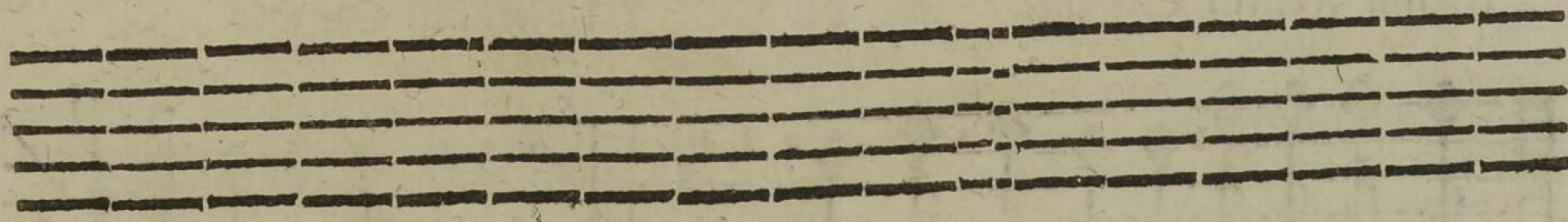
sei ne Macht/ damit er die Feinde schlägt die der Seelens
Straffe Joch/und der Höllen Ketten Band/ wird nun von dir



Rau, ber hege.
ab, gewandt.

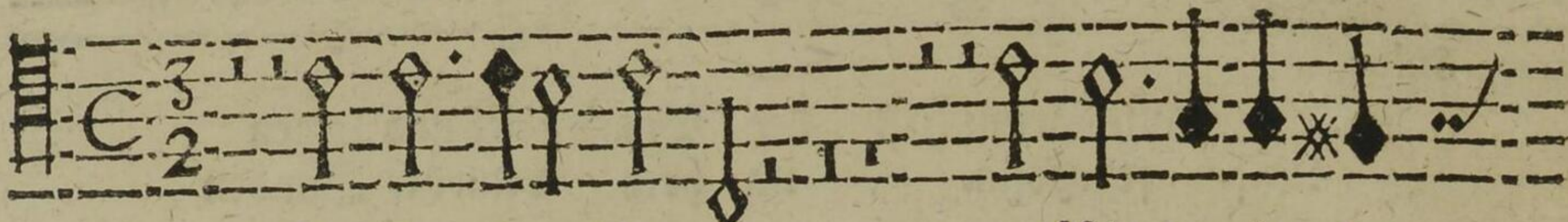


schmücke deines Herzens Bahn.

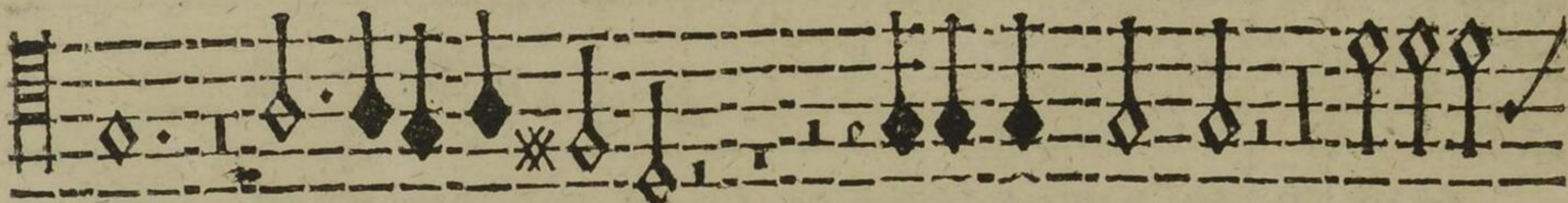


19.

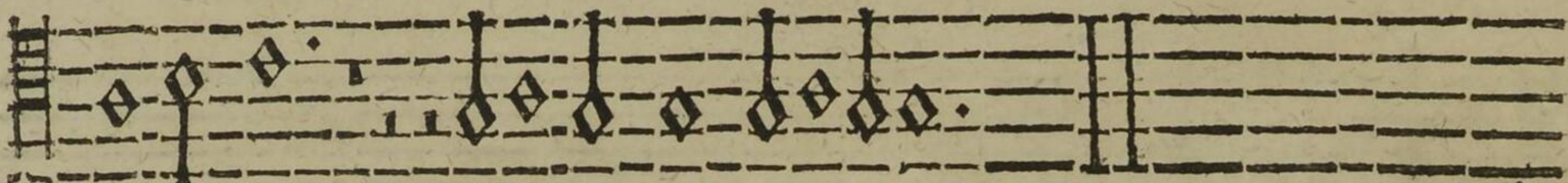
Am H. Ostertag.



Der Tod ist verschlungen verschlungen in den



Sieg/ Tod wo ist dein Stachel wo ist dein Stachel/ Hölle wo



ist dein Sieg? wo ist dein Sieg? ij



Aria.

C. Chorus. Lob/Preis/Triumph rufft herzlich alle Erlöse



ten mit frohem Schalle/ der Herr vertreibt des To. des



Macht er stehet auff mit Sieges Pracht. Diß ist der König der sein Kleid



Kleid im Blut gewaschen/neu verwandelt/ der Marter/ Tod und alles



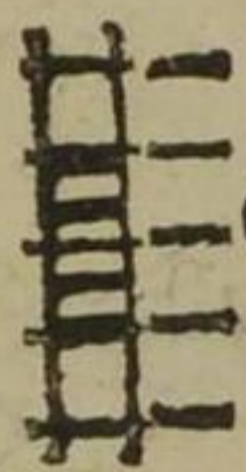
Leid erlitten / und nie mißgehandelt/ ist glänzt sein Rock der Ma ie



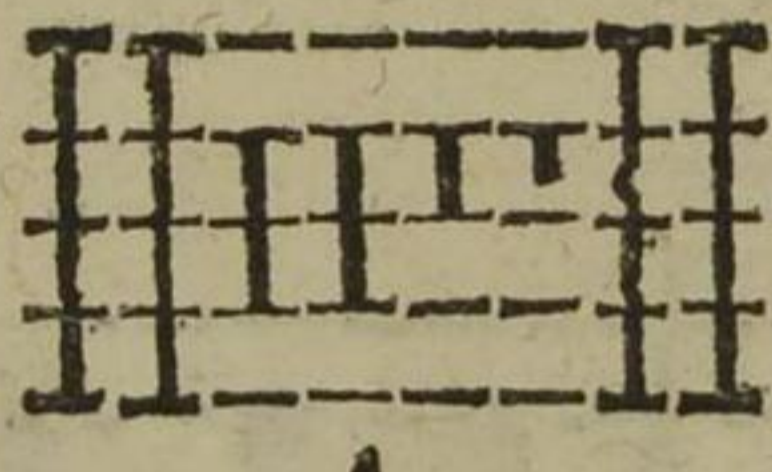
stet/wie Stralen seine Freuden Augen/ weil er vom Sterben auffers



steht/und macht daß wir zum Leben taus gen.

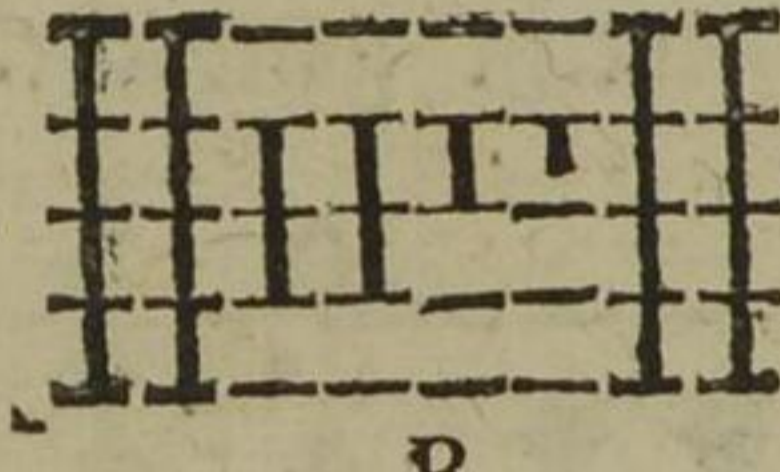


Chorus rep.



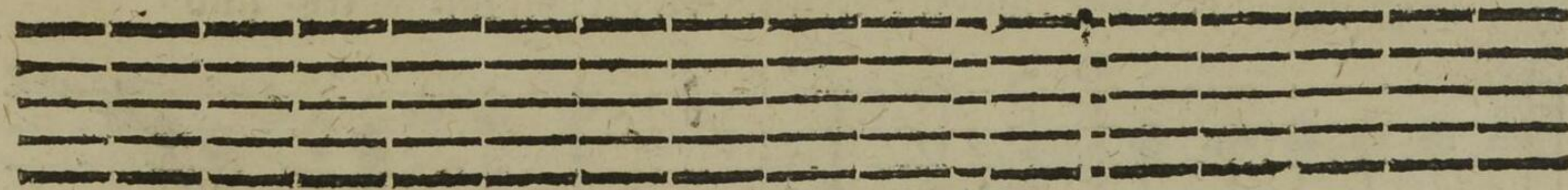
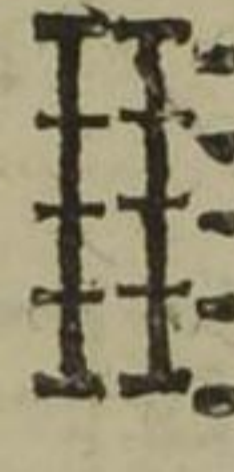
A.

Chorus rep.



B.

Chorus rep.



20+

Am 2. Ostertag.



Solus.

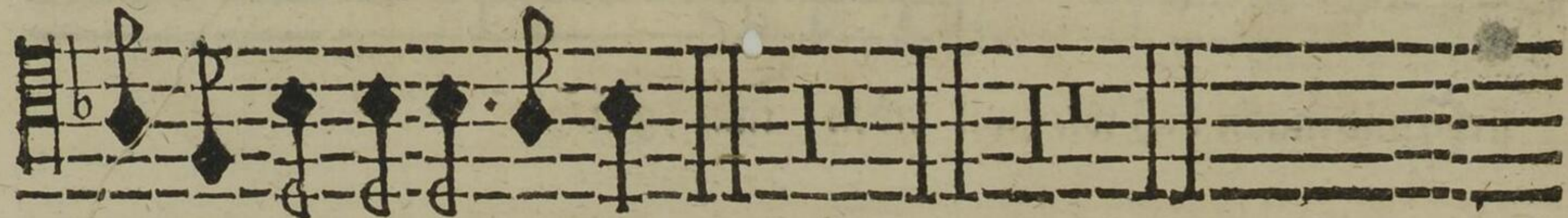
Glaube herzlich daß sein Leiden



bey Gott deine Schuld entscheiden und Versöhnung dir gebracht/



daß in seinen Tod und Wunden du das Leben wieder funden/



und bist ganz gerecht gemacht.



Wenn auff diesem Glaubens Grunde du beruhst mit Herz und



Munde und zu keiner Frist noch Zeit/

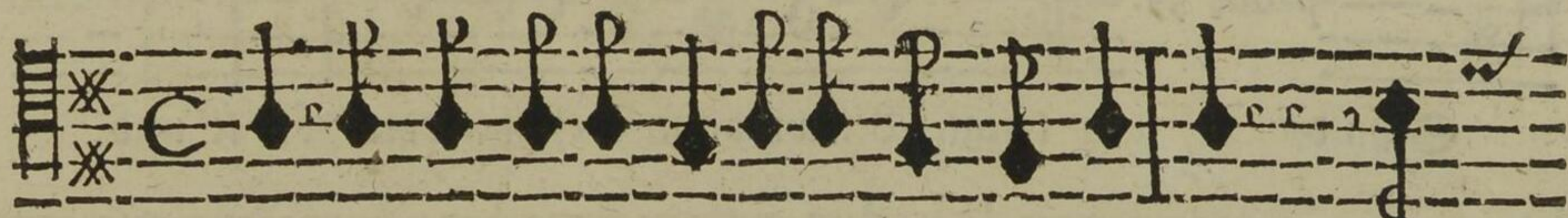
in der fro

hen



hen frohen frohen frohen in der frohen Seligheit.

21. Am Sonntag Quasimodogeniti.



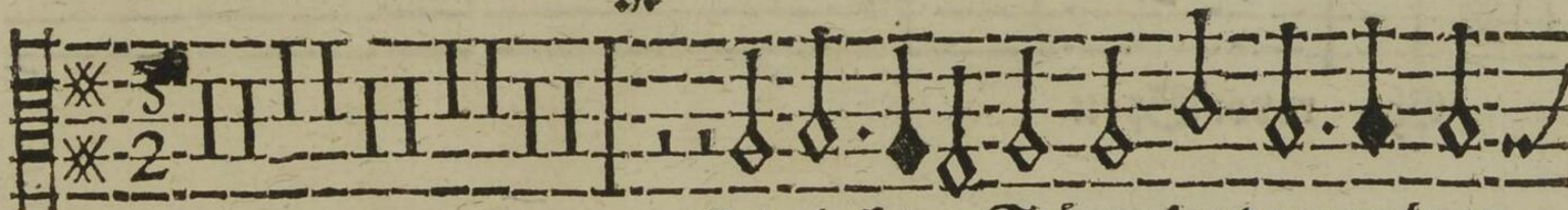
Nun/nun wir sind gerecht worden/durch den Glauben/ so



haben wir Friede mit Gott/ Friede, Friede/ Friede mit Gott/

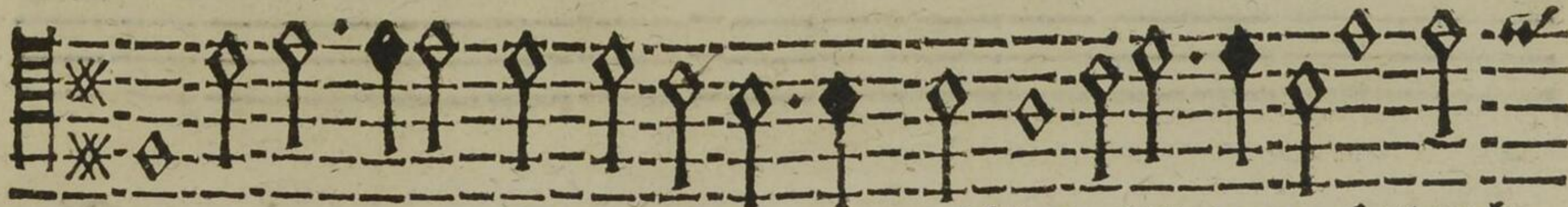


durch unsern Herren Jesum Christum/ u

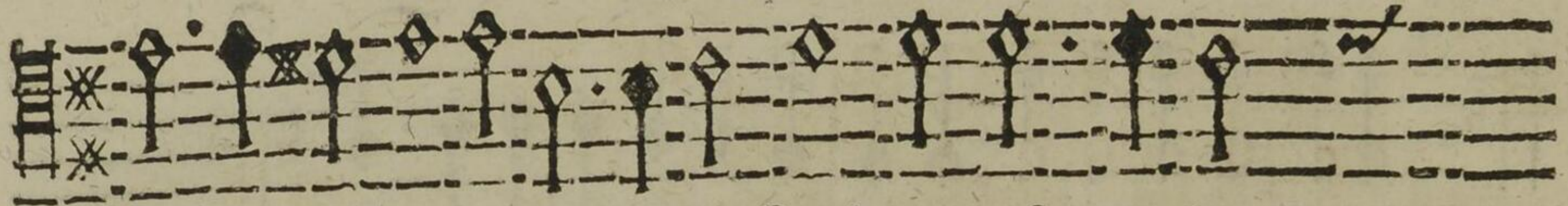


40

Die hefftigen Stürme seynd nunmehr ge-
Du bist nun verschworen/zur Fahne der



stillt/die nagende Würme in Abgrund verhüllt/ ist bist du gerecht/durch
Ruh/auffs neue geboren/ergreiffe darzu/ den Helmen und Schild / des
Christi



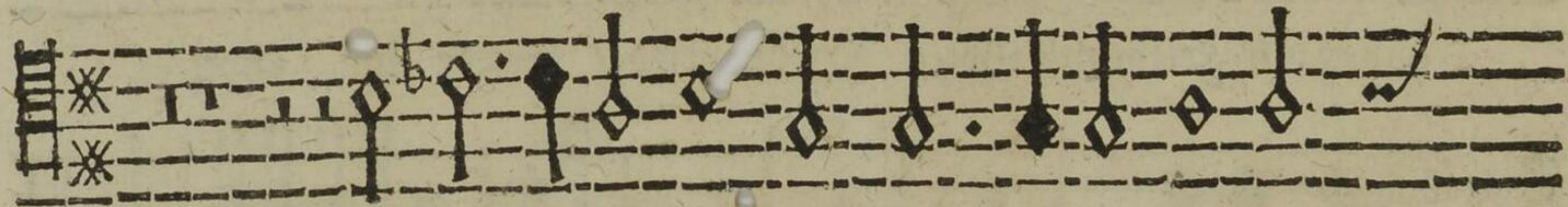
Christi Gedult/ein Freyer vor Knecht/und loß von der Glaubens/der siegt/wenn Satanas brülle/und wider dich



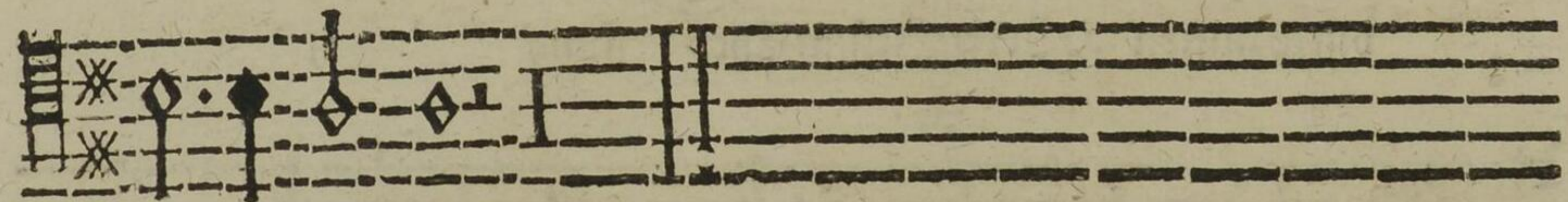
Schuld/ kriegt/ Weil wir dann Befreyte/von Hölle und



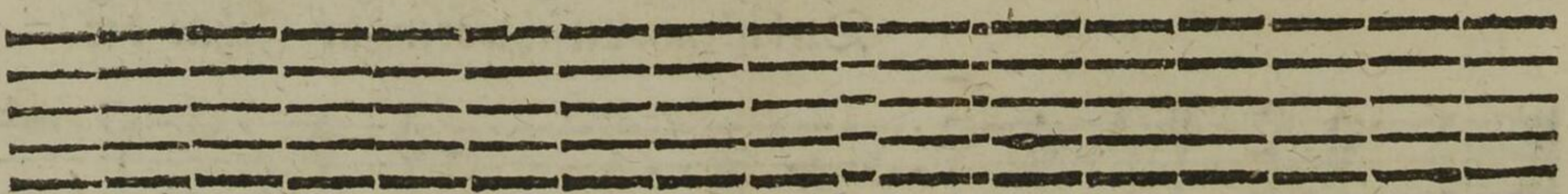
Pein/und wieder vernente/Ge. rechte nun seyn/so seynd wir versöhnt/



im Friede mit Gott/durch Christum bekrönt mit



Ch. re vor Spott.



23*

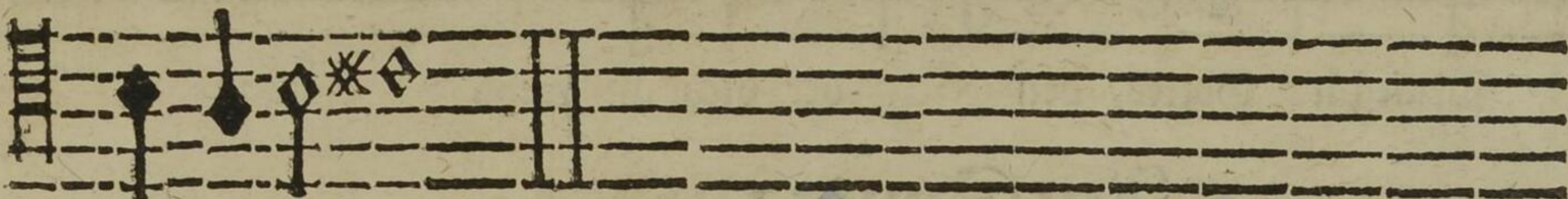
Am Sonntag Jubilate.



Alle/ alle/ alle alle alle die gottselig leben wollen/



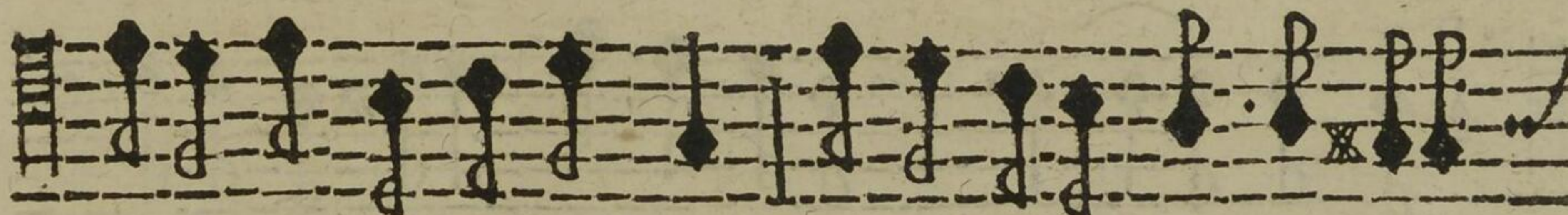
In Christo Jesu/ müssen Verfolgung leiden/ müssen Ver-



folgung leiden.



Aria. Stehe gleich dem Palmenbaum/wenn Verfolgungsstürme wehen/
Ob sich gleich ein Abgrund zeigt/ darein du vermeinst zu stürzen/



wenn dir Haß und Meides-Schaum/will durch seinen Gifft verdrehen/
sey zu Zweifel nie geneigt/ Gott wird dir die Quaal verkürzen/



deiner guten Tage Zeit/ und er wecket Angst und Leid.
und zu festes Glaubens Lohn/heben dich zum Freuden-Thron.

D

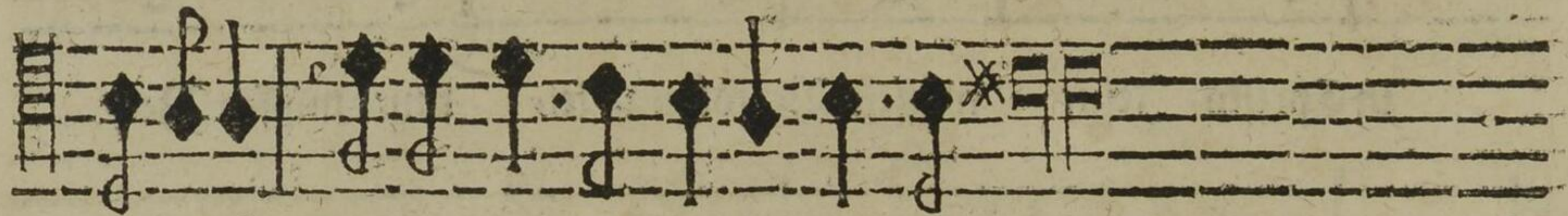
Der



Der gottselig leben will/ muß Verfolgungs, Schmerzen leiden//



und in seinem Jesu still/ allen Zorn und Rache meiden/ drum befihl der



Majestät Gottes/ den der dich an weht.

25. Am Sonntag Rogate.



Das Gebet der Elenden drin lget;



dringet durch die Wolcken/ und läßt nicht ab/ bis hinzu komme//



und höret nicht auff/ bis der Höchste der Höchste drein se he.

Es



Aria.

Es steigt zu dem Gnaden, Thron/ mein Gebet und Seuffzen hin/
Dieses ist die frohe Raft/ so ein Seliger empfindt/



Tröste dich mein Geist und Sinn/ mit dem Jammer Spott und Hohn/
wo das trübe Leid verschwindt/ und er von des Creuzes Last/



den dein Jesus in Gedult/ hat er litten oh, ne Schuld.
Unruh/ Schmerzen/ Angst und Pein/ ewig wird befrehet seyn.

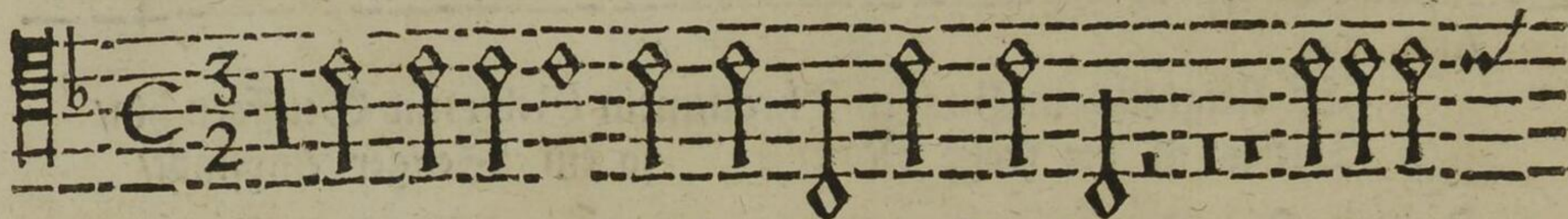


Die bekrönt mit Gnaden, Lohn/ so im Elend feste stehn/

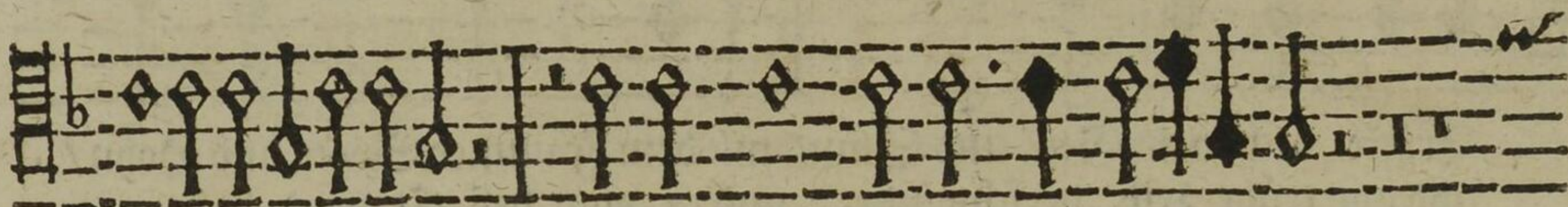


wie getrungen ihr Gebet zu des Helffers Maje, stät,

26. Auff Christi Himmelfahrt.



Gott fähret auff mit Jauchzen mit Jauchzen/ ij



ij und der Herr mit heller Posau- nen/



und der Herr mit heller mit heller Posannen.



Es weint und thränt das schwache Herz der Menschen
Fahr auff Herr Christ mit Jauchzen fort an dem und
Der gibt der matten Seelen Krafft / und allen



angefüllt mit Schmerz / weil nun des Zweiffels, Auge meint / es sey zu
unfers Gottes Ort / zu dein und unfers Vatters Thron / bereite
dürren Herzen Safft / der führt uns auff der rechten Bahn / zu dir im

Raffen



lassen uns gemeint
uns die Ehren Kron.
Zode Himmel

an.



Gott fähret auff mit Jauchzen Schall/der Herr mit der Posaunen



Halt/ nimb uns Herr Christe mit dir auff/auß diesem Jammer



Lebens Lauff/auß diesem Jammer Lebens Lauff.

27.

Am Sonntag Exaudi.



Fürchtet euch nicht ij für denen die den Leib tödten



und die Seele nicht mögen tödten fürchtet euch aber viel
D 3 mehr



mehr für dem/ der Leib und Seel verderben mag verderben mag



in die Hel le.



2. Was ist Mensch dein nichtig Blut? nur ein Saft der leicht zerrint/
4. Fürchte Gott und sein Gebot/ Ehre seine Majestät/



was hilft eines Reichen Gut? das wie Staub und Rauch verschwindt/
die in größter Seelen Noth fest und treulich bey dir steht/



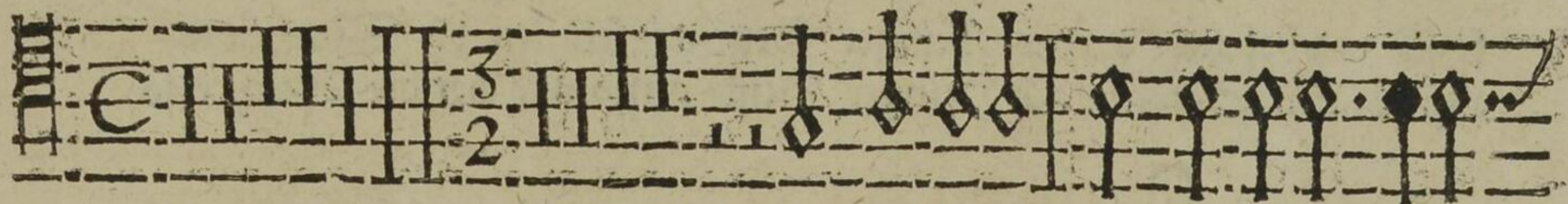
liebst du nur das eise dein/ ringst du nach der Seelen Pein.
doch auch bis zur Hölle Bahn/ Leib und Seel verderben kan.



Doch auch bis zur Hölle Bahn/ Leib und Seel verderben kan.

28.

Auffs Pfingstfest.



Geuß auß deine Fluchen/ ach Heiliger
Geuß auß deine Quelle/ ach Heiliger



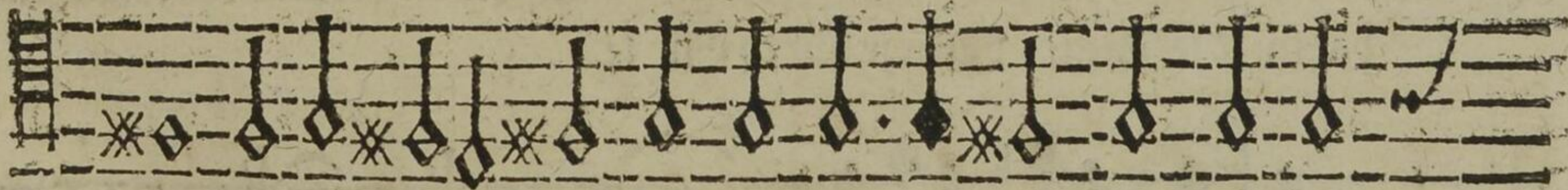
Geist/die Jesus die Zunge der Wahrheit verheißt.
Geist/wie selbst die Wahrheit uns treulich verheißt.



Wie lechzet der Seelen vertrocknetes Land/von Stürmen der
Wete wir sind das Volck die erlösete Schaar/ die Nachkommen/



Höllengans dürr und erhitzet/ sie ist ohne Trost und verlassen ge
so sich des Segens erfreuen/drumb stärke uns troßt uns in aller Bes

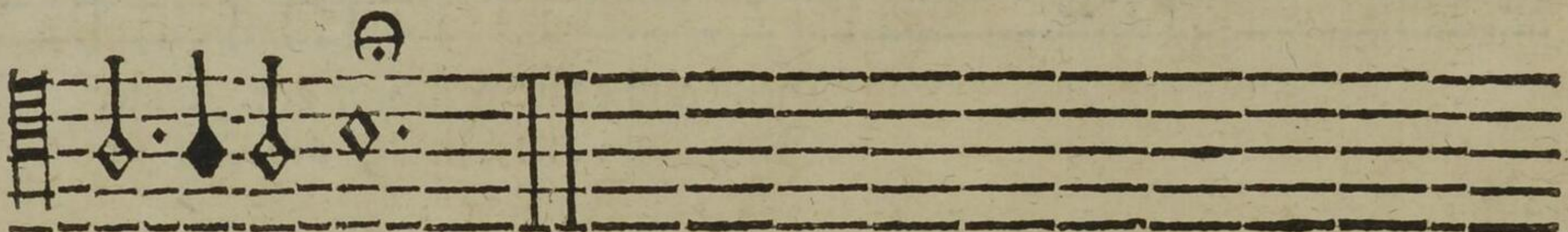


nandt/dasß unter der Last der Verfolgunge gen schwizet. Er
fahr/ und laß uns die Krafft deines Geistes vernemen. Geuß

frisch



frisch und befeucht es/ ach Heiliger Geist/ wie selbst die Wahrheit es
aus deinen Segen/ ach Heiliger Geist/ auff uns/ der die Wahrheit so



fe ste verheißt.
fe ste verheißt.

29. Am 2. Pfingsttag.



Daran ist erschienen die Lieb e Gottes die Liebe Gottes



ge gen uns das Gott seinen eingebornen Sohn gesandt



hat in die Welt/ das wir durch ihn le



ben sol len.



Ach du süsse Liebes-Brunst/ O ihr hellen Gnaden-Flammen/
Schmück' meine Seelen Haus/ laß es deine Wohnung werden/
Sieh wie Gott mich Sünder liebt/ daß er seinen Sohn zum Leben/
Seele du bist nun befreyt / die du warest sonst verlohren/



strah' let durch des Him' mels Gunst/ in mein dunckles
treib was sündlich dar, von auß/ und was klobet
mir zum Lösungs-Pfan, de gibt/ und ihn in den
Gott hat dich durch dich ver, neut/ darumb bleibe



Hertz zusammen,
an der Erden,
Tod gegeben,
ihm verschworen.

Erwärme meinen kalten Geist/ daß
Er schein mit deiner Liebe mir / zu
Nun bin ich durch sein Blut erlöst/ und
Laß Heilger Geist nie von mir ab / be-



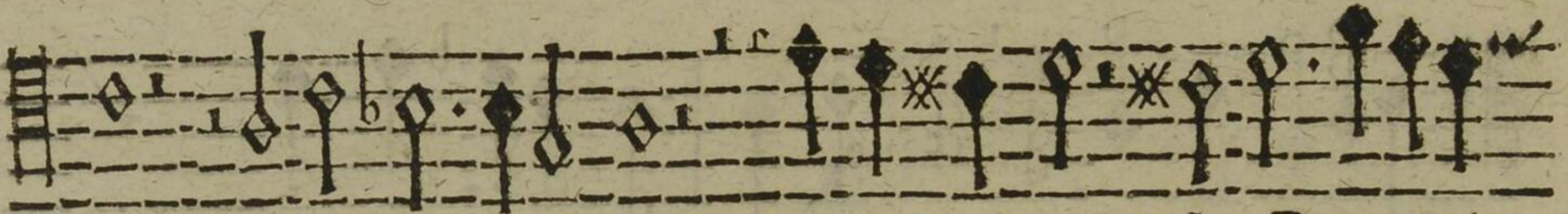
er dich brünstig ehrt und preißt,
bleiben meiner Seelen Zier
durch den Heiligen Geist getröst.
gleite mich bis in das Grab.

30.

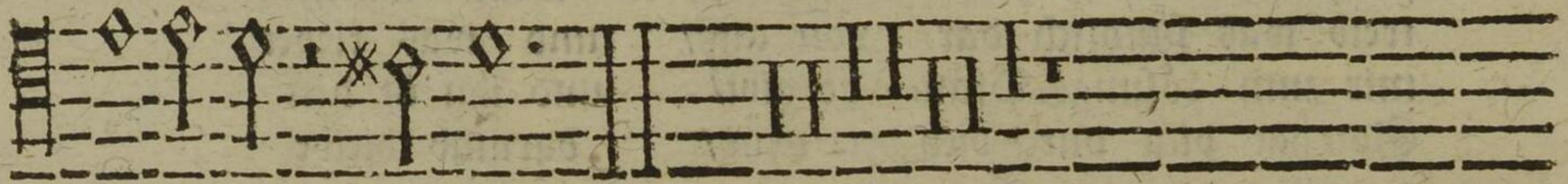
Auffs Fest Trinitatis.



Drey sind ij die dazeygen im Himmel/ der Vatter/ das



Wort/und der Heilige Geist/ und diese drey sind Eins/ ij



sind Eins.

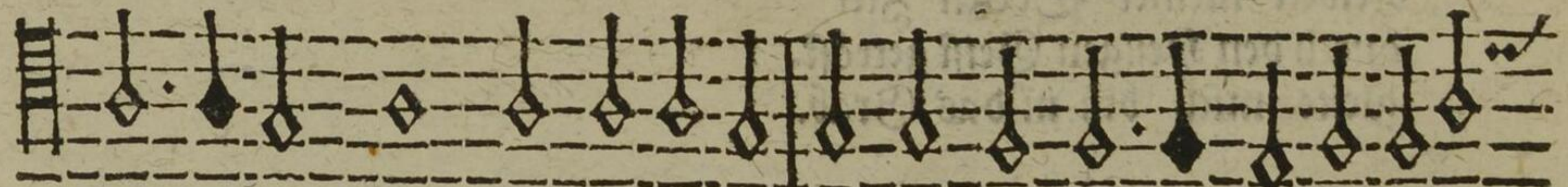
29



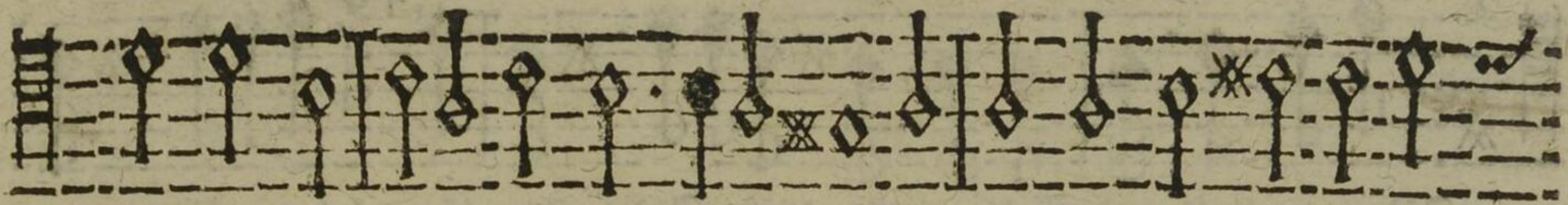
denn Eitelkeit ist die Verduncklung der Augen/das sie dich zu
Gott Heiliger Geist voller tröstenden Glammen / schütt auß über



schaunen auff Erden nicht tangen. Ach Göttliche Gnade du
mich deine Gaben zusammen. Dreyfaltigkeit/ die du bes



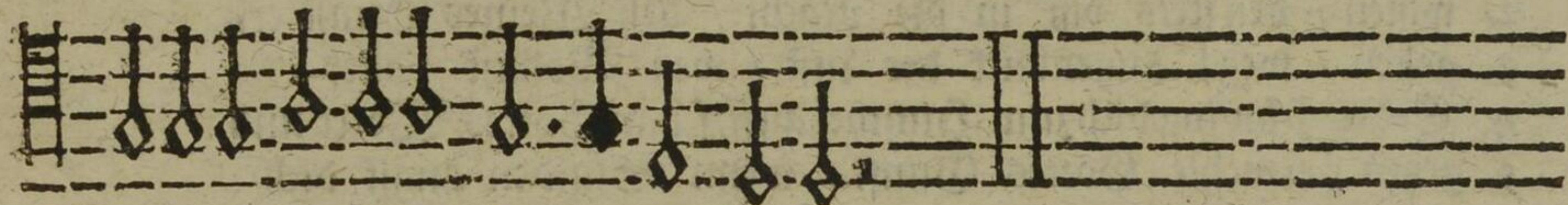
siehst den Schmerz/es seuffzet und sehnt sich mein Seelen Verlangen/re-
wohnst das Licht/die Klarheit den Glanz dahin niemand kan kommen/gib
gier



gier und beherrsche mein sündliches Herz/da mit es nicht bleibe in
 daß ich mag sehen dein Göttlich Gesicht / und leben bey dir mit den



Eiteln gefangen/und stetig in Eifer und Liebe mag brennen/das
 seligen Frommen. Weil Eitelkeit ist die Verblendung der Augen/das



einige Wesen der Gottheit zu kennen.
 sie dich zu schauen auff Erden nicht taugen.

31. Am I. Sonntag nach Trinitätis.



Aria.

1. Was ringst du toller Sinn/ nach
2. Weh! dem der spät und früh/ deß
3. Weh! kurze Lust der Welt / fort!
4. Ach! Seele! wilst du reich an
5. Laß ab du toller Sinn / von

E 2

Wolz



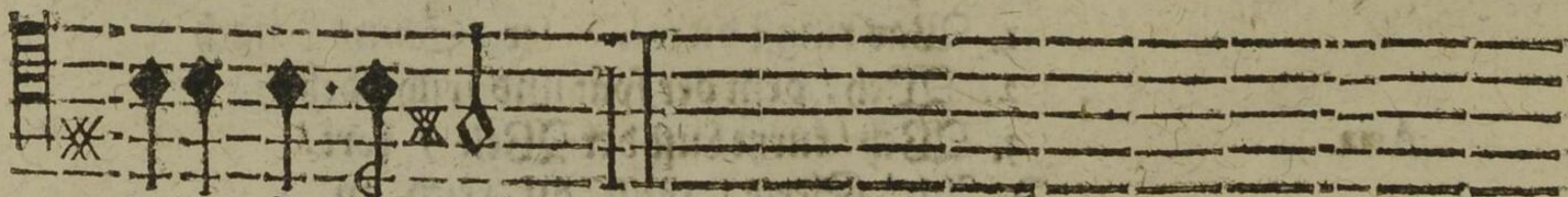
1. Wollust/ Geld und Schätzen/ kan dieser Welt Gewinn auch deine Seel er
2. Sauffens sich beflissen / und dessen ganze Müh ist / reich zu leben
3. fort! du geites Leben/ wer sich an dich nur hält / bleibt länger Qual er
4. deinen Schätzen werden/ sey nicht dem Schleimer gleich/entreiß dich von der
5. Wollust Geld und Schätzen/es kan der Welt Gewinn/die Seele nicht er



1. gesen wenn sie Gewissens Brunnst und Sünden Angst be
2. wissen / den stets bis in die Nacht / des Weines Dunst er
3. geben / weg! Augenblick der Lust / weg Wollust voller
4. Erden/schwing dich zum Himmel auff/schau Gottes Werck und
5. gesen / erwehle Gottes Gunst / wenn Sünden Angst dich



1. trifft/ des falschen Glückes Gunst ist deiner See len Gifft / ist
2. hist / und sei ne stille Nacht / als eigen gar besitzt / als
3. List/ weil aller Reichthums Wust/der Seelen Armuth ist / der
4. Hand/das nach des Lebens Lauff/ du selig seyest genandt / du
5. trifft / der eitle Luste Brunnst ist nichts als Seelen Gifft / ist



1. deiner Seelen Gifft.
2. eigen gar besitzt.
3. Seelen Armuth ist.
4. selig seyest genandt.
5. nichts als Seelen Gifft.

32. Am 2. Sontagnach Trinitatis.



1. Hörst du Seele! nicht erschallen/
2. Quell voll Trost und Himmels Gnaden/
3. Kei ne Welt mit Gold und Schätzen/
4. Laß die Welt und sie he auff / heb
5. Nun! Ach See le sätt ge dich/



1. deiner wahren lie be Wort und de lebens Was ser wallen/
2. Brunn des Heyls stieß in mein Herz/ das mit Brunnst der Angst beladen/
3. kan bezahlen dieses Heyl / denn / der sucht an ihr ergehen/
4. die Augen von der Erden / so wird dir der frische Lauff / des
5. lauffe mit Begierde schnell / wenn dich quält der Sünden Strich/ zu



1. auff! O Sünder ei le fort / kom und kauffe ohne Geld / weñ dich Durst ges
2. lechzet vom Bewissenschmerz / es verschmachtet fast vor Pein / un verlangt er
3. wird kein Bröckelein zu theil / von dem süßen Himmels Brod / in der höchsten
4. Erlabungs Strohmee werden / du wirst haben genug und satt / weñ du bist von
5. der wahren Genadenquell / labe deinen matten Geist / weil der Herr dich

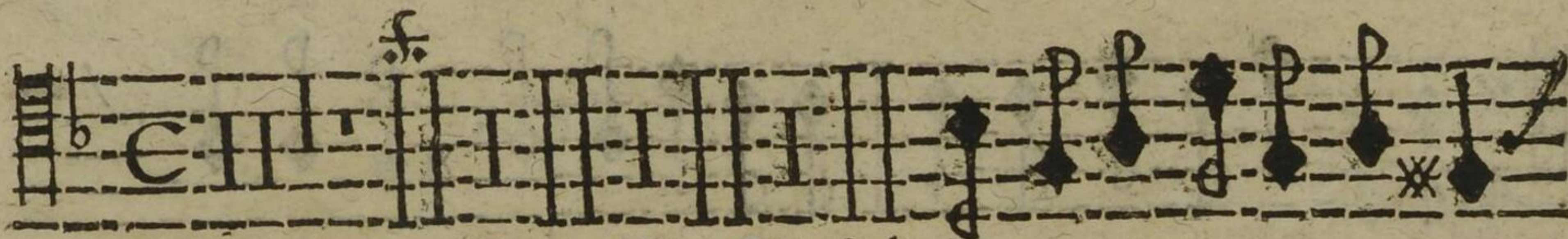
2019



- 1. fangen hält.
- 2. quickt zu sehn.
- 3. Seelen-Noth.
- 4. Aengsten matt.
- 5. kommen heiff.

Weil der Herr dich kommen heiff.

33. Am 3. Sontag nach Trinitatis.



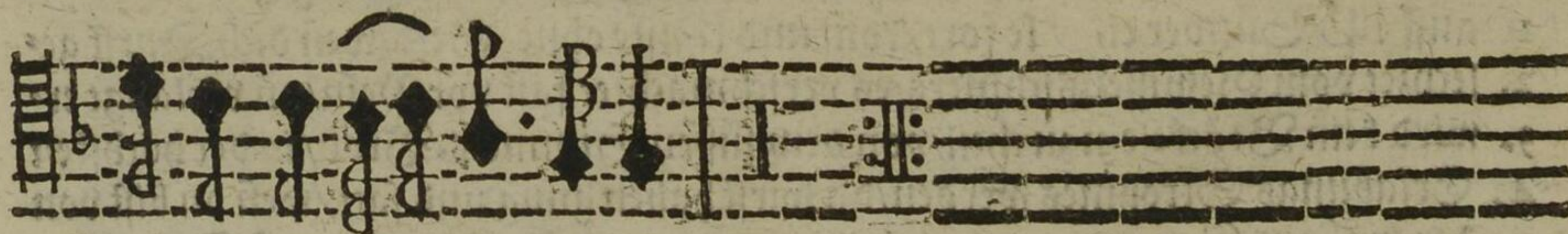
R. C. A. Solus.
Aria.

Bosheit hat mich fast verstrickt/
Herr hier komme ich zu dir!



und ihr Ketten Joch erstickt/
ich bin unwerth daß du mir

löse und entbinde mich/
hilffst in meinem Sündenwust!



der ich schreye jämmerlich.
darumb schlag ich an die Brust.

Pflege



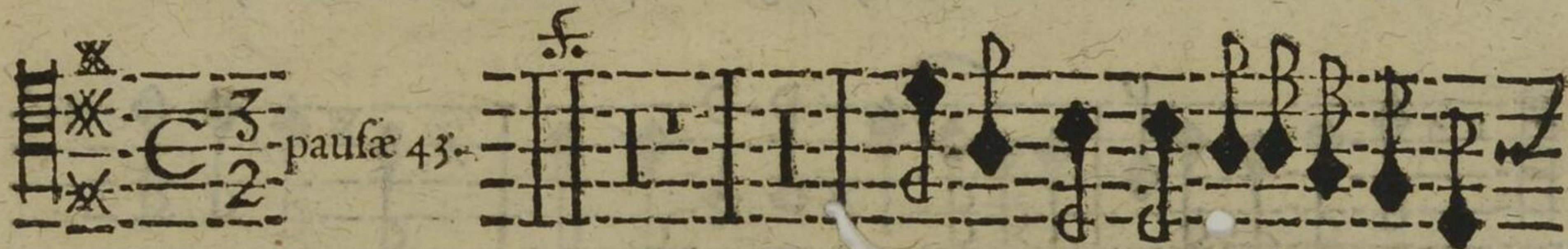
Pflege ihrer/dir zum Preis/wie dein Wort es selbst weiß/



wie dein Wort es selbst weiß.

34+

Auff Maria Heimsuchung.



Rit. C. Heb des H Erren heiligen Marnen/
Menschen loben ist zwar lallen/



bis an seines Himmels Zelt/ aller Menschen Stämme Samen/
ihre Zungen seynd zu schwach/ wenn sein Ruhm sollt recht erschallen/



lob ihr auff dem Kreis der Welt/ B. A.
dochrufft uns fer lob dir nach

Der



Der dir hilffet nah und ferren und benimbt der Sünders Spott.

35. Am 4. Sontagnach Trinitatis.



Wol dem ij der barmherzig ist/ und gerne lei het/



und richtet seine Sachen auß/ daß er niemand ij



unrecht thu/ daß er niemand niemand unrecht thu.



Rit.
Aria.

Was dient dir Narre denn des Goldes Klum- pen
Ach! brich dem Hungrigen bald dein Erbar- mungs
Weh dem! weh weh/ der nicht Barmherzigkeit ge-

Last!



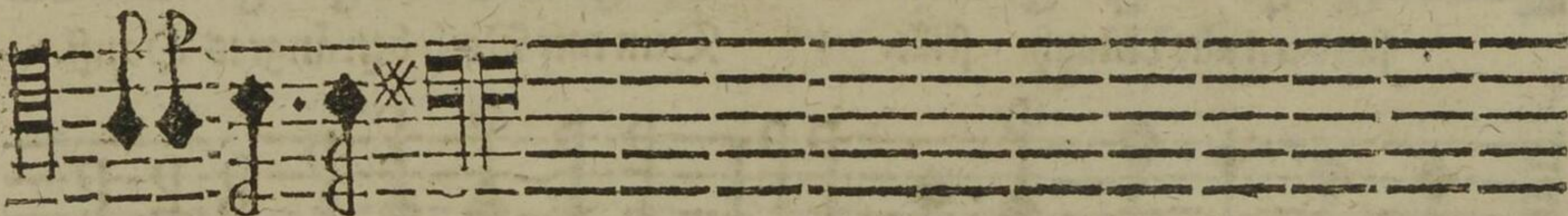
Last/ du must ja Tag und Nacht dich halten stets gefast/ Ach
Brod / leih ihm ohne Zwang und rühme in der Noth/ mit
übt/ und wie Gott selbst gebeut den Nächsten hat geliebt/ vor



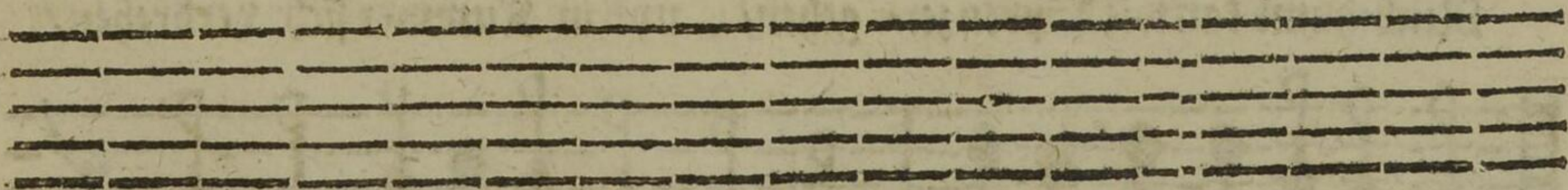
weissest du gar nicht/ daß von dir so verirrt/ deß strengen Richters
freyes gebens Lust/ hilff dem berrängten Neuth/ so/ daß die lincke
seinem Urtheils Stul wird kein Erbarmen seyn/ der Höllen Schlund wird



Wort die Seele fordern wird.
nicht weiß was die Rechte thut.
sich erfreuen sei- ner Pein. Der Höllen Schlund wird sich er-



freuen seiner Pein.



36 Am 5. Sontagnach Trinitatis.



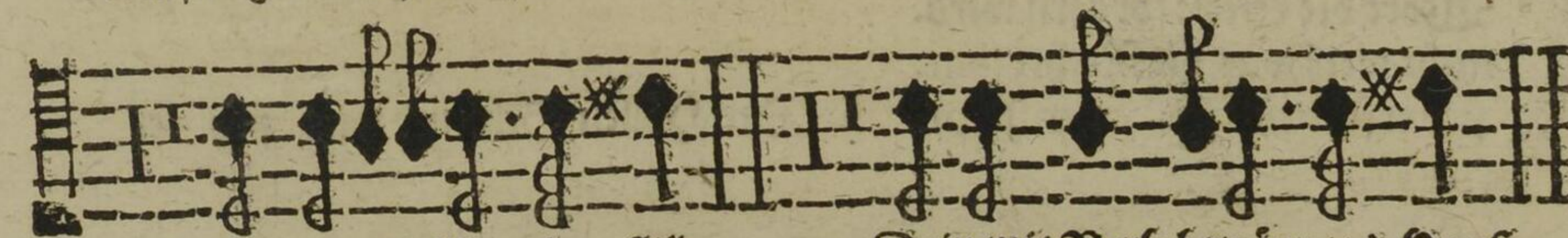
Gott segnet den Frommen ihre Güter/ und wenn die



Zeit kommt! gedeyen sie bald/ und wenn die Zeit



kommt gedeyen sie bald. Die verheißt der Wahrheit Mund/

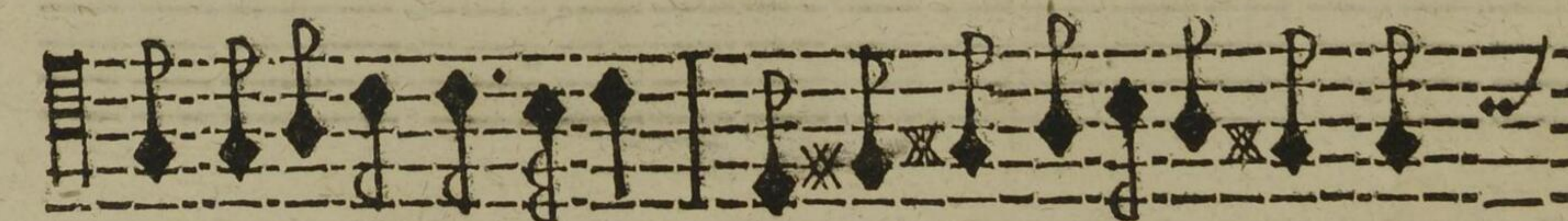


sondern alle Unruh stille. Dein mit Noth beträngtes Haus.



Solo.

Reichthumb kan wie Spreuzer gehen/ und in Kummer sich verdrehen/

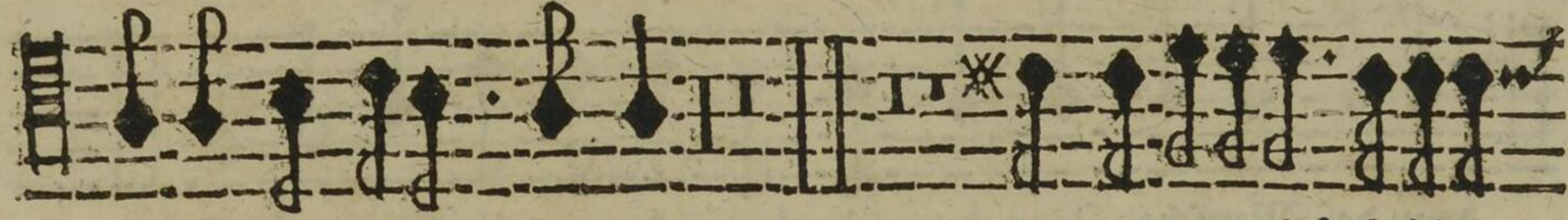


denn es ist nur Unbestand/ eisen Armen groß zu machen/

und



und ihn auß der Spötter Rachen/ reissen/ thut des H Erren Hand/



reissen/ thut des H Erren Hand Dem wirstu die Hülffe sehen/



wenn will Creuzes Angst entstehen/ die verheißt der Wahrheit Mund/



die verheißt der Wahrheit Mund.

37. Am 6. Sontagnach Trinitatis.



Lieben Brüder ij ein jeglicher Mensch sey schnell zu



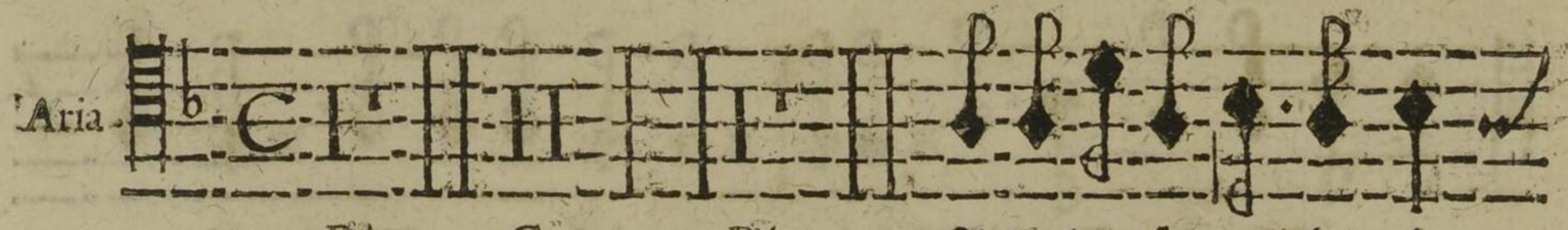
hören langsam aber zu reden/ und langsam zum Zorn/ den des Men.
F 2



Menschen Zorn thut nicht thut nicht/ was für Gott für Gottrecht ist/



denn des Menschen Zorn thut nicht/ thut nicht/ was für Gott recht ist.



Aria

Rit. C. Rit. Rede langsam mit bedacht/ Laß der Allmacht nur dein Recht/



wenn die Neides Schlange sticht/ wenn die Otter, Zung erwacht/ denn Gott spricht die Rach ist mein/ bleibe sein getreuer Knecht/



und mit schänden auff dich sicht/ zeiae deinen grossen Muecht/ Er will selbst Vergelter seyn/ wenn des Menschen Zorn entbrennt/



lache wenn des Zanekers Giff/ dich verfolget bis auff das Blut/ thut er niemals recht für Gott/ wer zur höchsten Rach sich wendt/

bis



bis ihn Gottes Rache trifft.
siehet seiner Feinde Spott.

siehet seiner Feinde Spott.

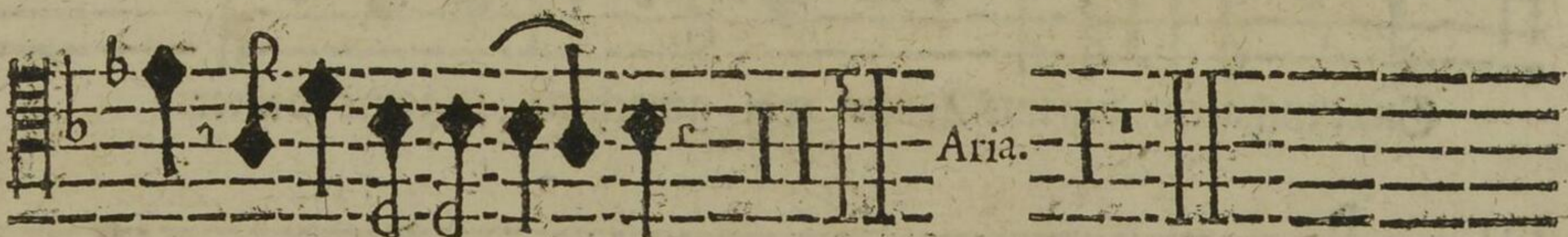
38. Am 7. Sonntag nach Trinitatis.



Herr wie sind deine Werck so groß so groß und viel/ du hast sie alle



weißlich geordnet/ und die Erde ist

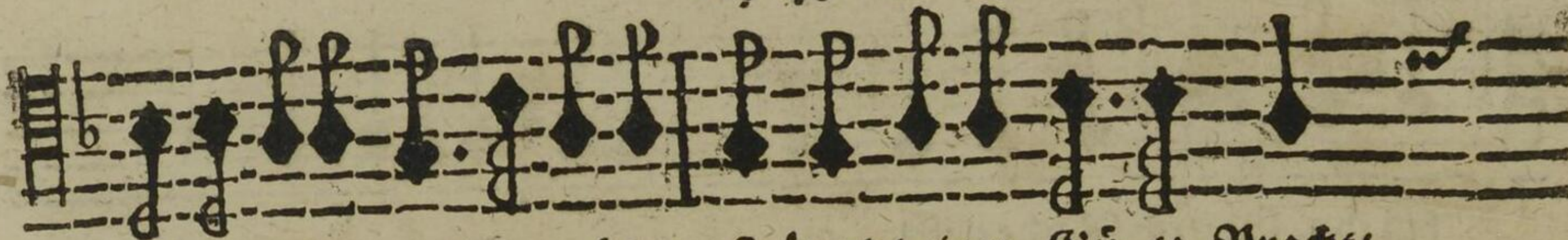


voll ist voll deiner Güte.



Unserm meßne Himelsmacht/ deine Werck und Wunderthaten/
Alles seuffzet Herr zu dir/ ja es wartet mit Verlangen/

missen



müssen alle wol gerathen/ sie seynd deiner Güte Pracht/
was mit Hunger ist umbfangen/ biß du stillest die Begier/



drumb laß Herr das Segens Wort/ gehen auß an allen Ort/
und ertheilt zu seiner Zeit / froher Hülffe Gütigkeit.



Ritornello. Höchste Krafft! und Wundermacht/ laß auch deine



Gnadenthaten/ bey uns Armen wol gerathen/ zeig uns deiner



Güte Pracht/ laß dein Segensvolles Wort gehen auß an allen Ort/



gehen auß an allen Ort.

39. Am 8. Sontagnach Trinitatis.



Herr/Herr/Herr/ haben wir nicht in deinem Namen in deinem



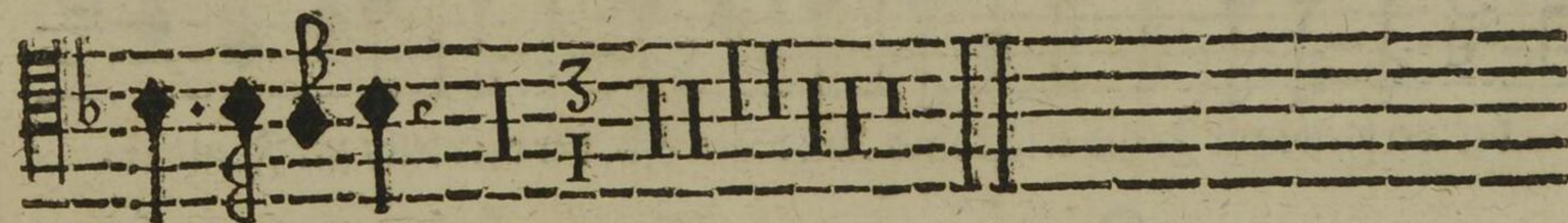
Namen geweissaget? haben wir nicht in deinem Namen: Teuffel außge-



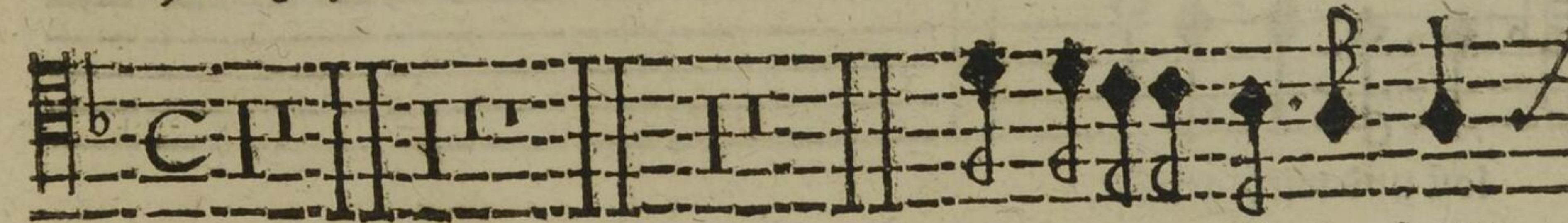
trieben? haben wir nicht in deinem Namen viel Thaten ge-



than? haben wir nicht in deinem Namen viel Thaten viel

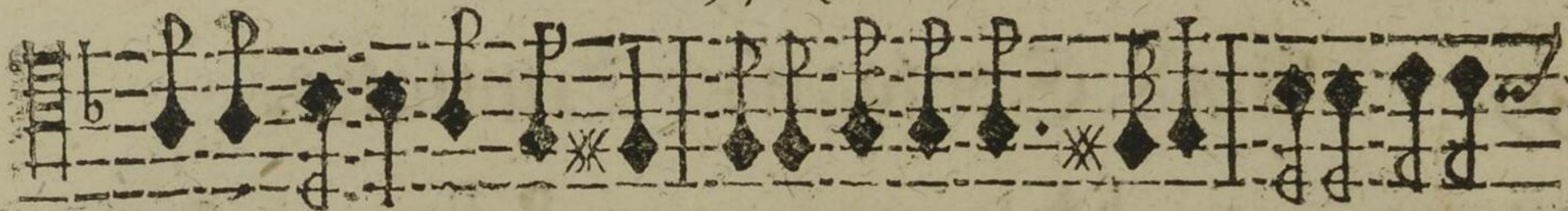


Thaten gethan?



Aria.

Gott alleine ist der heylt/
Menschen Thaten seynd nur schuld
fran



Krancke Herzen die durchpfeilt/von der harten Plagenstich/ es weissagt sein
vor des Höchsten Güte und Huld/was kan ein besleckter Geist/ der da ist des



heilger Mund/und gar nicht dein Sünden. Schlund/seine Krafft ist
H Erren Knecht/wird durch Wercke nicht gerecht/ wenn Gott keine



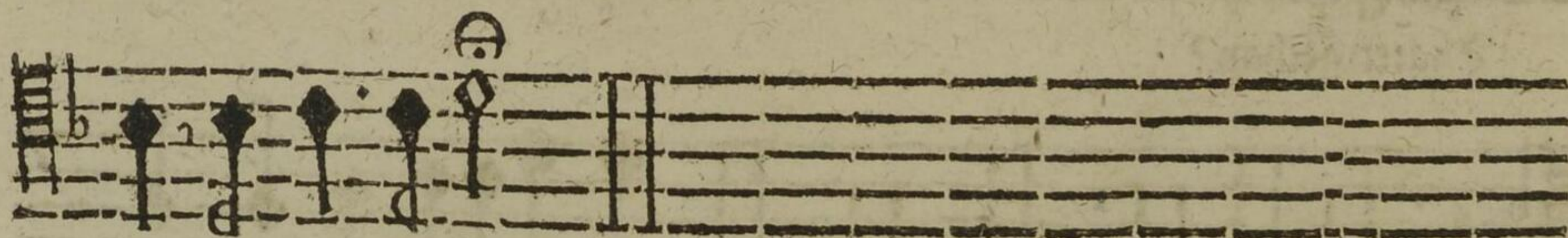
wunderlich/und gnädiglich.
Gnad erweist/wie er verheisst.



Wol dem aber/den der Geist/ zu dem Himmel kommen heisst/



der verbleibt zur Freud erlöset und wird getröst//der verbleibt zur Freud er



löset und wird getröst.

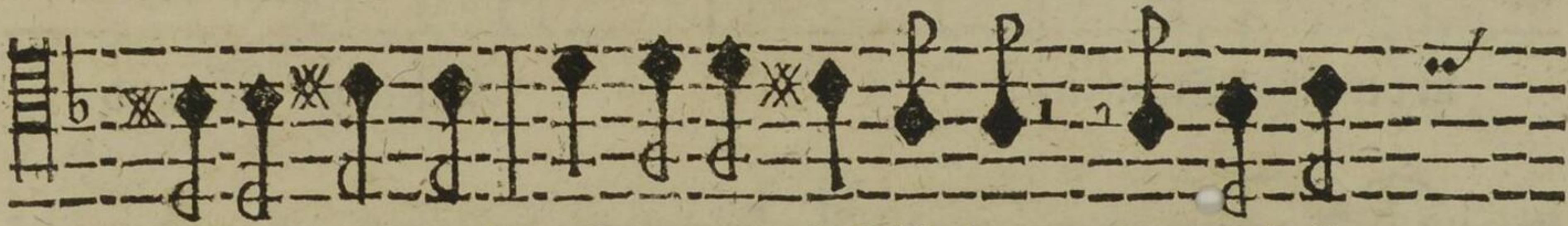
40. Am 9. Sontagnach Trinitatis.



Dafür halt uns jederman/ nemlich für Christus Die, ner/



und Haushalter über Gottes Geheimnis/ nun



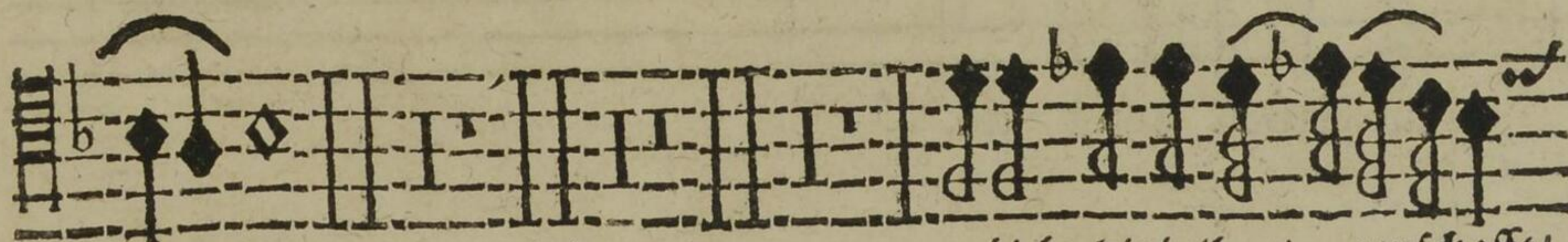
suchet man nicht mehr an den Haushaltern/ denn daß sie



treu daß sie treu erfunden wer, den/ nun suchet man nicht



mehr an den Haushaltern/ denn daß sie treu daß sie treu erfunden

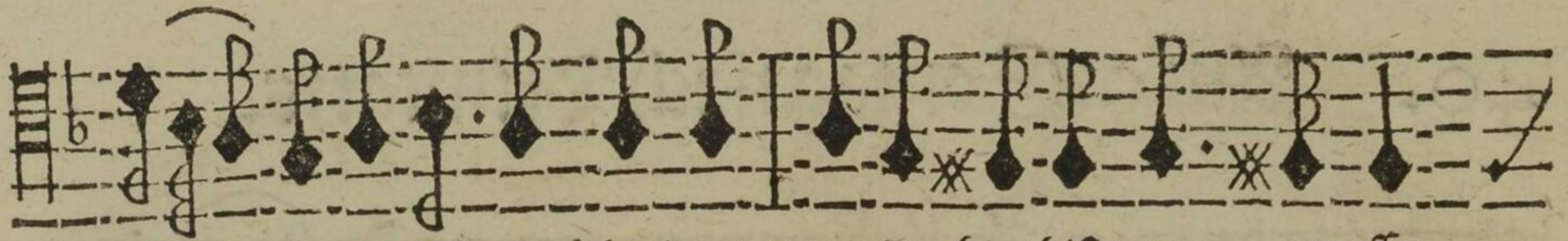


wer: den

Aria.

Liebe die Leib: ei: genschafft/ diese

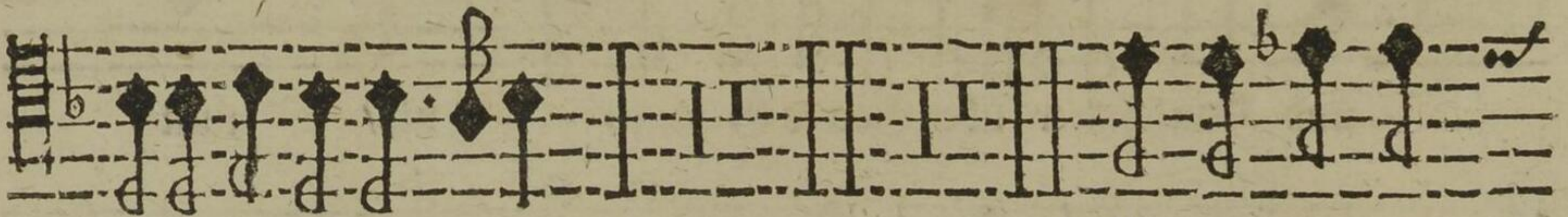




die. se Ketten laß dich binden/ wenn du hier bist weg, gerafft/



durch den Tod denn wirst du finden/ was für Freyheit dir be, reit



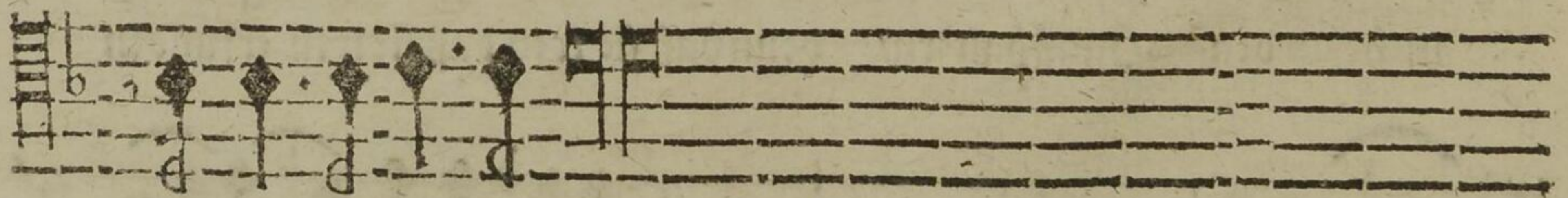
in der süßen Ewigkeit. Bleib ge, tren und



heuch, le nicht/ handle recht in deinem Leben/ daß du tren ge,



nandt magst seyn/ und zur Freude gehest ein/ und zur Freu = de



zur Freude gehest ein.

41.

Am 10. Sontag nach Trinitatis.



Wie murren die Leute

ij im Leben also/ ein



jeglicher murre wider sei ne Sünde und last uns for

schen und su



chen unser Wesen/ und uns zum

Herrn befeh



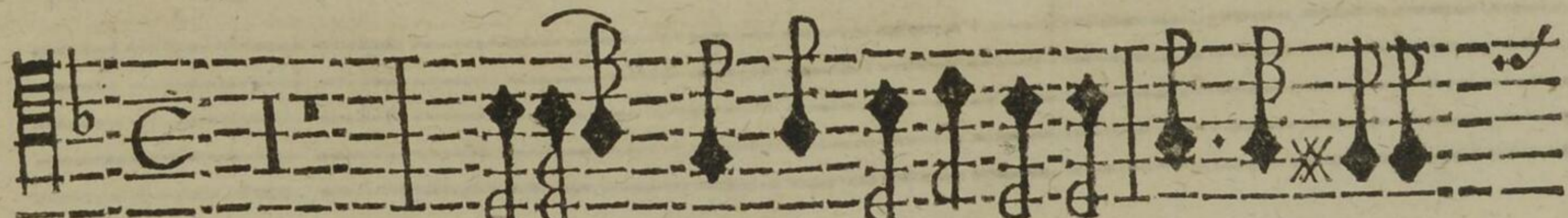
ren/ und last uns for

schen und suchen



unser Wesen/ und uns zum Herrn befeh

ren.



Aria. Rit. Murren nicht in deiner Plage noch verzage/
Glehe seuffzend zu dem Herren/ der kan sperren

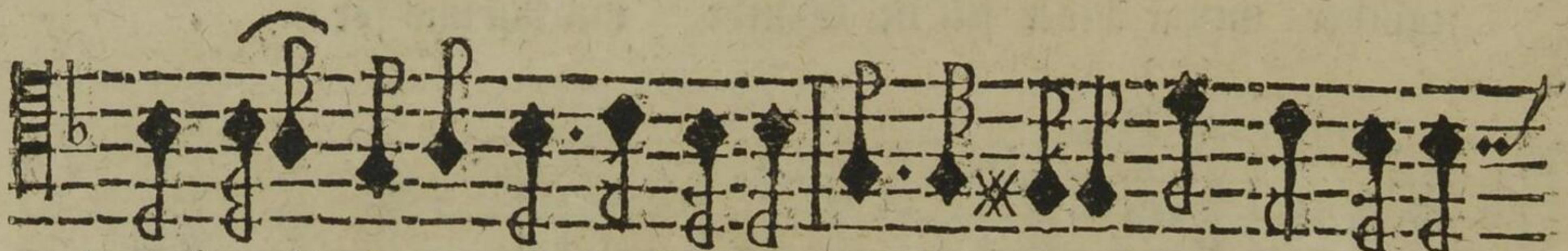
Seele!



Seele! wann Gott strafft die Schuld/besser ist der Qual im Leben/
auch der Höllen offenen Schlund / er wird nicht den Tod begehren/



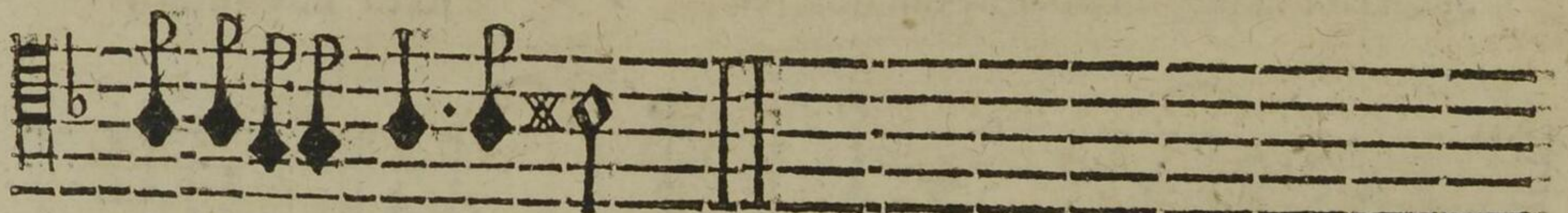
sich er geben/ als verlieren Gottes Huld.
und ge wahren/ was verheißt sein wahrer Mund.



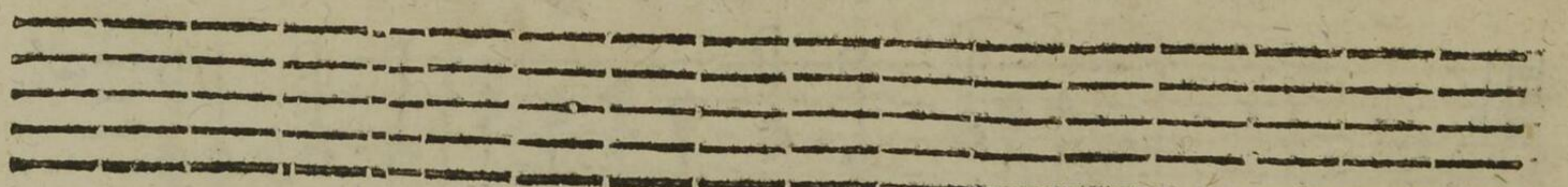
drumb ach narre nicht im Plagen/mit ver zagen/wenn Gott strafft der



Sünden Schuld/ bleibe der Gedult im Leben/ stets ergeben/



zu erlangen Gottes Huld.



42. Am II. Sontagnach Trinitatis.



Wir sind allesampt wie die Unreinen/ und alle unsere Ge-



rechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid/ wie ein unflätig Kleid.



Rit. 1. Sih! Menich! wie durch Sündenfoch
Aria. 2. Wie ein kostbahres Gewand/
3. Ach/ verlohrenes Himmels Bild.



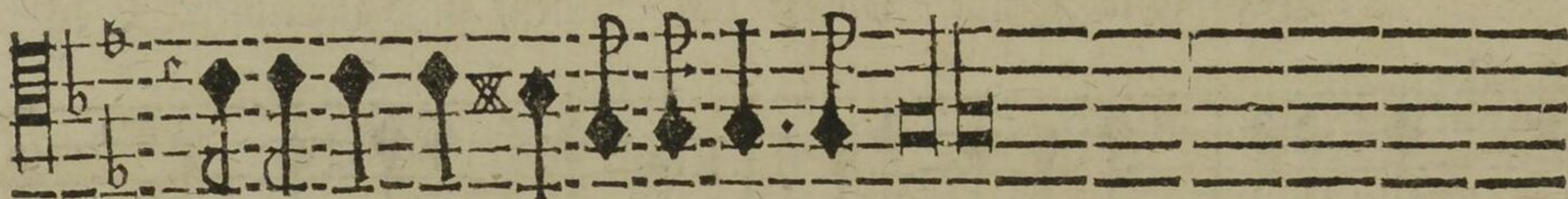
deine Schönheit ist verschändet/ und verwendet/ Himmelslust in
Unflath ganz und gar verkehret/ und verwehret/ daß des Meisters
bist du nun der Höllen Orden/ ähnlich worden/ ist nichts das zur



Höllelennoth/ ach wie hat doch Satans list Gottes Ebenbild besteelet/
Wunderhand/ der Verstand nicht recht betracht/ so kanstu von sündenwesen/
lösung gilt/ laß darzu seyn außerswehlt deines treuen Heylands Wunden/

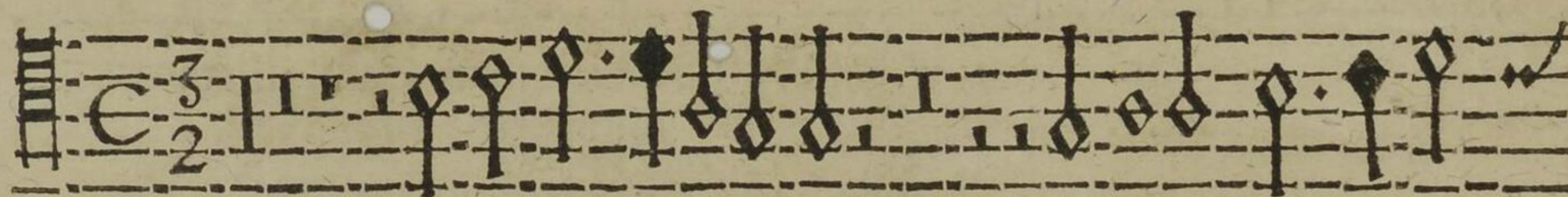


und erwecket/ daß es ihm ein Greuel ist.
nicht genesen/biß durch Gottes Geistes Macht.
alle Stunden biß der Tod den Leib entseelt.

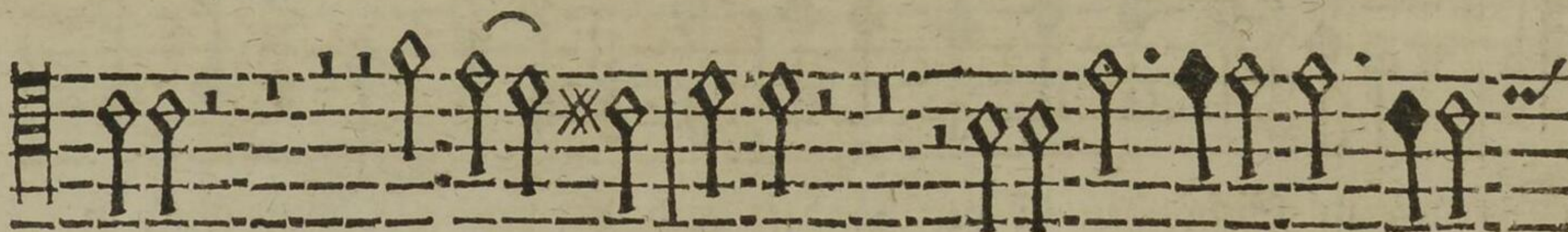


Daß es ihm ein Greuel ein Greuel ist.

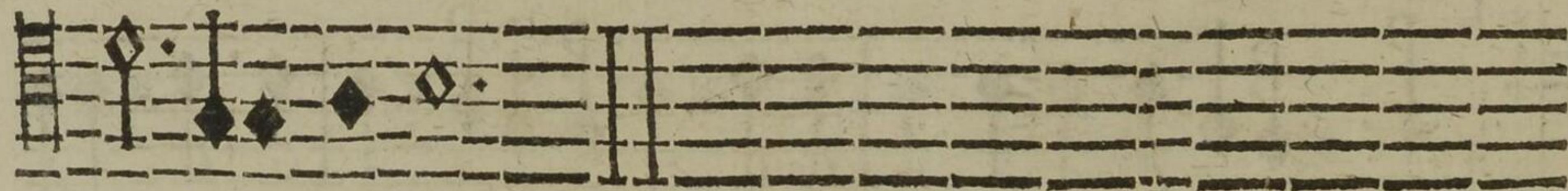
43. Am 12. Sontag nach Trinitatis.



Bene omni- a fecit, & furdos fe- cit au-



dire & mu- ros loqui, bene om- nia om- nia



om- nia fe- cit.

Gott



Rit. voc. Rit.

Gott ist gut in seinem Wort/laß ihn nur all,
Ist wol auff dem Erdenrund/ eine Züchtis
Gut ist Gott in höchster Noth/er hilfft stets in



weißlich rathen/ so ges lingen dei ne Thaten/ Seelen glücklich
gung zu finden/ die er nicht hilfft überwinden/ Gottes Gut ist
Last und Plagen/ seine Heimsuchung ertragen/ durch das Leben

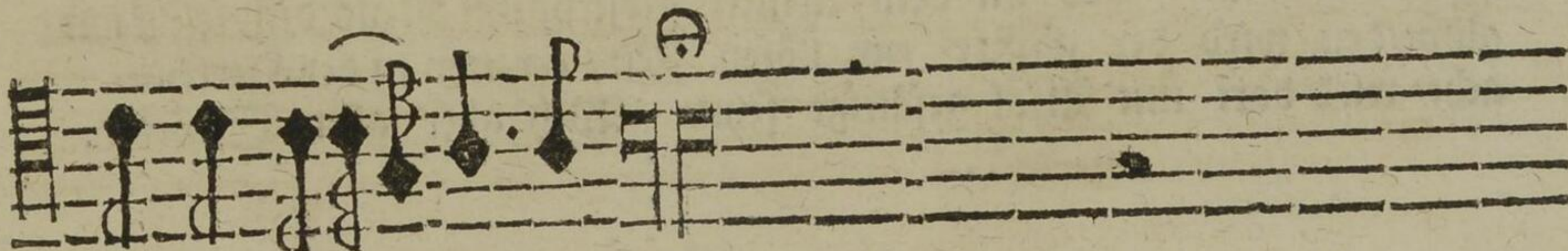


fort nud fort/ stürmet gleich des Sa rans Wuth/ was Gott thut ist
ohne Grund/ sie hält dich in ih rer Hut / was Gott thut ist
biß in Tod/ glaube nur mit Geist und Muth/ was Gott thut ist



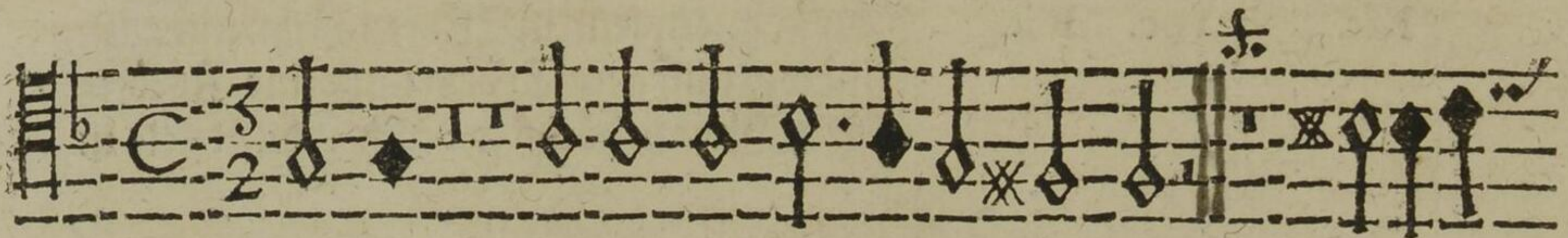
als les gut.
als les gut.
als les gut.

Lebens Licht und Todes Nacht

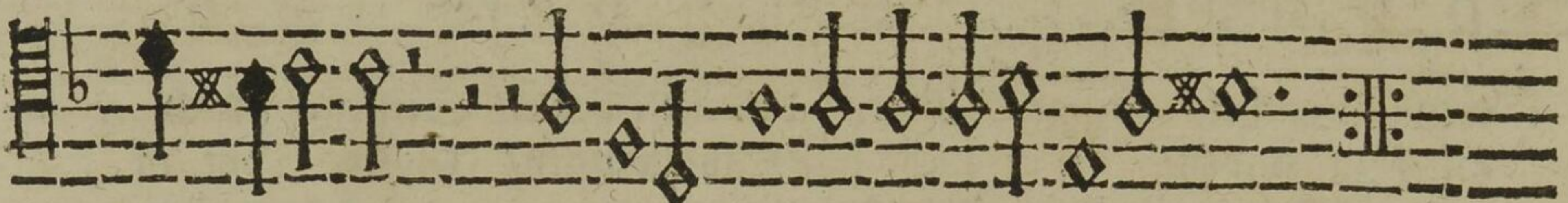


hat Gott weißlich wol gemacht.

44. Am 13. Sontagnach Trinitatis.



Wol dem der sich des Dürfftigen annimbt/ den wird der



Herr erretten zur bösen Zeit zur bösen zur bösen Zeit.

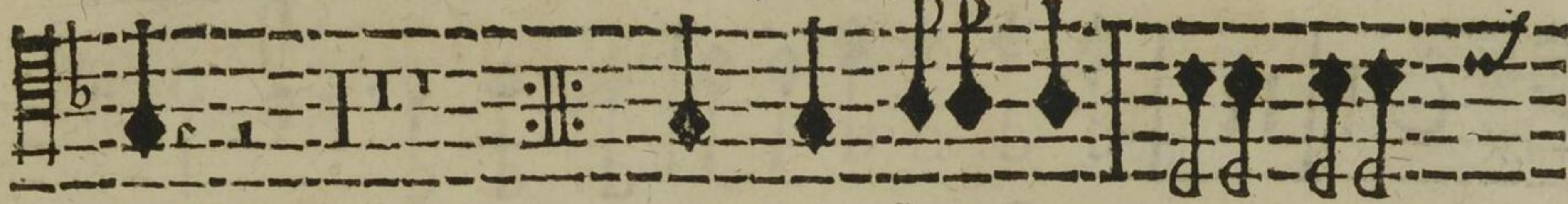


1. Berühret ihn der Mörder Hand / sey ihm mit Rath und That ver
2. Verübe keine Gleisneren / noch daß dein Herz entfernet
3. Wer sich des Dürfftigen annimbt / und gegen ihm die Liebe
4. Wer herzlich das wol dem betracht / und nie das weh dir / hier vers



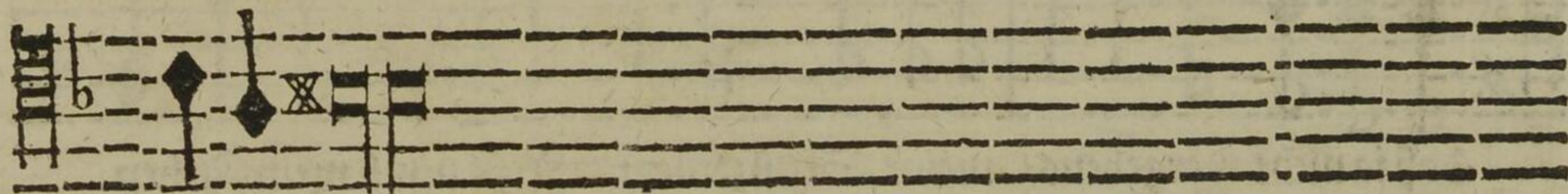
wandt / geuß in die Wunden Del und Wein / so viel es dir kan möglich
 sey / von dem / was du dem Armen gibst / damit du als dich selbst ihn
 glimnt / den wird der Herr zur bösen Zeit / erretten zu der Herrlich
 acht / wird dort mit Wol gesättigt seyn / Weh aber aller Spötter

seyn.



seynt.
liebft.
keit.

Pein Weh aber weh aber aller



Spötter Pein.

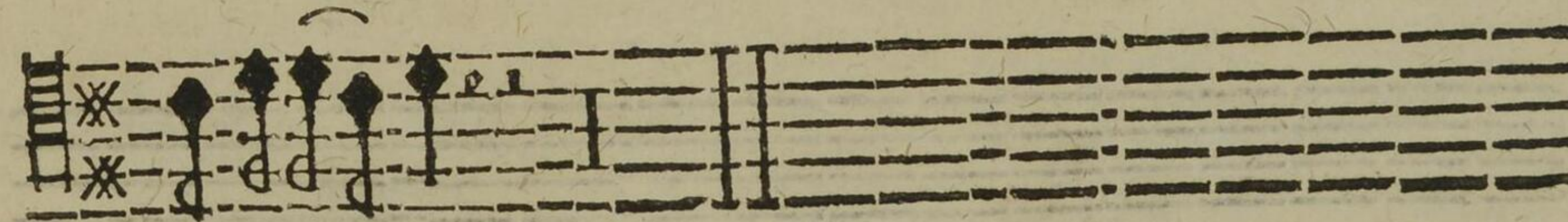
45. Am 14. Sontag nach Trinitatis.



Herr heyle mich Herr heyle mich heyle du mich



Herr so werde ich heyl/hilff du mir/ ij ij so ist



mir geholf. fen.

H

Balo



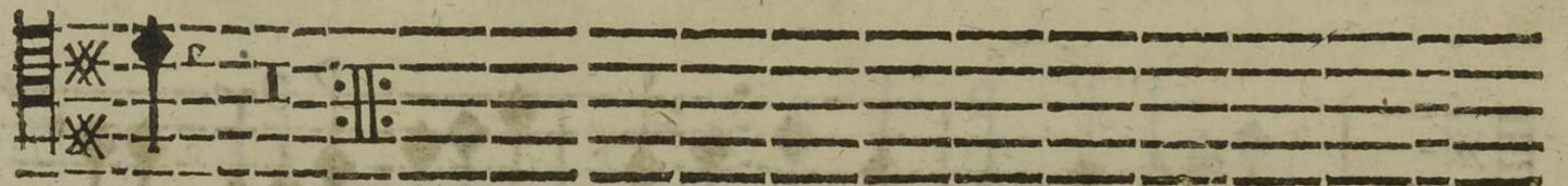
Balsam meines Lebens/ geuß dich selbst mir ein/
Jesu Fluth der Gnaden/ lauter/ rein und hell/
Jesu dein Erretten/ bringt der See len Rast/



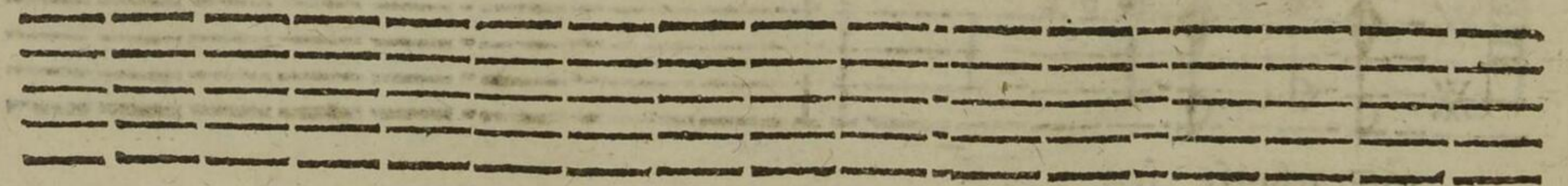
daß ja nicht vergebens/ meine Seuffzer seyn/ Jesu nimb mein Flehen
leit in meinen Schaden/ deines Wassers Quell/ wasche meine Wunden/
fort ihr Höllenketten/ die ihr mich umbfaßt/ Herr nun will ich preisen/



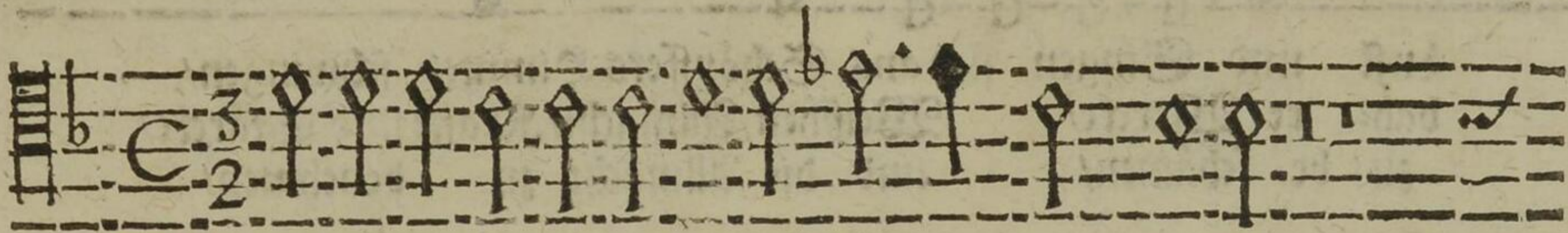
an/ ich schrey dir nach/ wein wird mir geschehen/ Hülf in meiner
reinige mich doch/ mache mich entbunden/ von dem Sünden,
deiner Wohlthat Pracht/ und dir Danck erweisen/ meine Stärck und



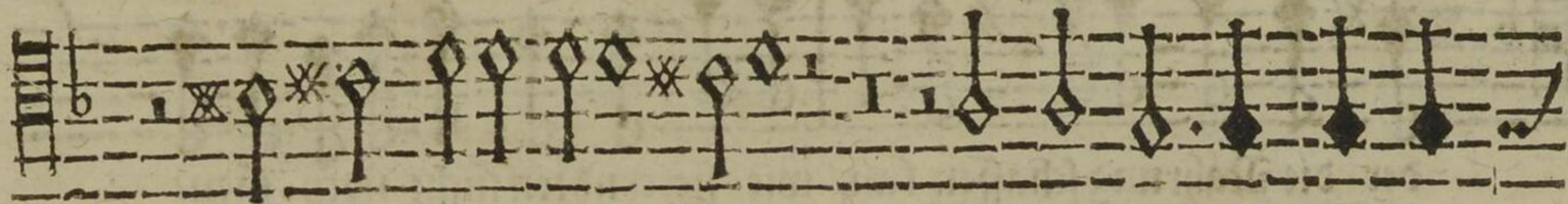
Schmach.
Joch.
Macht.



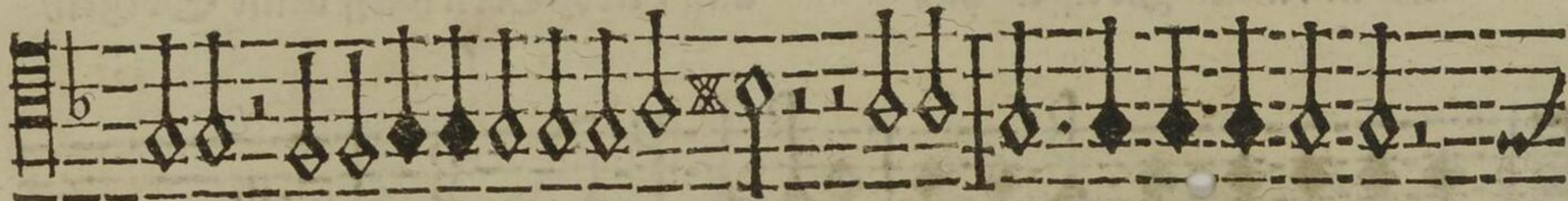
46 Am 15. Sontagnach Trinitatis.



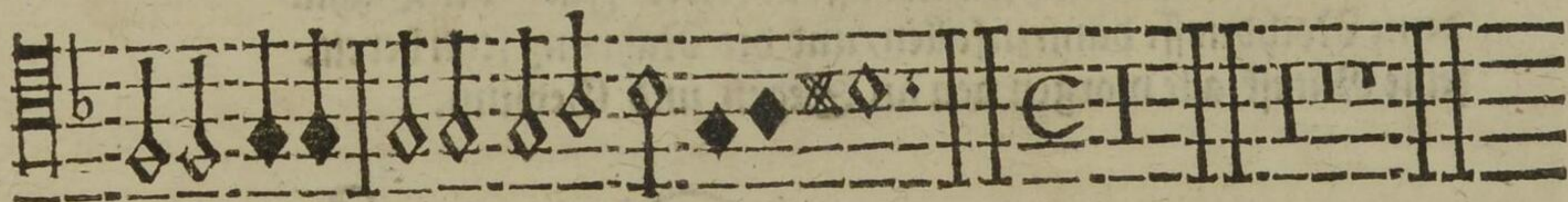
Trachtet am ersten am ersten nach dem Reich Gottes



und nach seiner Gerechtigkeit/ so wird euch das ander



alles alles alles alles zufallen/ so wird euch das ander alles



alles alles alles zufallen zufallen. Aria.



Schau der Vögel Schaa ren an/ die mit Unschuld
Gott es Reich/ Ger rech tigkeit/ Gnad und wunder
Drumb laß ab/ D tol ler Sinn/ deis nen Schöpffer



Lust und Singen sich ans Schöpfers Himmel schwingen/
bahre Werke/ Weisheit/Allmacht/Kraft und Stärke/
zu beschämen/ und die Allmacht zu benehmen/



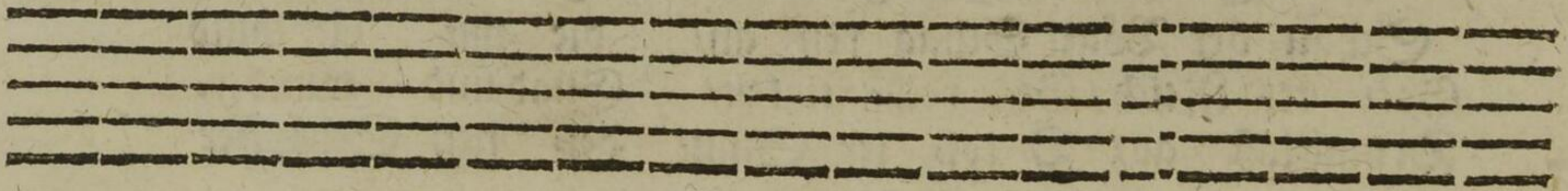
der die Nahrung schaffen kan/ wie sie erndten nicht noch säen/
Lieb zuvor und jederzeit/ so wird dir nach diesem allen/
leb in keinen Zweifel hin/ auff den Herrn wirff deine Sorgen/



und in keinem Vorrath stehen/ oft in leerer Zel. der Bahn.
deine Nothdurfft dann zufallen/ und die Nahrung seyn bereit.
seine Gut ist alle morgen neu an Segen und Gewinn.



seine Gut ist alle morgen neu an Segen und Gewinn.



47. Am 16. Sontagnach Trinitatis.

Gelobet ij sey der Herr täglich! Gott legt uns eine

Last auff/ ij aber er hilfft ij er hilfft

aber er hilfft er hilfft uns auch.

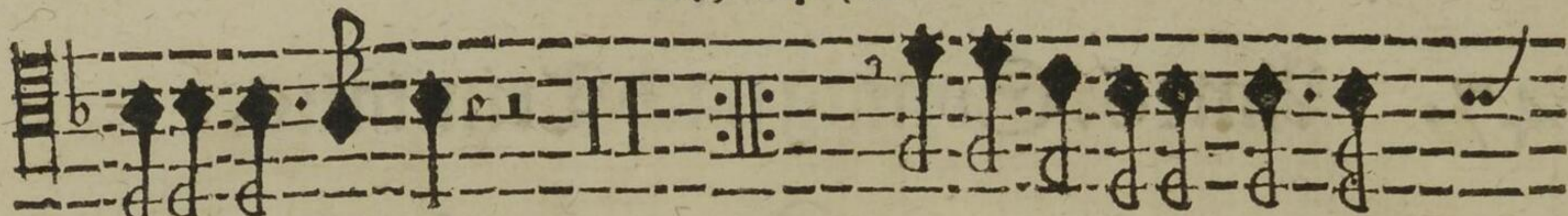
Aria.

Der Frommen Hintritt ist kein Tod/ ein Aufgang
 Fort! Erde/Schatten Welt fort/fort! weg? Sünden.

auß der Erden. noch/ein Schlaf zur frohen Ruhe Bahn/der sie zur Meer/ ich seh den Port/ an dem ich frölich lende an/ da mich nichts

H 3

Seligo



Seligkeit führt ein.
mehr bestürmen kan.

Wir haben einen Gnaden

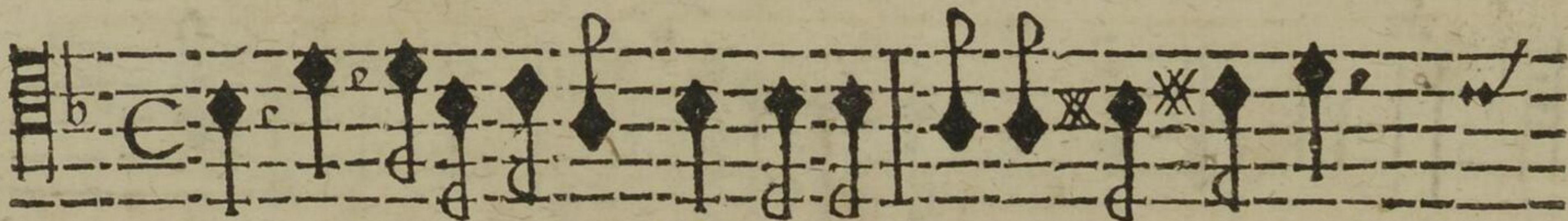


Gott/der uns befreht von Hohn und Spott/der HErr HErr

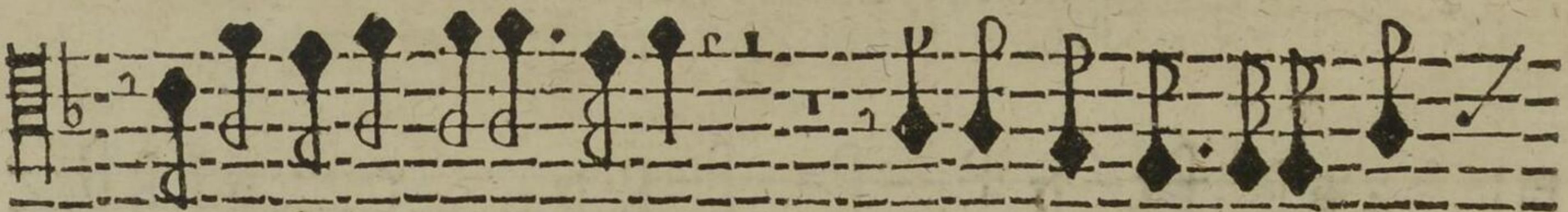


ist der Wunder-Mann/der uns vom Tod vom Tod erretten kan.

48. Am 17. Sontag nach Trinitatis.



Wer/wer/wer ist wie der HErr unser Gott/der sich so hoch



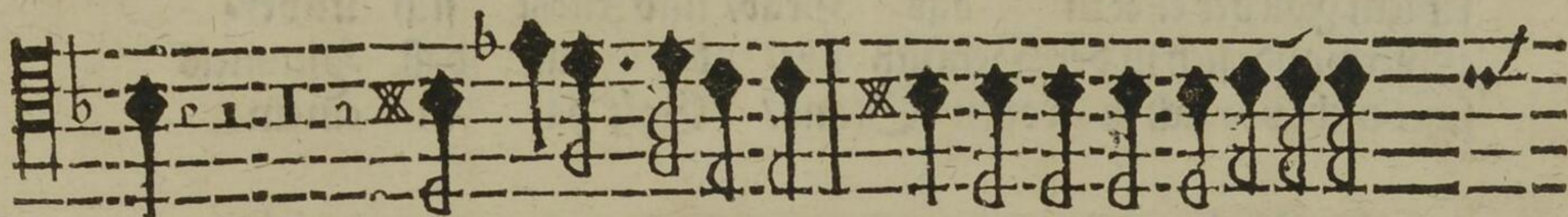
so hoch so hoch gese- set hat/ und auff das Niedrige das



Niedrige sie her/ im Himmel und auff Erden/ der den Ges-
ringen



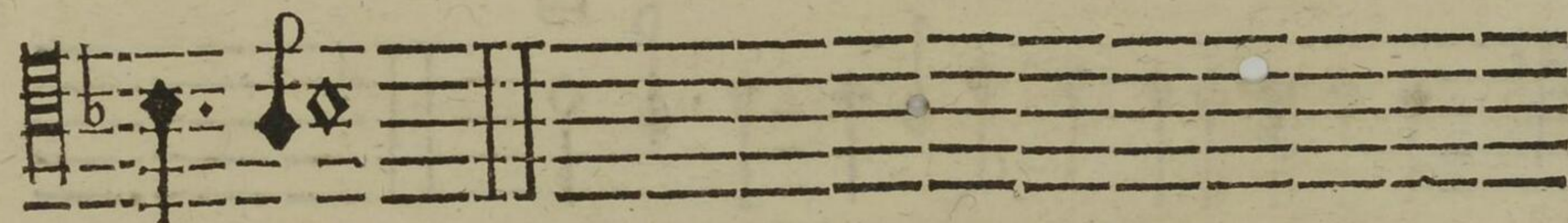
ringen aufrecht auß dem Staub/und er. höhet den Armen auß dem



Koth. So demü. tiget euch nun unter die gewaltige



Hand Gottes/ daß er euch erhö. he zu seiner zu



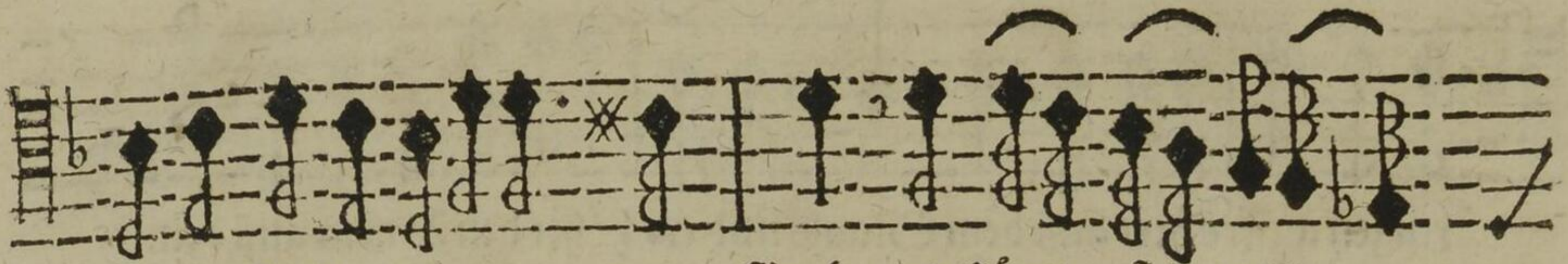
seiner Zeit.



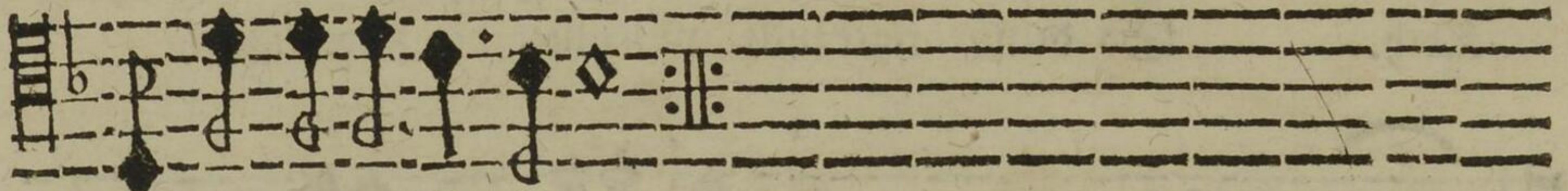
1. Wer nun auß Uebermuth auff hohe Gipffel
2. Glaub und versichre dich daß Gott selbst wider,
3. Der herrlich nun verlangt zu werden Gottes



steigt/eh er zuvor betrachte/ daß leicht ein Zweig sich beugt/
 strebt/der Hoffart/und dem Volck/das ihr zu Dienste lebt/
 Freund/erhöhe sich nicht selbst/und sey der Hoffart feind/
 und bricht zu
 wer aber
 das Glücke
 seinem



seinem Fall der eilet in das Grab/ und stürzt sich unvers
unverwandt sich in der Demuth übt/ der hat des Himmels
setzet nicht vor sich in grossen Stand/ Gott hat in einem



hofft darein zu früh hinab.
Gunst/und wird von ihm geliebt.
Nun? sein ganzes Thun verwandt.



Gott hat in einem Nun sein ganzes Thun verwandt.

49. Am 18. Sontagnach Trinitatis.



Meister ij ij welches ist das fürnehmste das für



nehmste Gebot im Gesez/ Meister Meister/welches ist das fürnehmste Geo

bot



bot das fürnehmste das fürnehmste Gebot im Gesetz?



- 1. Gott ist die Lieb/wer in ihm bleibt/und den die Welt nicht abwert
- 2. Wie du denn nie bist selbst dein Feind/so bleib auch deines Nächsten
- 3. Reck auß der Güte milde Hand/ wo dir ist Dürffrigkeit be

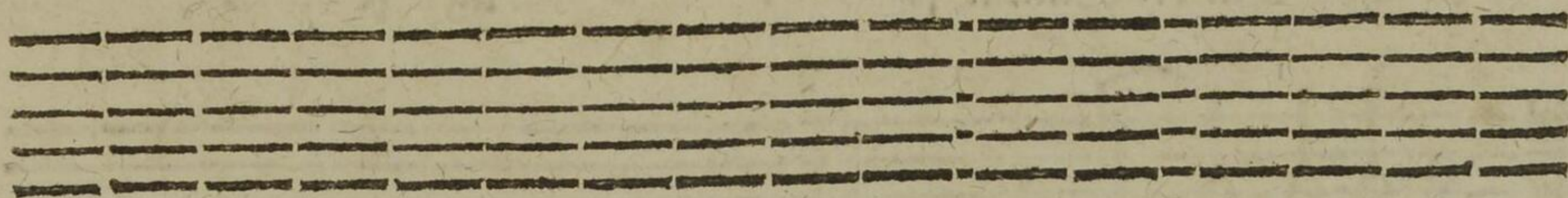


treibt/ist vest in seine Gunst gesetzt/ er wird von kein im Haß ver,
Freund/lieb ihn als dein ander Herr/ empfinde mit ihm Grend und
kandt/deß frohen Gebers Brocklein/ wird ohne Maasß gesegnet

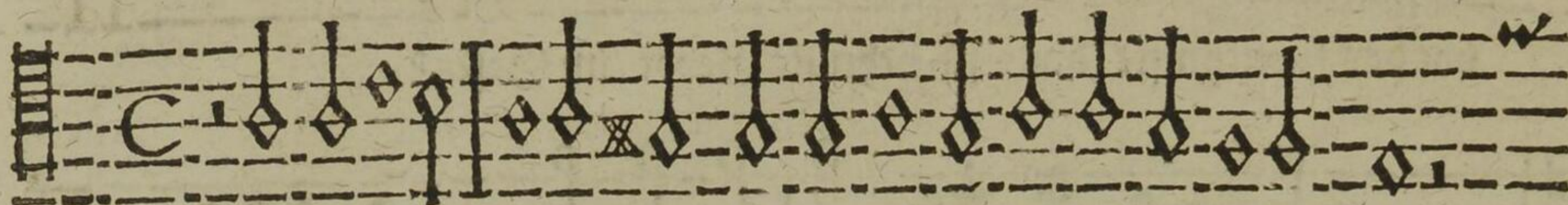


lest.
Schmerz.
seyn.

Reicht Gott auch seiner Liebe Hand.



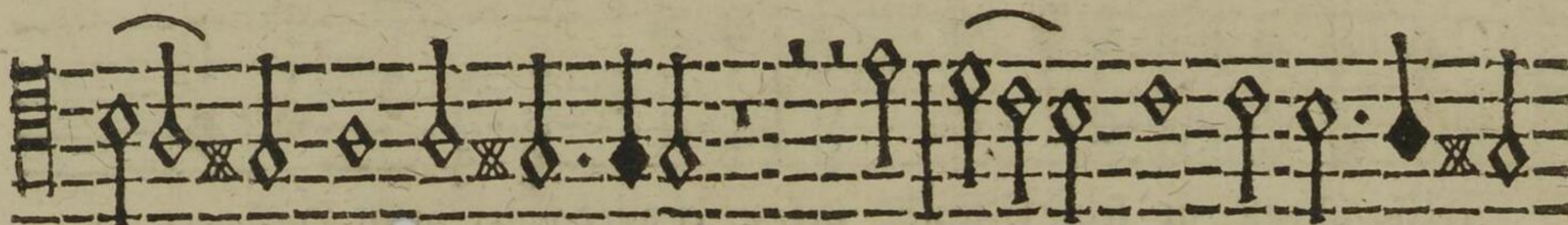
50. Am 19. Sontagnach Trinitatis.



Das ist je gewißlich wahr/das ist je gewißlich gewißlich wahr/



und ein theuer eintheu er werthes Wort/ das



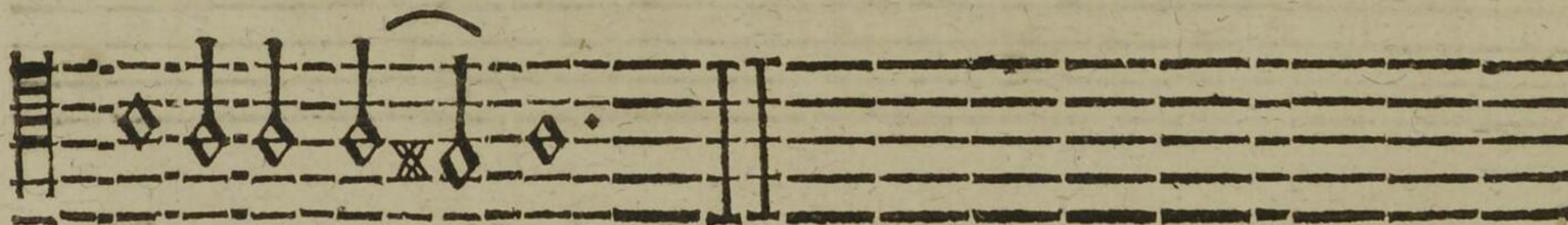
Jes sus Christus kommen ist/ das Jes sus Christus kommen ist



In die Welt/ die Sünder se lig die Sünder selig

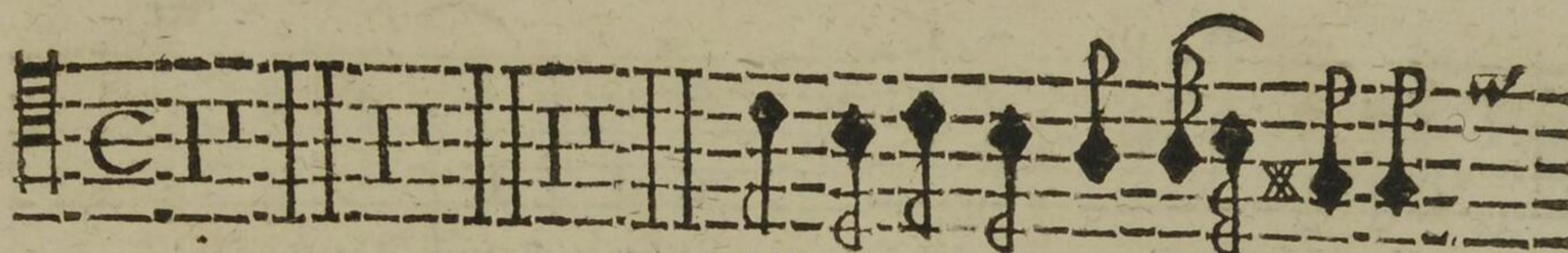


zu mas chen/die Sünder se lig se



lig zu mas chen.

Sims



Sünder will dich mehr be- stürmen/
Gott gefällt ein reu- end Herze/



Satans Macht mit seiner Wuth/ wird von den Ge- wissens- Würmen/
er liebt den zerknirschten Geist/ der durchpfeilt vom Sünden Schmerze/



an- ge- nagt dein schwacher Muth/ glaub- be daß vor alle List/
das Verlangen sehnlich weist/ von des schweren Joches Pein/



Christus Jesus kommen ist.
aufgelöst und frey zu seyn.

Jesus bricht des Teuffels Pforte n/



und führt dich zur Himmes- Au/

da dein Heyl ohn En- de grünt/

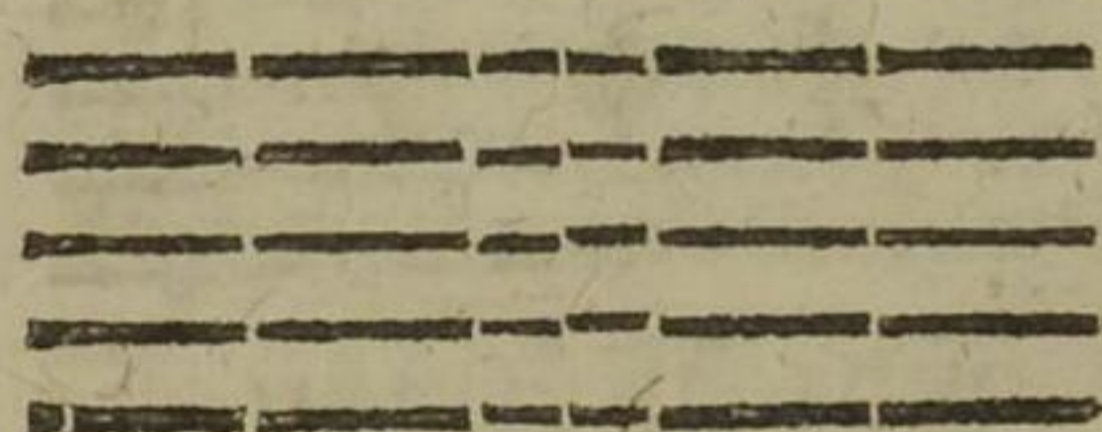
J 2

weil



weil er dich mit Gott. versüht/ weil er dich mit Gott versüht.

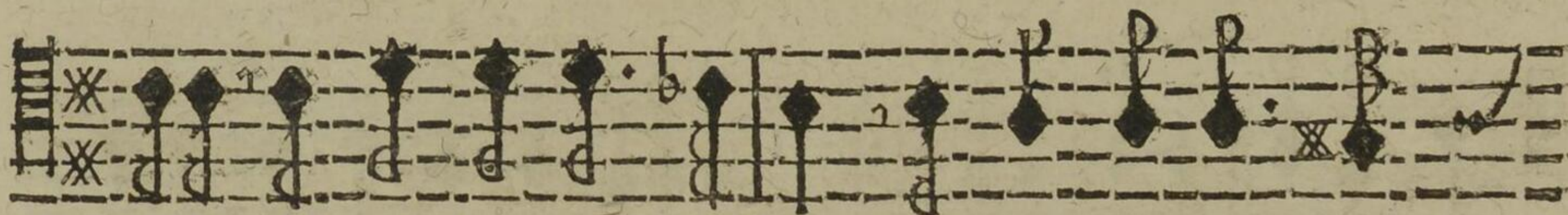
51. Am 20. Sontagnach Trinitatis.



Freund wie bist du/ racet.



Leg an des Heylsgewand/ damit du kanst be-
Der Seelen Schmuck und Zier/ ist ein verlangend
Weh! arme Seele dir / die du für Gott er-



sehen/ und seyest erwehlt genandt/ wenn Gott wird einst be-
Herze voll sehnender Begier/ daß seines Glaubens
scheinst/ mit falsches Glanzes Zier/ und ihn zu blenden.



sehen dir zu dem grossen Mahl von ihm beruffen seyde/ und
Kerze und reiner Glammen Brunst/ in wahrer Andacht weist/ wenn
meinst/ dich wirfft sein strenger Mund vor deine Heuchel-List/ ins

er



er zur selgen Zahl zu bringen treulich meine.
es des Lammes Günst zur Hochzeit kommen heist.
Abgrunds finstern Schlund/da Grost und Heulen ist.

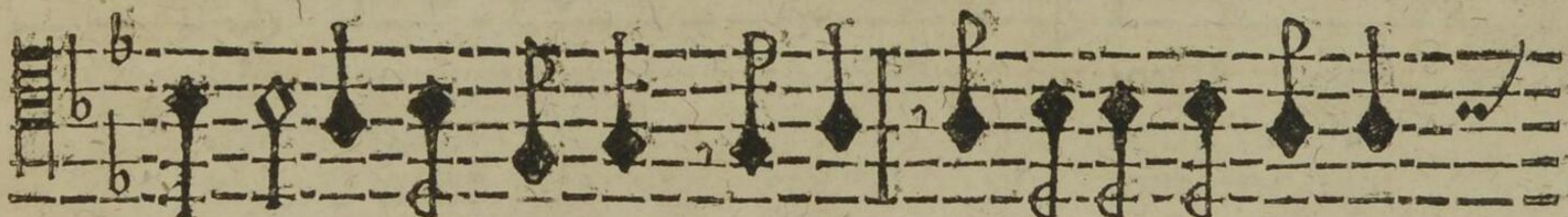


Da Grost da Grost und Heulen ist.

52. Am 21. Sontag nach Trinitatis.



Zi on spricht/der HErr hat mich hat mich hat mich verlas



sen Zion spricht/der HErr hat mich hat mich hat mich verlas



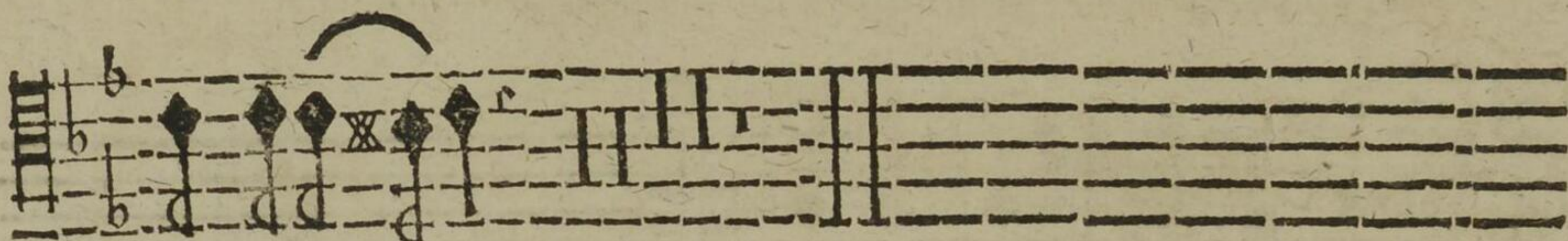
sen / der HErr hat mein hat mein vergessen/ der HErr hat

I 3

mein



mein hat mein verges- sen der HErr hat mein hat



mein verges- sen.



Wenn die Hülf ent- fernet scheint/ wird si e dir zur
 Kan auch wol ver- gessen seyn/ einem treuen
 Sez auß diesen Fel- sen Grund/ deinen Glauben



Seiten stehen/ und der HErr sich unvermeint/ Wunder- mächtig
 Mutter- Herzen/ ihres Leibes Kindelein / in der Bitter-
 und Ver- rauen/ öffnet sich der finster Schlund/ deines Grabes



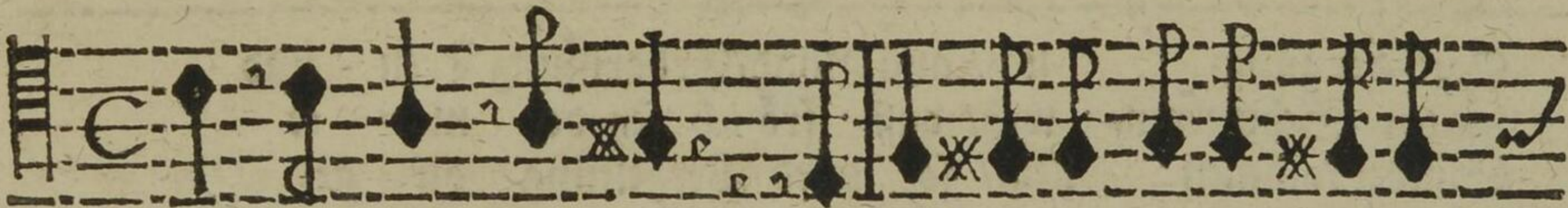
lassen hören/ er ver- gisset dei- ner nicht/ weil die Noth sein
 feit der Schmerzen/ thät es Menschen Unbestand/ zeichnet Gott dich
 wirst du schauen, wie ihn sperrt des HErrn Hand/ daß des Todes

Herze



Herze bricht.
in die Hand.
Macht verwand. Die des Todes Macht des Todes Macht verwand.

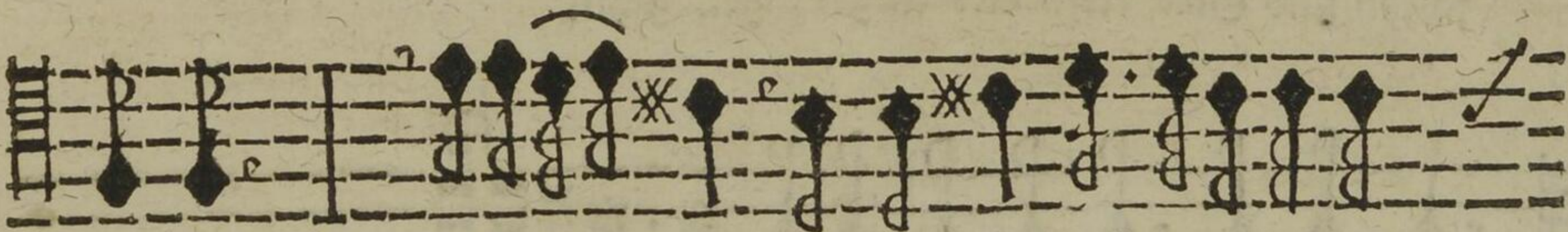
53. Am 22. Sontagnach Trinitatis.



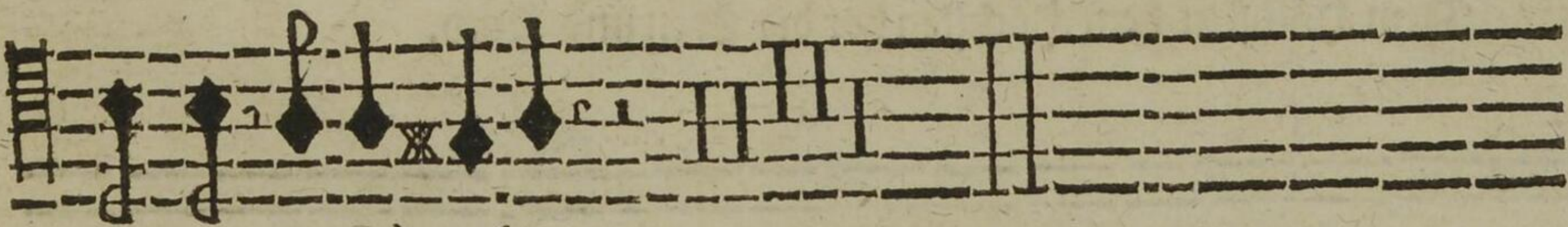
Herr Herr Gott Herr Gott/ barmherzig und gnädig/ und ge-



duldig/ und von grosser Gnade und Treue/ der du beweisest



Gnade/ in tausend Glied/ und vergibst Missethat/ Uber,



rettung und Sünde.

Aria.



Aria.

Betrübte Seele schwin, ge dich zum grossen
 Er reinigt dich wie Woll und Schnee/ zum Heyl der
 Drumbeile wenn des H Erren Geist zur Busß die



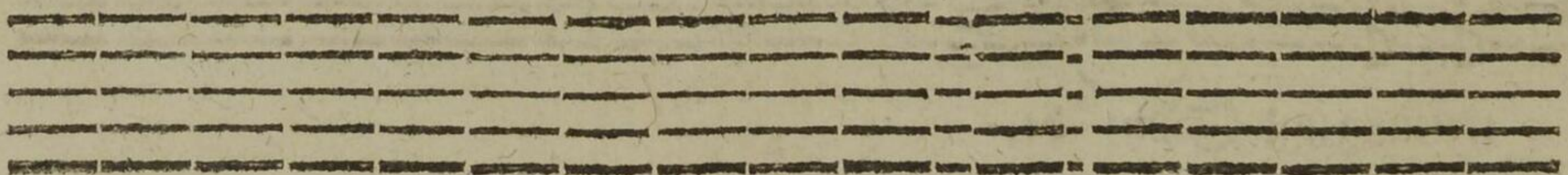
Gott der güttig, lich/ auß Gnad/ Erbarmung Treu und
 harten Schmerzen, weh/ daß frölich sey der mat' te
 Sünder kommen heist/ so wird Vergeltung dir ge,



Huld/ vr, til, get deiner La, ster Schuld.
 Mund/ und fren, dig aller Her, ren Grund.
 schein/ und Got, tes Lieb entge, gen gehn.



Dem Höchsten dem Höchsten vor die Treu und Huld.



54. Am 23. Sontagnach Trinitatis.



So gebet nun jederman jederman/ was ihr schul dig send/ so



gebet nun jederman jederman ij ij was ihr schuldig



send/ Schoß/ Schoß Schoß/ dem der Schoß gebühret/ Zoll dem der Zoll ge



bühret/ Zoll Furcht dem die Furcht gebühret/ Ehre/ Ehre Ehre



Ehre/ dem die Ehre gebühret.



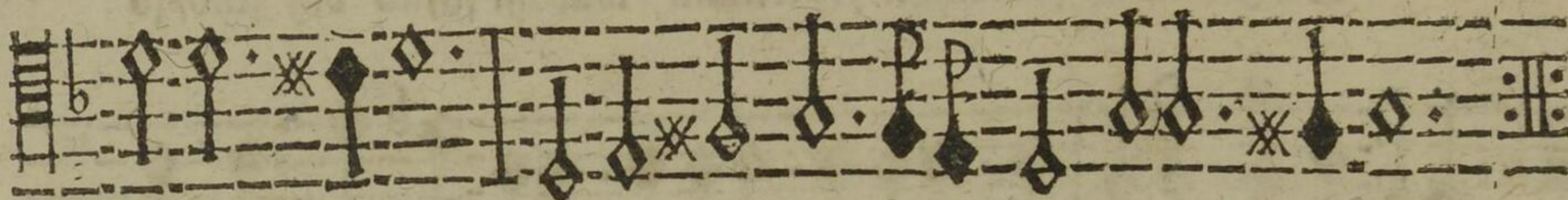
Gott selbst hat dich zu seinem Bild gepregt/
Schau mit Vernunft die hohe Würde an/
Nimb dich in acht daß du nicht widerstrebst/
K und

K

und



und seines Schutzes Hand umb dich gelegt/ auff dieser Münze ste-
 und bleib in Treu dem HErrn unterthan/ zeig den Gehorsam/ Eh-
 der Obrigkeit/ noch ungehorsam lebst/ sonst widersest du dich

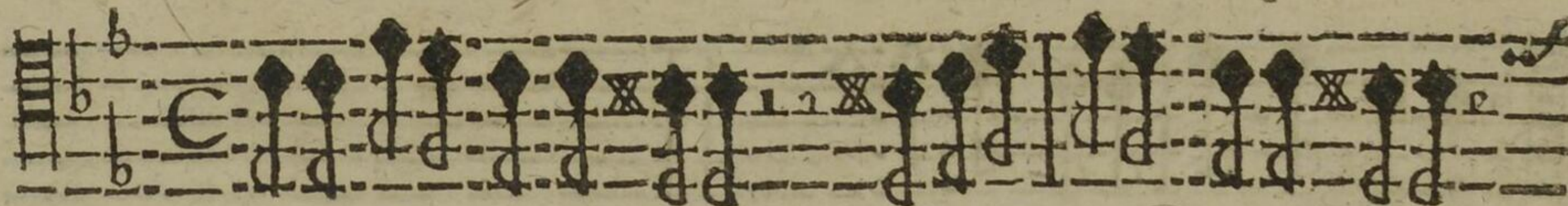


het/wie er spricht: Ich bin der HErr dein Gott kein an. der nicht.
 re/Furcht und Scheu/das sich dein Herze ih. rer Gunst erfreu.
 dem grossen Gott/und ladest auff dich Zorn/mit Hohn und Spott.



Und ladest auff dich Zorn mit Hohn und Spott.

55. Am 24. Sonntag nach Trinitatis.



Unser keiner lebt ihm selber und unser keiner stirbt ihm selber/



leben wir so leben wir dem HErrn/ sterben wir sterben wir/

so



so sterben wir dem HErrn/ darumb wir leben o= der



sterben wir leben o= der sterben/ so sind wir des



HErrn/ so sind so sind wir des HErr ren.



Stell in deines Schöpfers Hand/deinen Leib und
Zu bestimmter Endes Zeit/wenn du solst von



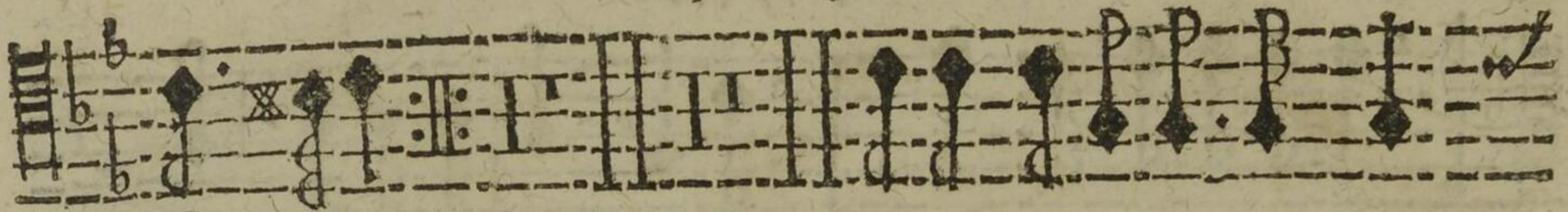
als le Glieder/ wird dir ihre Krafft verwannd/schickt er von der
hinne scheiden/halt dich mit dem Trost bereit/das der HErr ver.



Höh hernieder/ was der Erden Macht nicht hat/ durch des Himmels
süßt dein Leiden/weil du ihm als lei ne stirbst/ und das Leben

R 2

Wun



Wunderhat.
recht erwirbst.

Leb und stirb nur diesem Herrn/

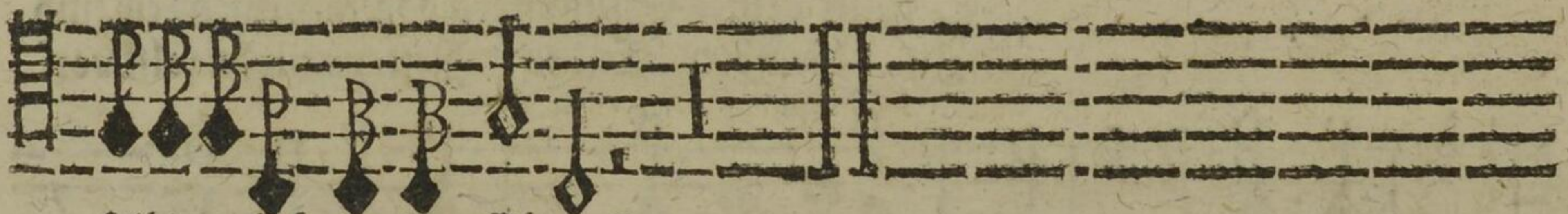


denn er bleibt von dir nicht fern.

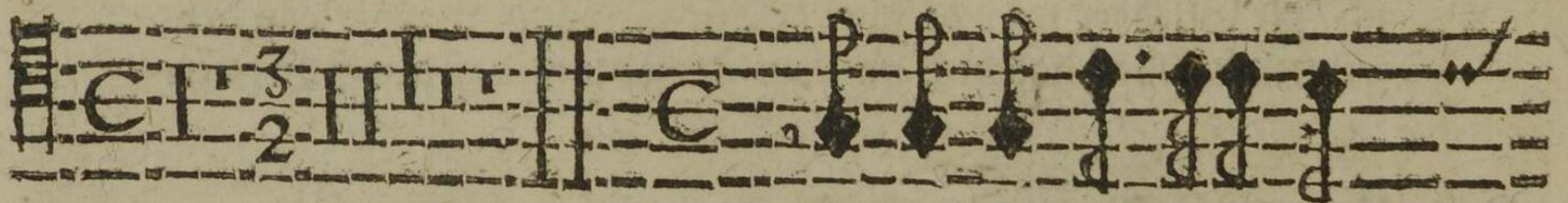
56. Auf den 1. Sonntag des Advents.



Wer ist derselbige König ij der.



selbige König der Ehren?



1. Bezier mit Würdigkeit das
2. Auf frölich Hosianna
3. Umbfang nun diese Freuden

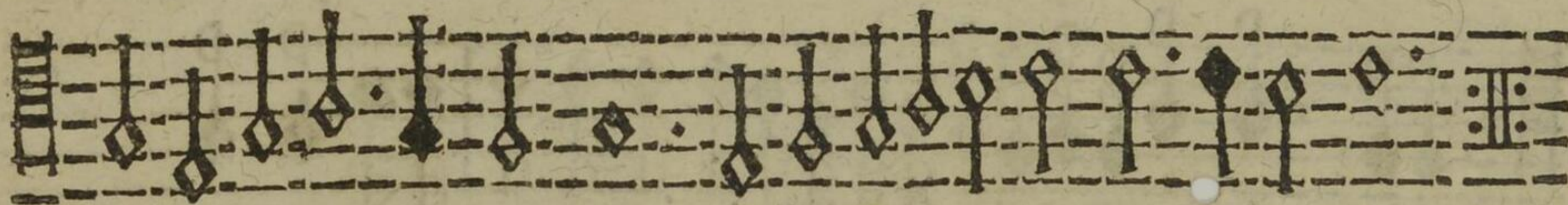
Danf



Hauff dem H Erren Ze baath zu Ehren/ treib Et telkeit und
 zu/ dem der da kompt ins H Erren Namen/ zur Sünden Rettung
 zeit/ und Stunden voller Huld und Gnaden/ betrübter Sünder



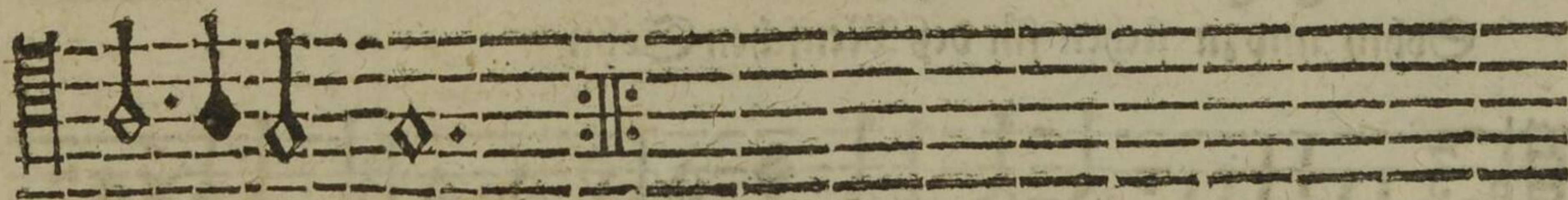
Welt darauß/ die ihm die Wohnung will ver wehren. Schmücke mit
 Fried und Ruh zu lösen/ sie und ihren Saamen/ lobe und
 laß das Leid/ damit die Schuld dich hat be la den/ jauchze/ lobe



brünstiger Andacht dein Sinn daß du erhaltest den Himmels gewinn.
 preise den Heyland der Welt/ der sich vom Himmel zur Erden gesellt.
 singe und freue dich Herz/ heute verschwindet dein Jammer und Schmerz.



Jauchze/ lobsinge und freue dich Herz/ heute verschwindet dein



Jammer und Schmerz.

57. Auff den 2. Sontag des Advents.



So seyd nun wacker seyd nun wacker seyd nun wa cker



allezeit/ und be tet betet/ das ihr würdig werden



möget zu entstie hen diesem allem zu ent,



stehen diesem allem das geschehen soll/ und zu stehen für des Menschen



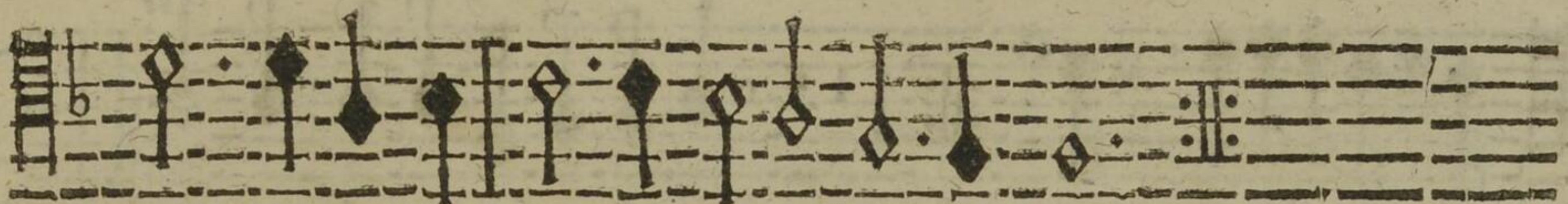
Sohn/ und zu stehen für des Menschen Sohn



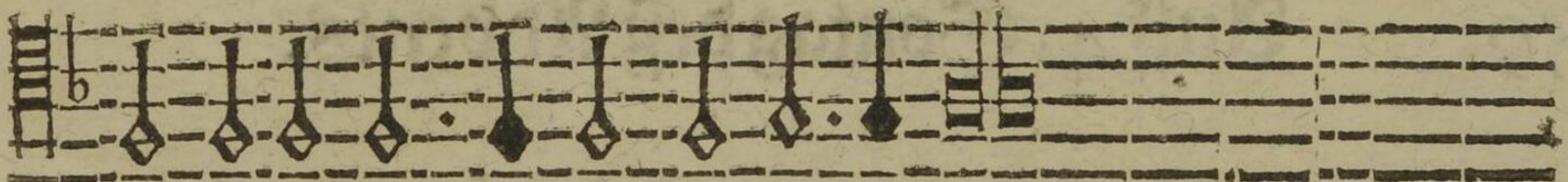
Aria, Steig mit Gebet zum Himmels Bergen an/ daher dir
Seh nüchtern/wach und halte dich gefast/ such nicht in
Drumb bleib geschickt und wacker allezeit/ halt im Ge.
Heyl



Heyl und Hülffe kommen kan/schwing durch den Glaubensflug und Andachts
eit, len Lüsten deine Raft/ noch in der Uppigkeiten leichten
bet mit Furchten dich bereit/ daß du entfliehst dem das soll ge

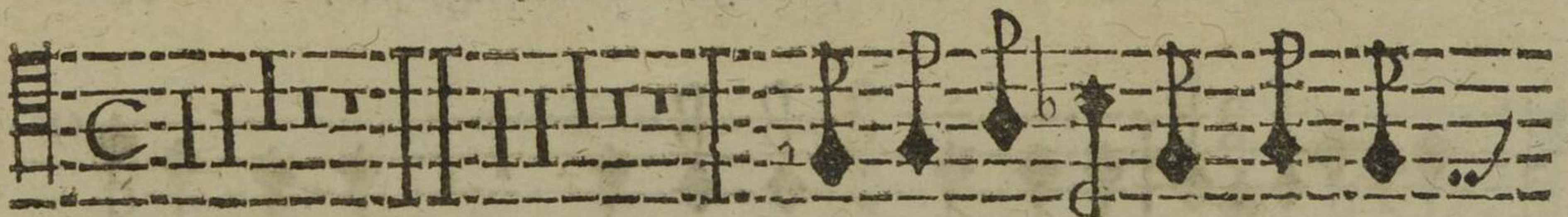


Brunst dich nach des H Erren Gnade Huld und Gunst.
Pracht/ der Centner Last und nur Verdammniß macht.
sehne/und würdig magst fürs Menschen Sohne stehn.



Und würdig magst fürs Menschen Sohne stehn.

58. Auff den 3. Sontag des Advents.



Aria.

Wir werden von dem Strick und
Bald wird zu seinem Tempel



Neg/der Höllen und des Todes befreht/ es wird erfüllet das Gesetz/ und
gehn/der wahre Gott un Menschen Sohn in sündennoth uns beyzustehn/ liebe
Gott



Gottes Bund mit uns verneut, der Himmels Fürst/ des Vatters Wort kome
er die Welt vor sei nen Thron/ der Bundes Engel ist nicht weit/ der



als ein treuer Seelenhort,
bringt der Seelen Herrlichkeit.

So ist gesperrt der Höllen Schlund.

59+ Auf 4. Sonntag des Advents.



Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten/ be-



rei - tet dem Herrenden Weg/ macht auff dem Ge-



filde eine ebene Bahn unserm unserm Gott.

Er



Er mahnet selbst die Sünder an/ den Weg ihm
 Verstopffe deine Ohren nicht/ wenn dir sein
 Du machest deinem Gott den Pfad/auff dem Ge



zuberrei ten/und die auff schlipffe riger Bahn/verdammter
 Wort erschallet/und seines Dieners Ruff geschicht/ der in dem
 silde eben/wenn du durch seines Geistes Gnad/ wirst wol ge

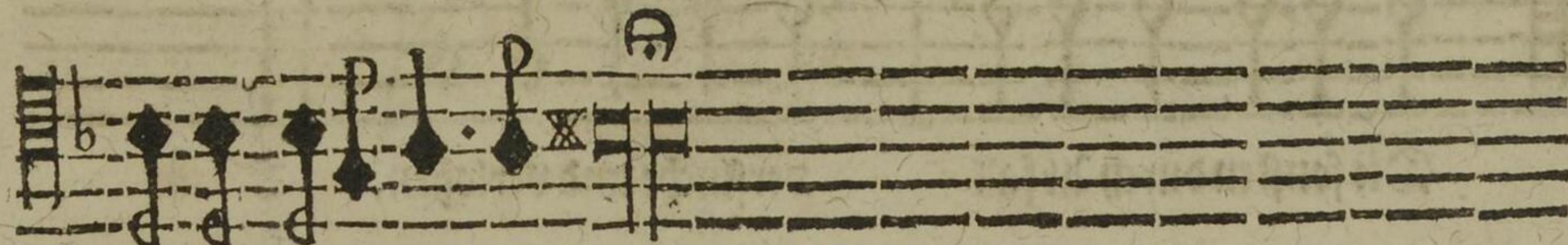


Eitelkei ten/ als Blinde bleiben vest bestehn/ daß sie nach ihrem
 Tempel/wallet/ laß dei ne Au gen auff ihn sehn / und dein Gehöre
 schicket leben / der Heyland hat dir auch bereit / den Weg zu deiner



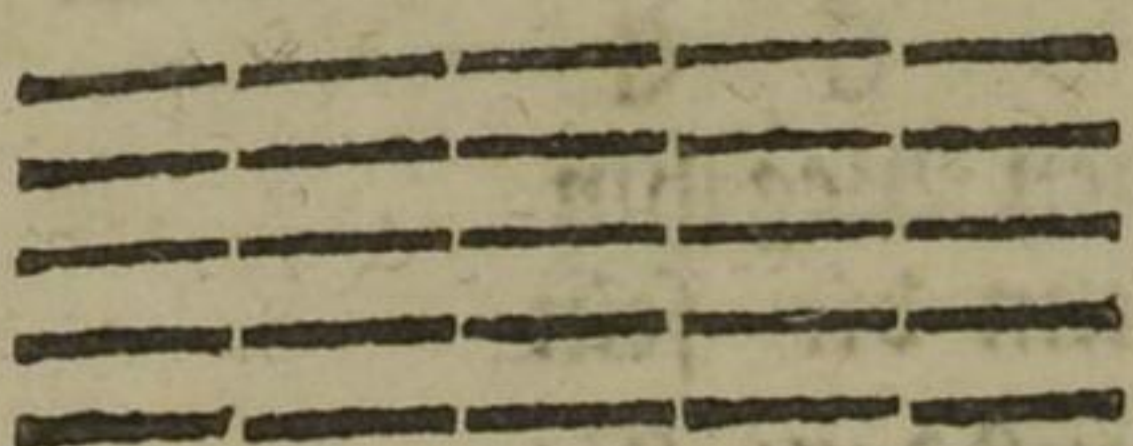
Hey land sehn.
 of fen sehn.
 Se ligkeit.

Der Heyland hat dir auch bereit/ den Weg dem

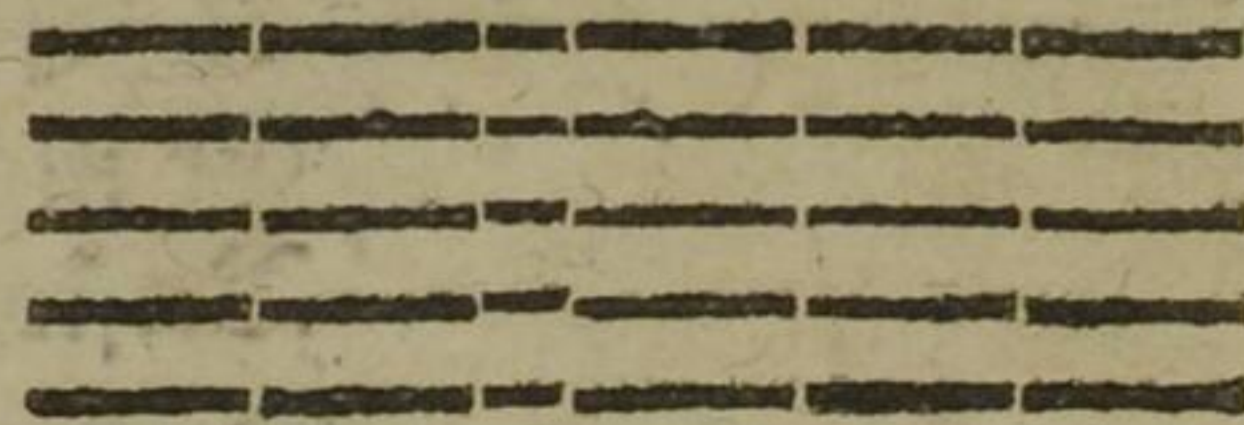


Weg zu deiner Selig keit.

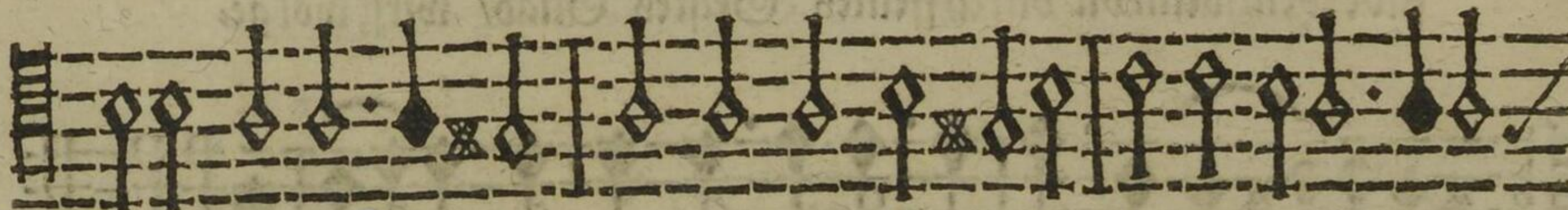
60. Auf den I. H. Christtag.



Fürchtet euch nicht/ tacet.



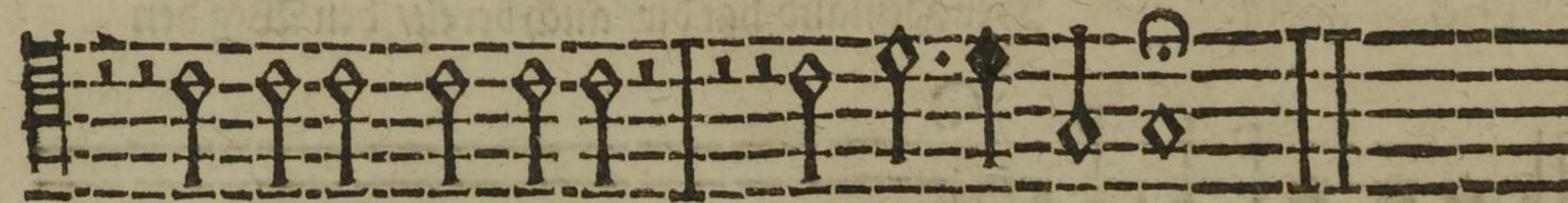
Umbfanget den Heyland beängstigte Herzen/und die ihr em.
 Es wollen die Hände die Sünder umbarmen/ damit sie in
 Der Wunderbar heisset/der Held aller Helden/von dem die Pro.



pfinder die tödliche Schmerzen/ ihr Seelen so zweiffel betrü. bet ge.
 seiner Genade erwarmen/ wie Flammen die Augen vor brünstiger
 pheren im Geiste vermelden/ der ewig ein Vatter und Friedefürst



macht/ seht/ wie euch das Leben so freundlich anlacht.
 Huld/ vermischet mit Demuth zu büßen die Schuld.
 ist/ erzeiget sich kindlich zur zeitlichen Frist.



Die sonst durch Abfall verflucht und verlohren.

61. Auf

61.

Auff den 2. Christtag.



Kündlich kündlich groß ist das gottse liche Ge-



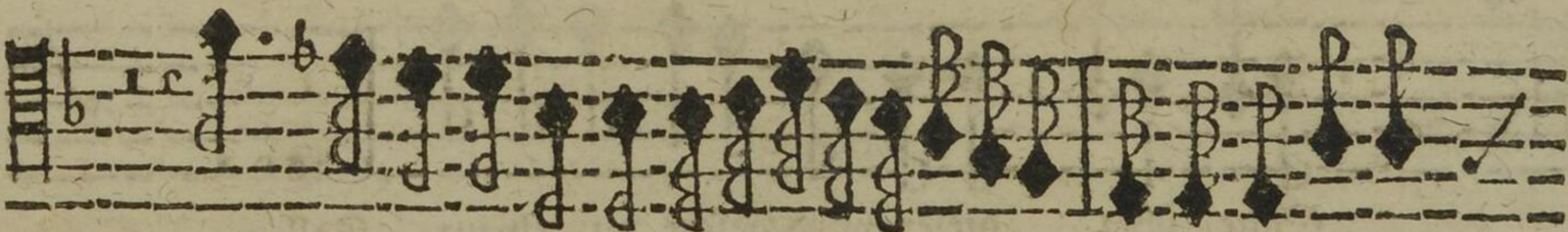
heimniß/ Gott ist offenbaret im Fleisch/ gerechtfertiget im Geist/



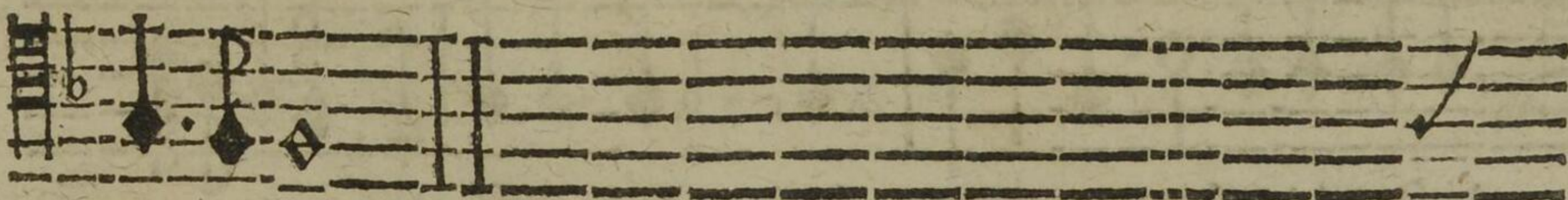
erschienen den Engeln/ gepres diget den Heyden/ geglaubet von der



Welt/ auffgenommen in die Herr lichkeit



auff genommen in die Herr lichkeit in die



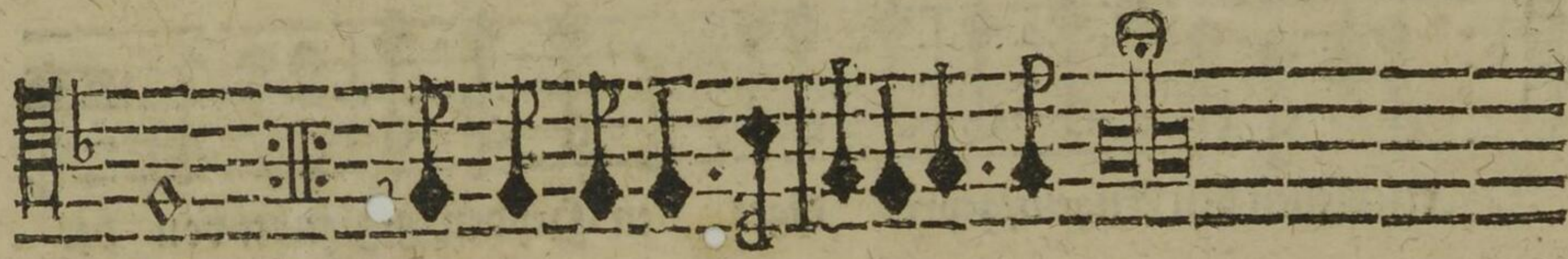
Herrlichkeit.



Gott ist im Fleisch ist of, fen, bart/den seiner Engel Heer be,
D Gnade Güt und Wun, der, that/ die Ewigkeit beschlossert
Umbarmet nun den See, len, Held/der liebet diese Sündens



schaart/er ni, drigt sich vom höchsten Thron/der wahre Gott und Menschen
hat/ Geheimniß voll Gottse, lig, feit/ das kindlich groß zu jeder
Welt/ so werdet ihr vom ihm geliebt/ weil er sich uns zu eigen

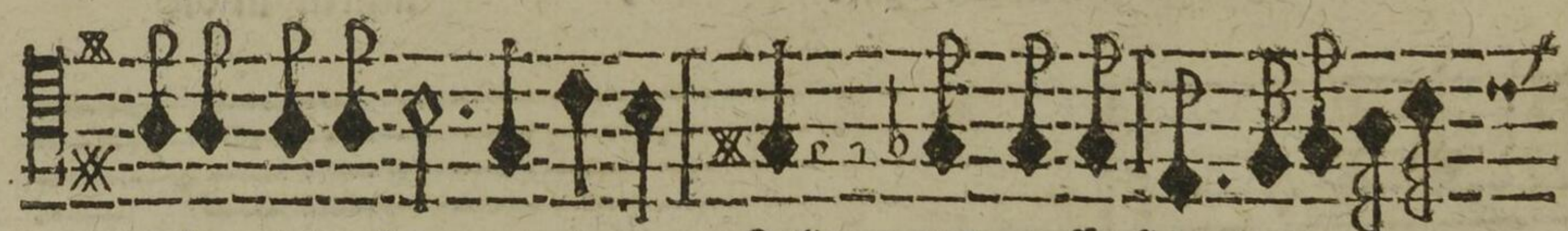


Sohn.
Zeit.
gibt. Weil er sich uns zu ei, gen gibt.

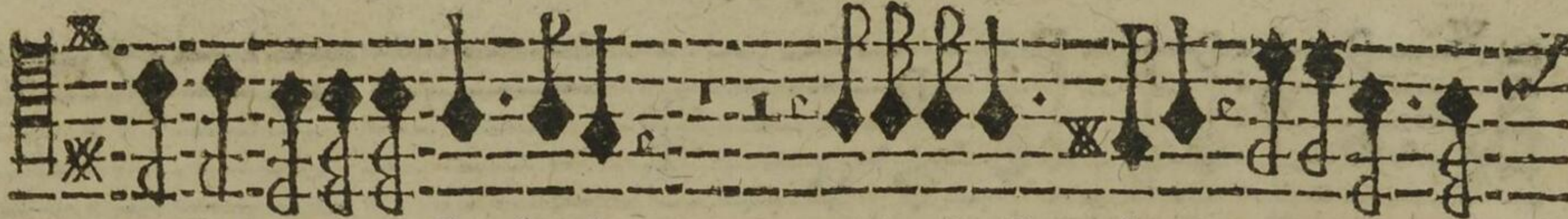
62. Auf den Sonntag nach dem Christtage.



Sihe sihe/ dieser wird gesetzt zu einem Fall



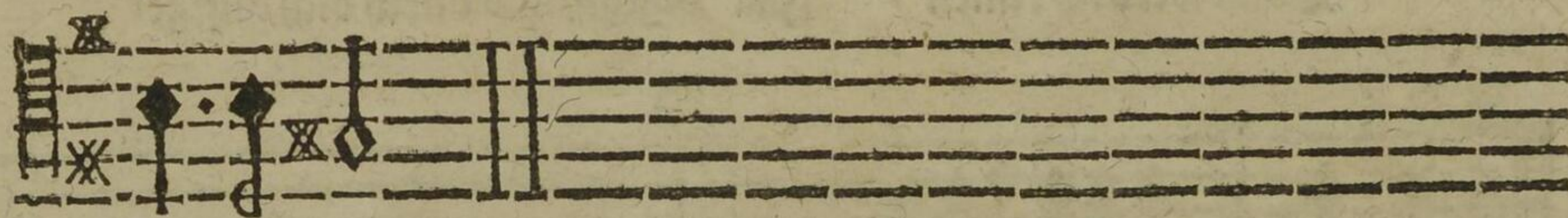
dieser wird gesetzt zu einem Fall/ und auferste
hen



hen vieler in I. srael/ vieler in I. srael/und zu einem



Zeichen/ dem widerspro . chen wird/ dem wider-



sprochen wird.



Nimb der Vernunft die Meisterschafft/in deines Gottes grossen
Wer die Geheimniß Gottes will/ zu seiner Seelen Heyler



Thaten/ darmit/ wenn sich dein Geist vergafft/ sie dir zu
kennen/ der muß dem Glauben halten still/ und stetig



seinem Fall gerathen/ der starcke Glaube muß allein/
seinen Knecht sich nennen/wer seinen Sinn läst Meister seyn/
2 3 ein/



ein Richter der Geheimniß seyn.
der fällt in schweres Zweiffels-Wein.



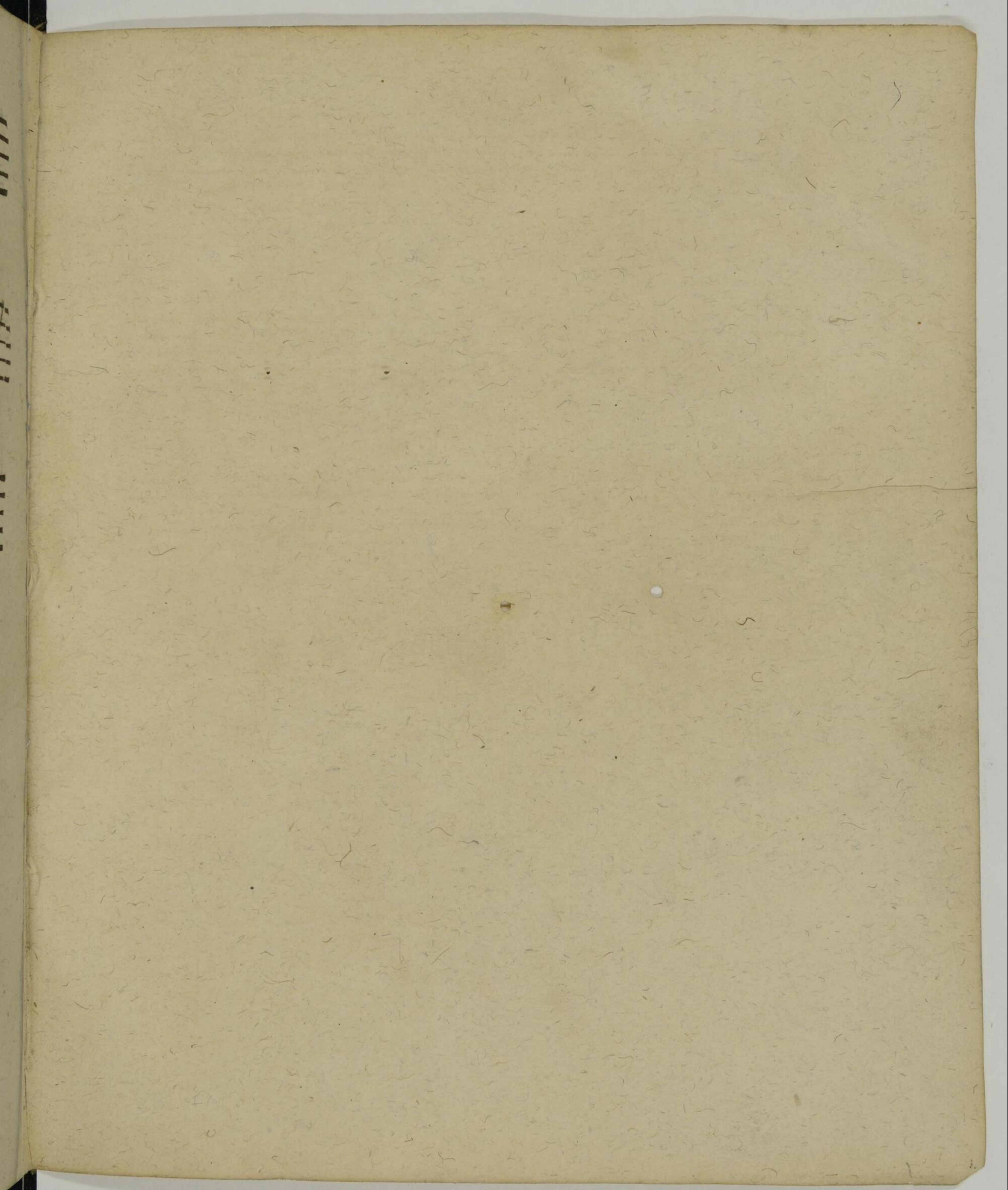
Dann werd ich keinen Gall begehnen/und durch dich auffge-



rich, set stehn/ ij

E N D E.

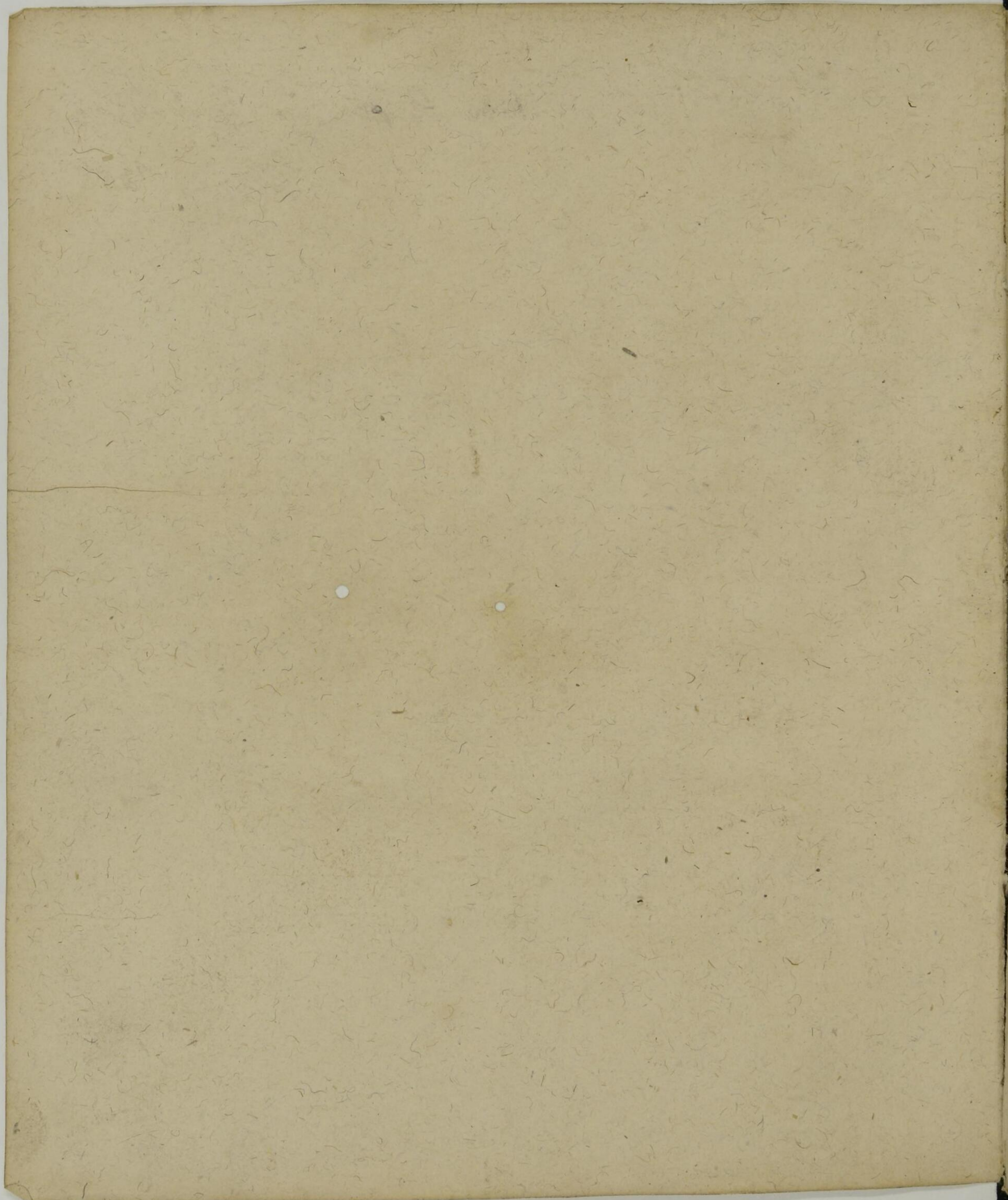




SLUB

Wir führen Wissen.





VIOLINO
I.

Mus. Schw. 42,3



VIOLETT

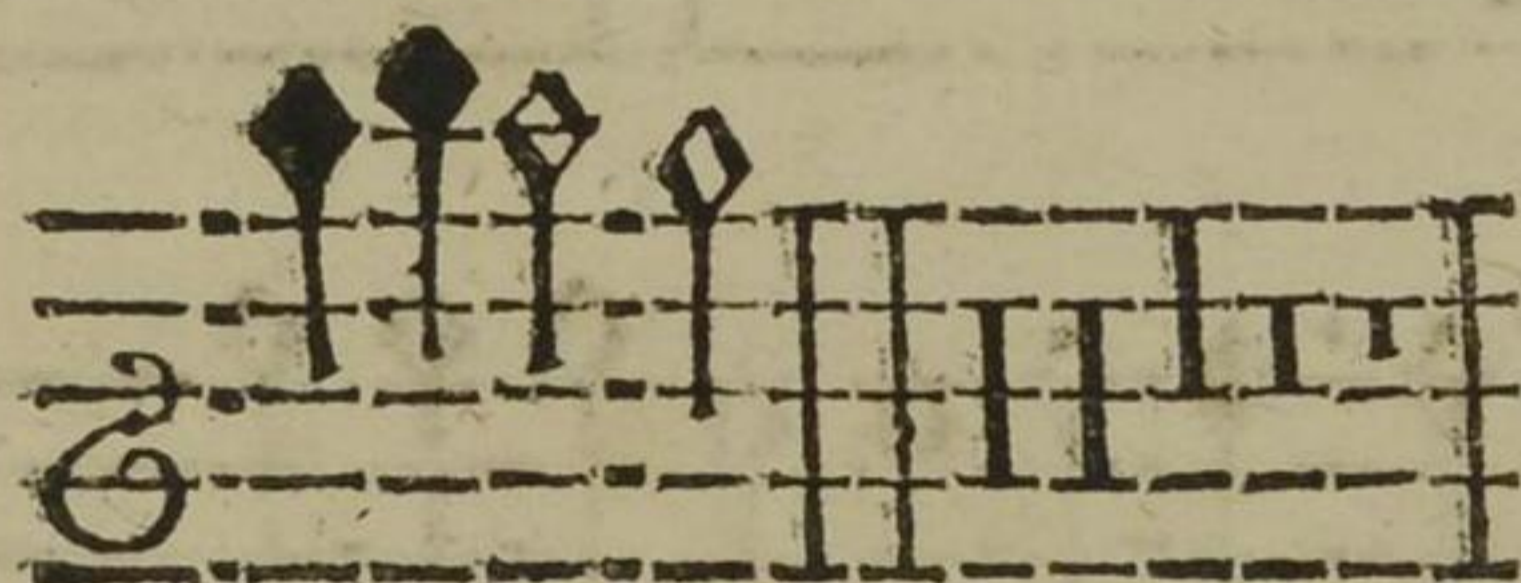
1.



I. Am H. Neu Jahrs Tag.



Sonata.



15

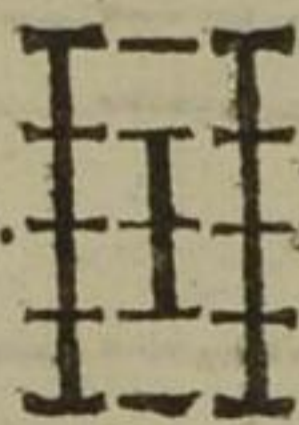
Aria 2 mahl



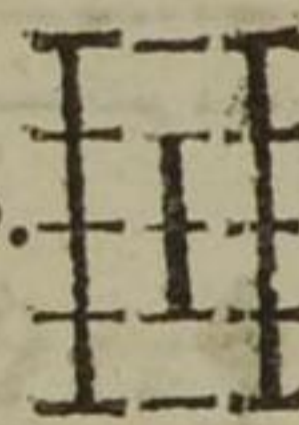
Ritornello:



Ritornello rep.



Ritorn, rep.



Rit. rep.



Claus. fin.

X 2

2. Am

2. Am H. 3. König Tag.

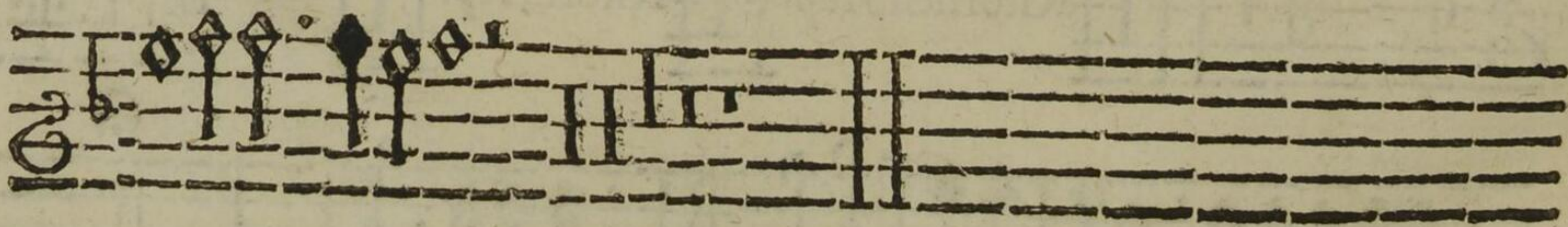


Bringet her.



Aria 3 mahl.

Ritornello.



Bringet her ; rep.

3. Am

3. Am 1. Sonntag nach der H. 3. König.



Eins bitte ich.



Aria 6. v.

Ritornello.



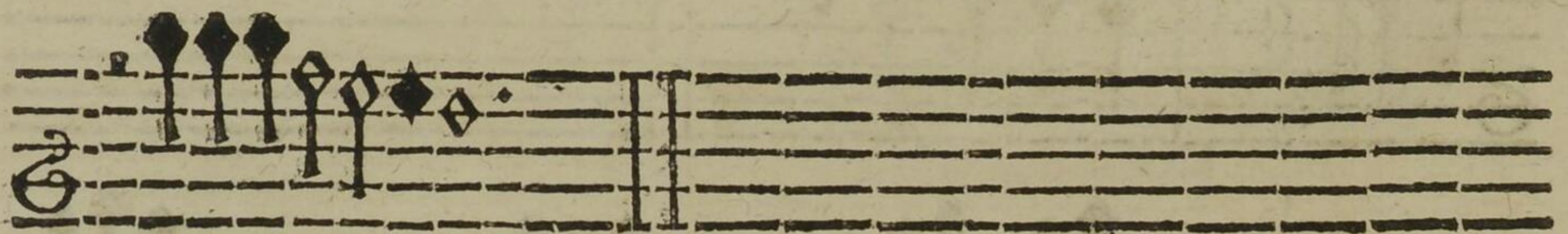
A 3

Tutti.

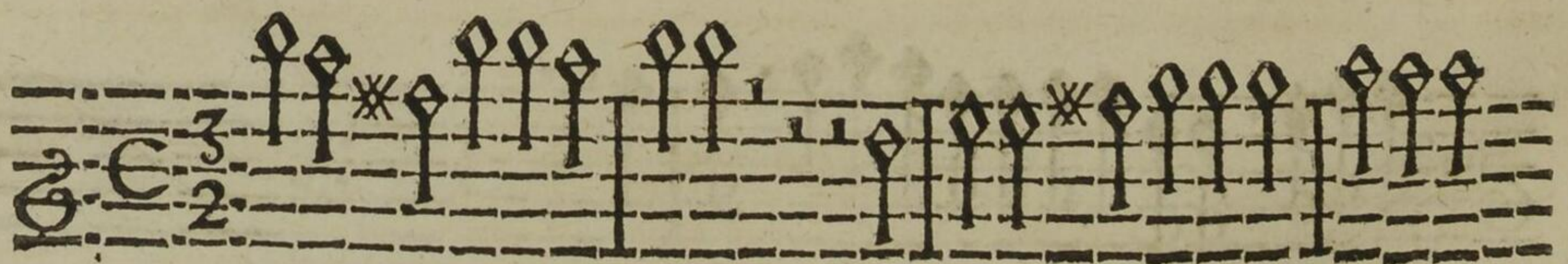


4. Am 2. Sontagnach der H. 3. König.

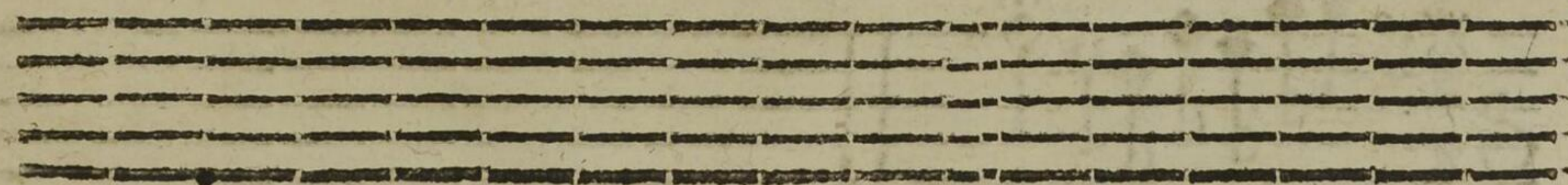
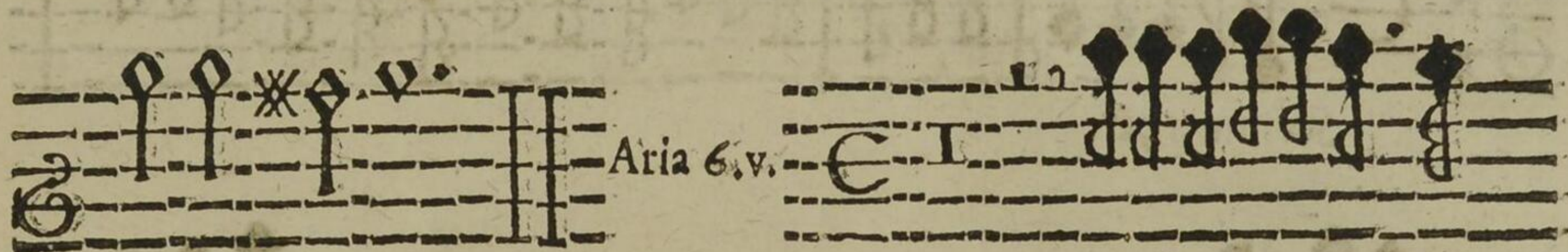
Dancket dem H. Erri: tacet.



5. Am 3. Sontagnach der H. 3. König.



Schmecket.

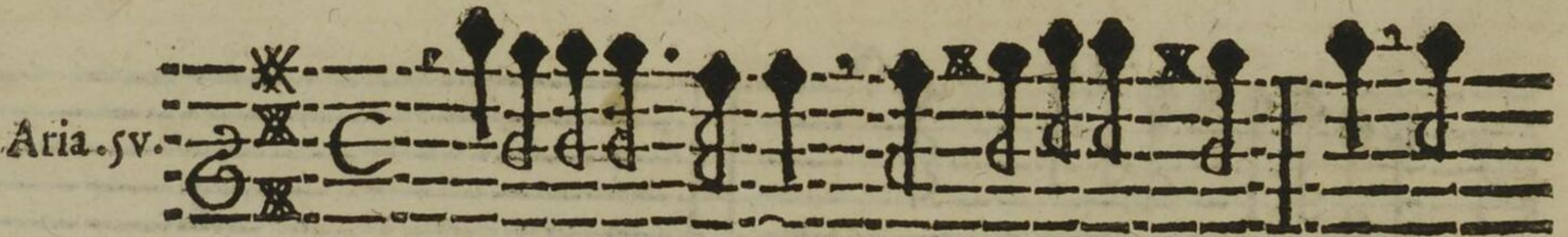


6. Am

6. Am 4. Sontagnach der H. 3. König.

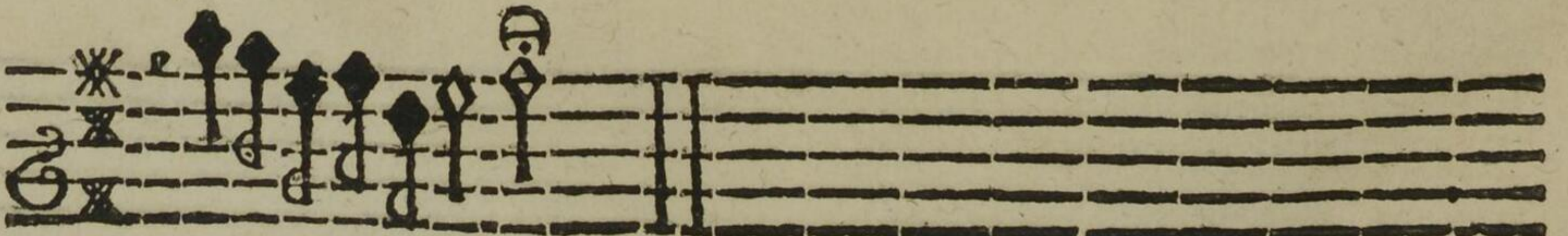


Kommet her.



Aria. 5v.

Ritornello.



Claus. fin.

7. Auffß

7. Aufss Fest der Reinigung Maria.



Selig sind die Tod. er.

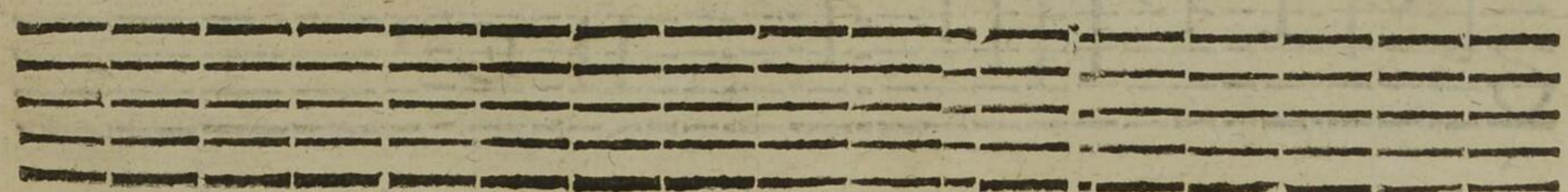


Aria 6. v.

Ritornello.



Clauf, fin.



B

8. Am

8. Am 5. Sonntag nach der H. 3. König.

Seyd nüchtern und wachet : tacet.

Aria 3 mahl.

Ritornello.

9. Am Sonntag Septuagesima.

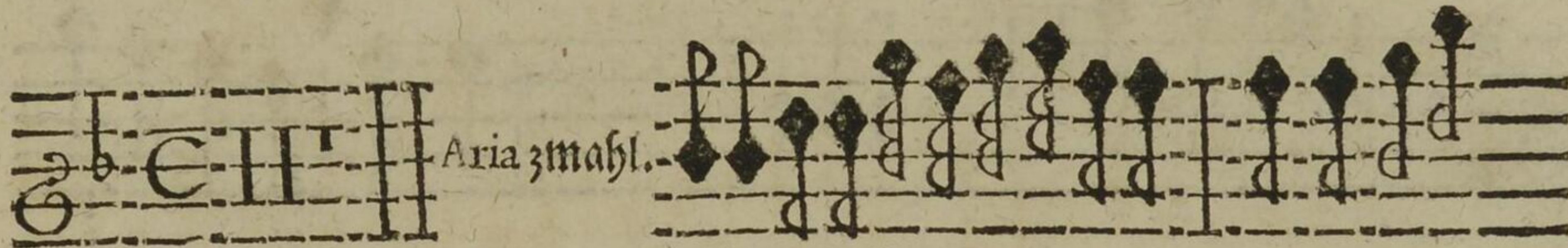
4.v.

Clauf.

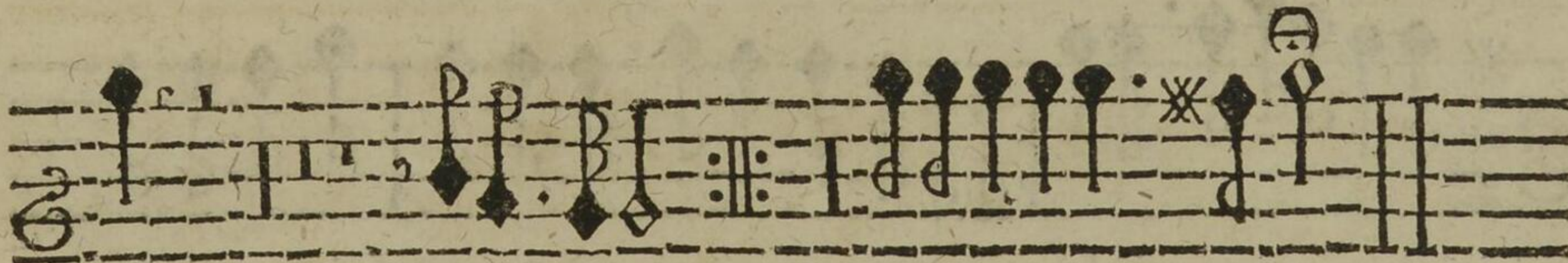


Clauf, fin.

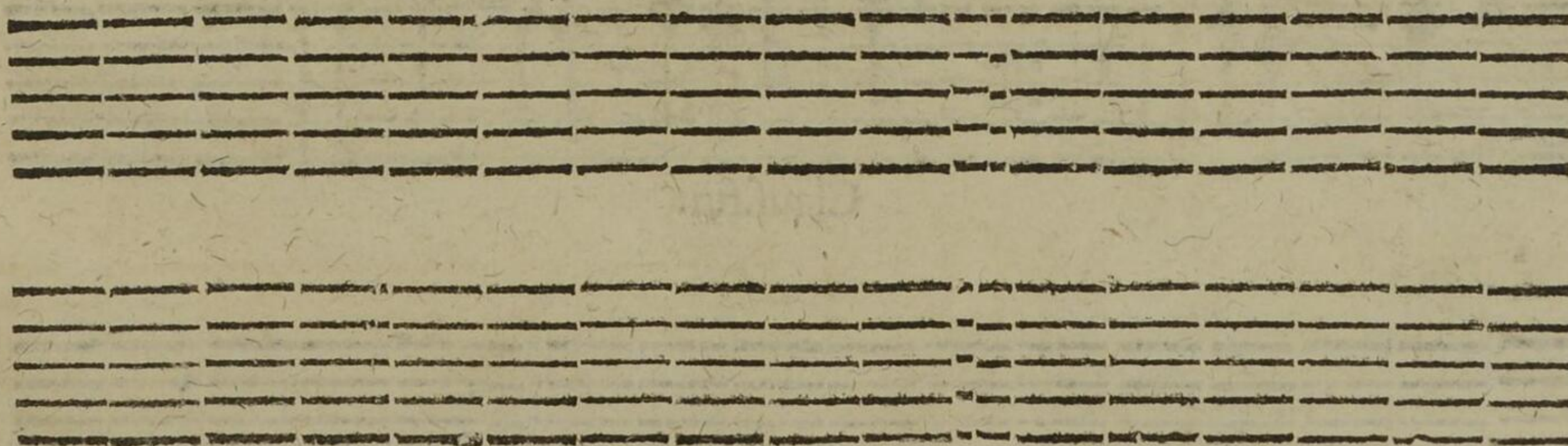
IO+ Am Sontag Sexagesima.



Ritornello.



pian.



II. Am Sonntag Quinquagesima.



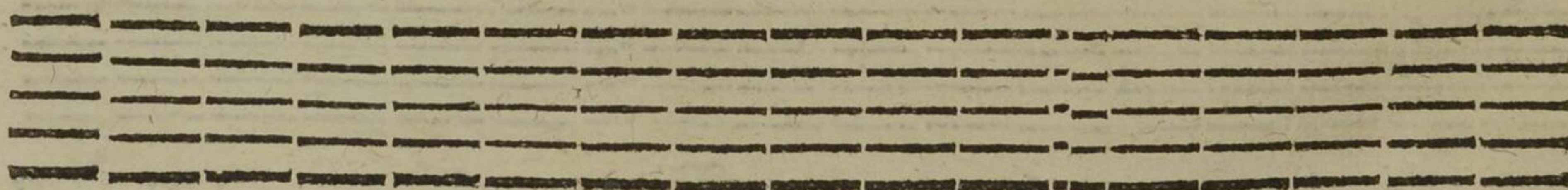
Aria 5. v.



Ritornello.



Clauf. fin:



12.

Am Sonntag Invocavit.

Aria 4. v.

Ritornello,

Clauf. fin.

B 3

13. Am

13.

Am Sonntag Reminiscere.



Suchet.



Aria 5. v.

pian.

p.



p.

14.

Am Sonntag Oculi.



Darzu.



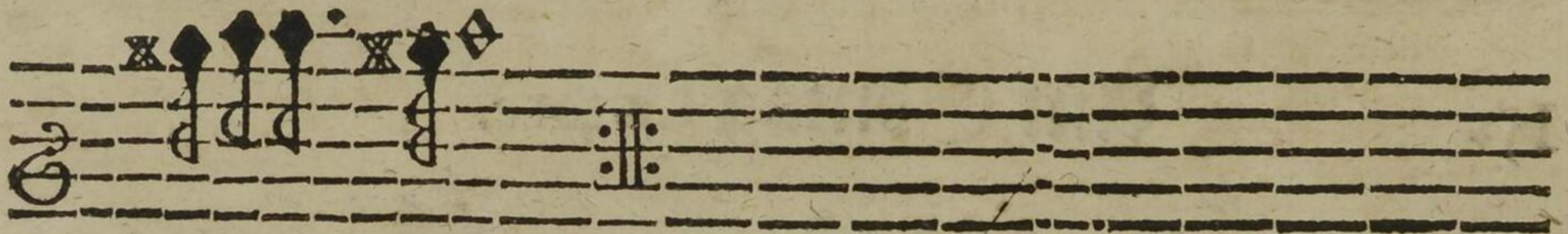
Aria 4. v.

15. Am Sonntag Lætare.

Aller Augen.

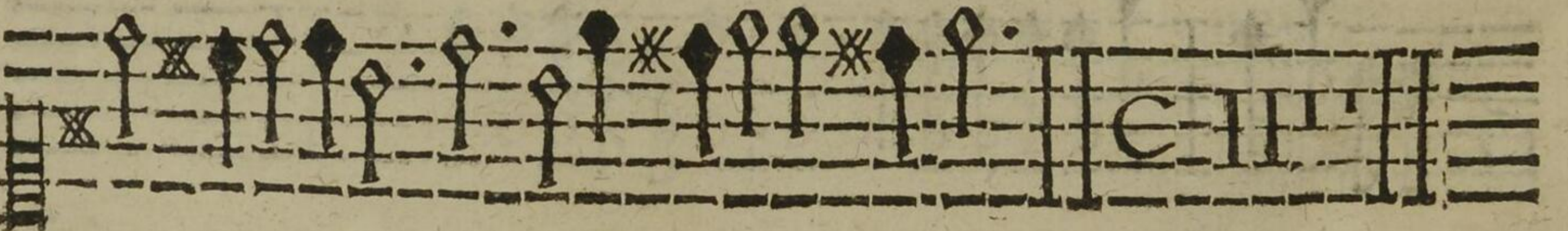
Aria.

Aria 4. v.

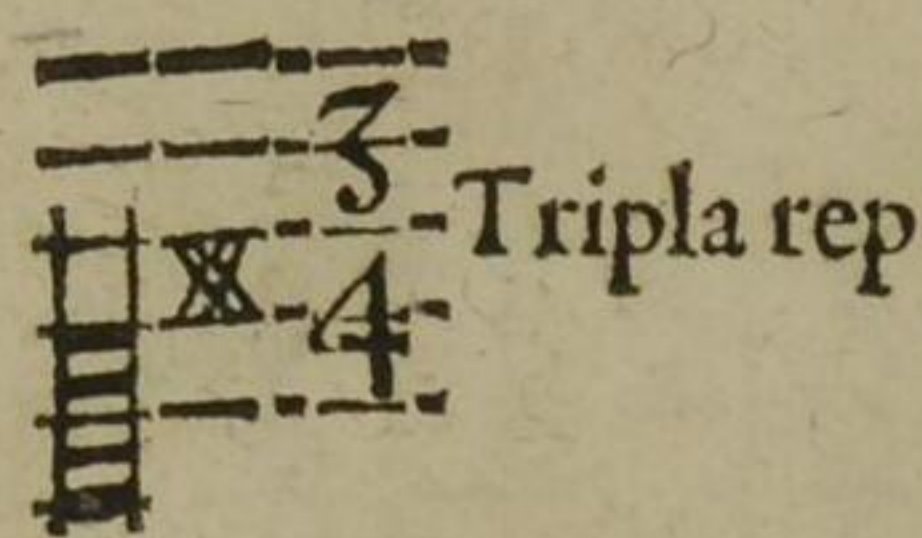
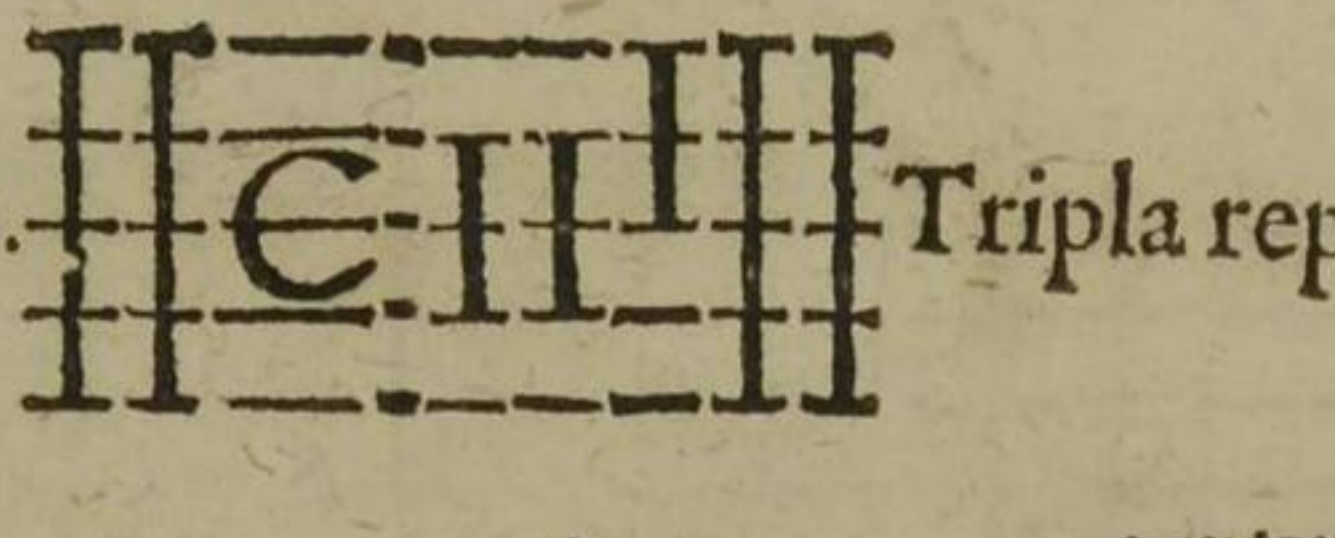
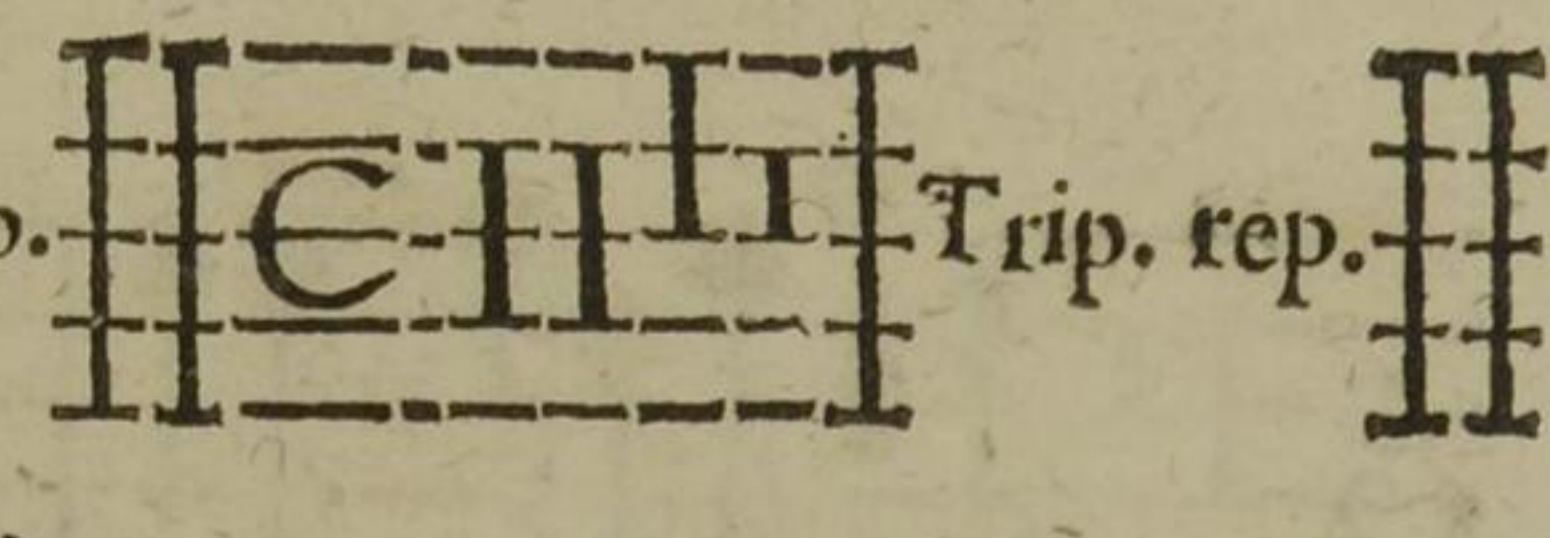


16.

Am Sontag Judica.



Tripla

Tripla rep.  Tripla rep.  Trip. rep. 



Amen.

17. Auff's Fest Maria Verkündigung.



Symphon.



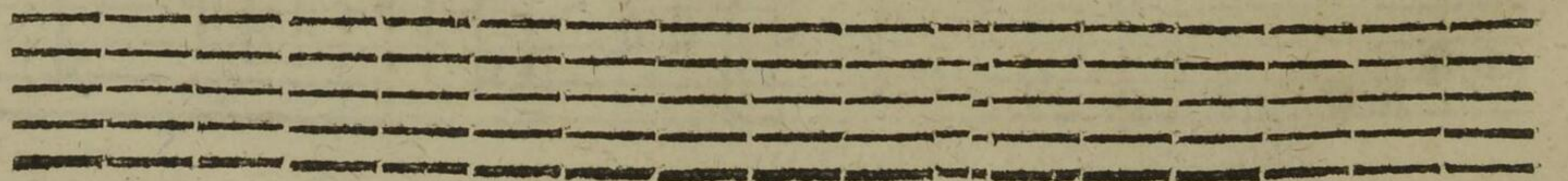
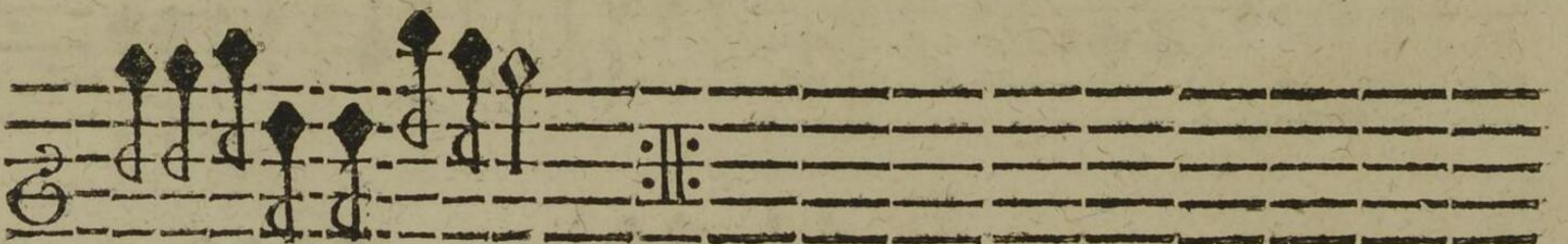
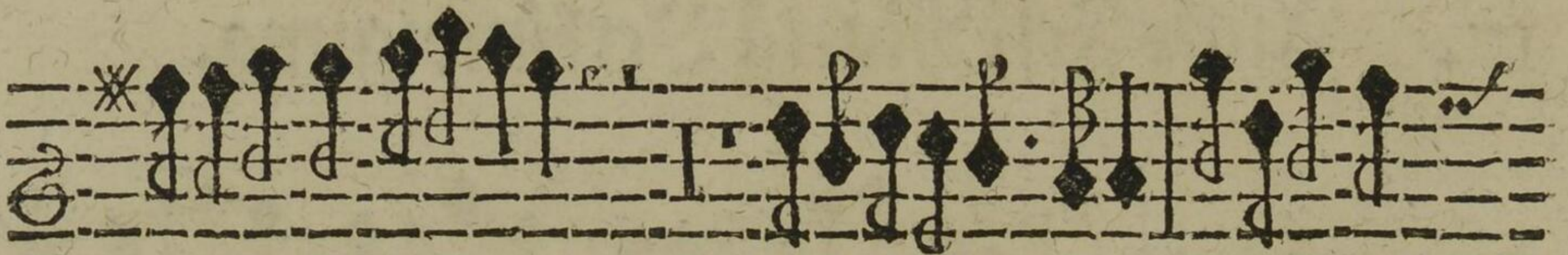


C

Aria.



Aria.



18.

Am Sonntag Palmarum.

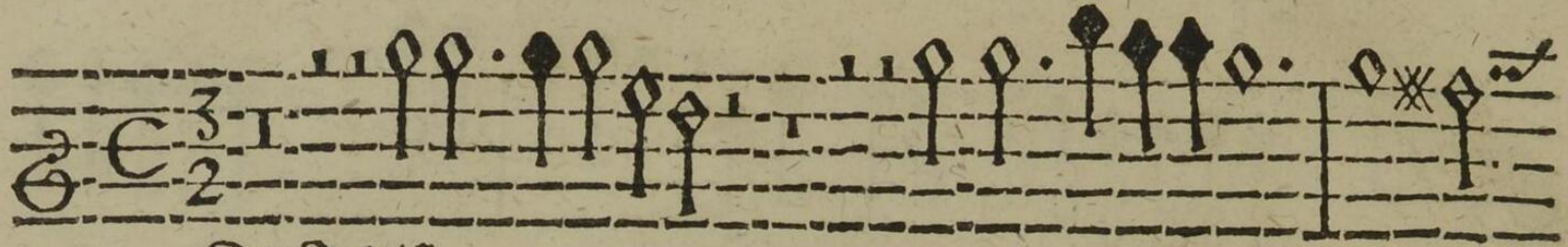
Du Tochter.

Aria 4 mahl.

Ritornello.

19.

Am H. Ostertag.

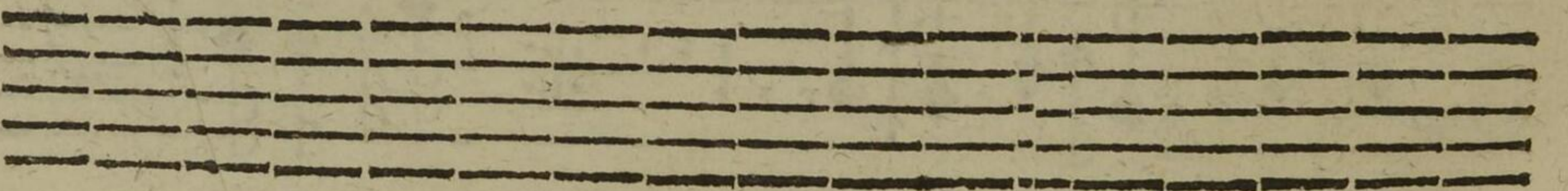
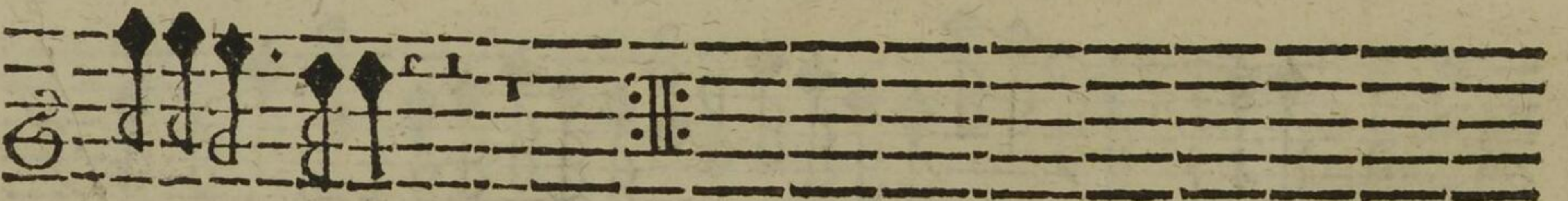


Der Tod ist.



Aria 4 mahl.

Chorus.



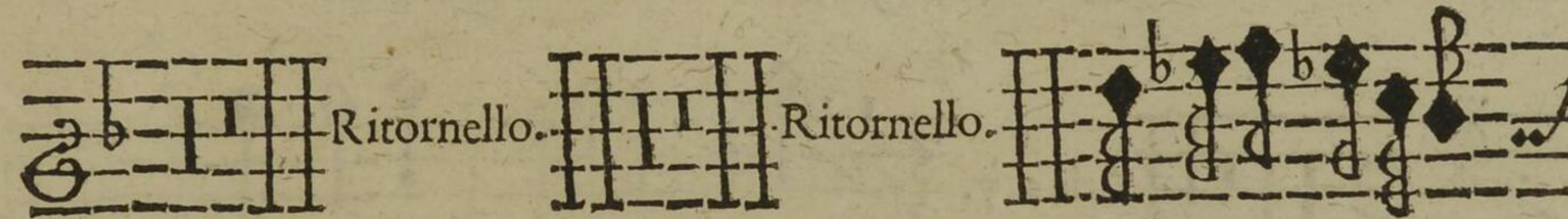
20. Am

20.

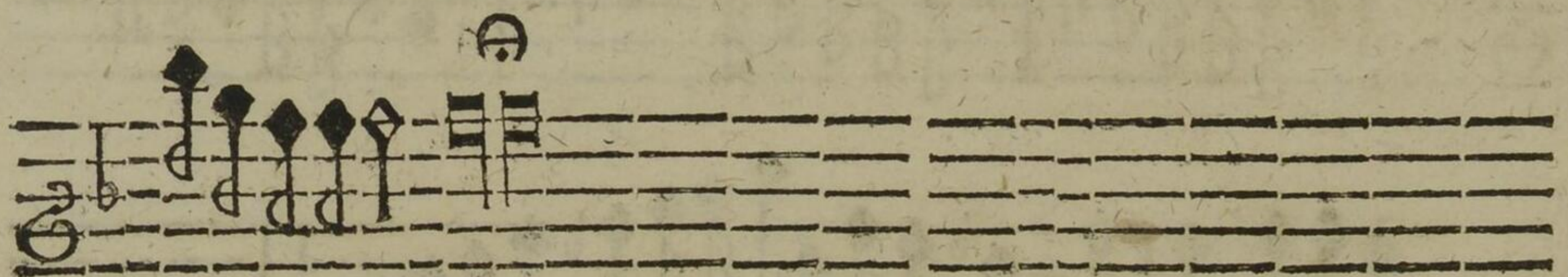
Am 2. Ostertag.



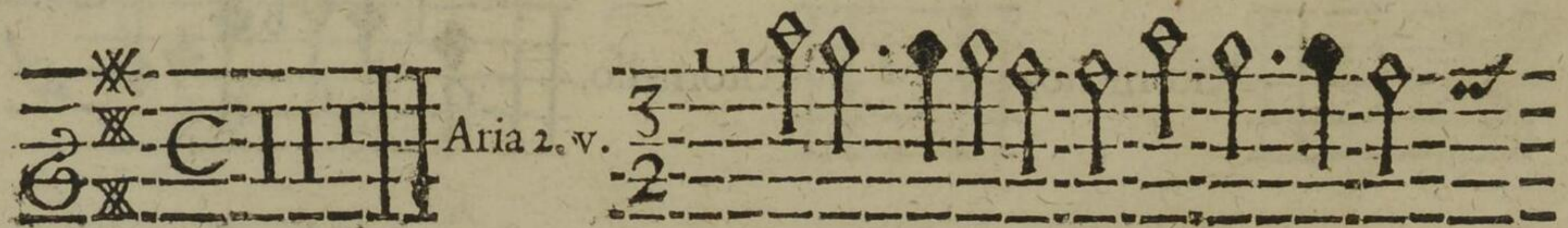
Ritornello.



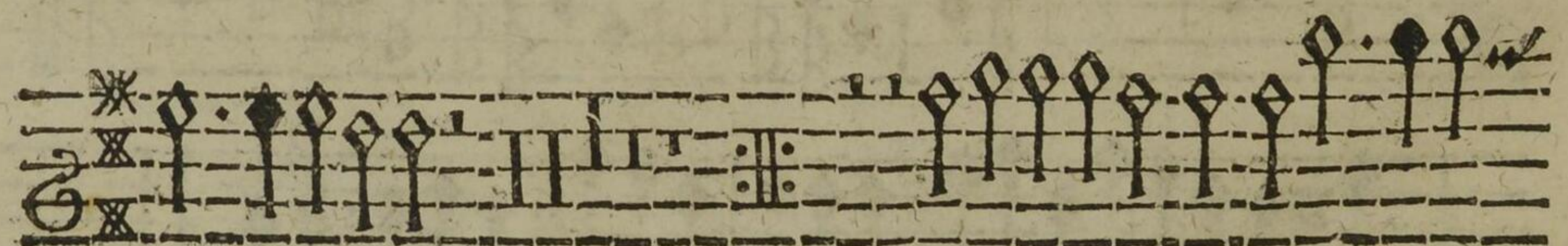
C 3



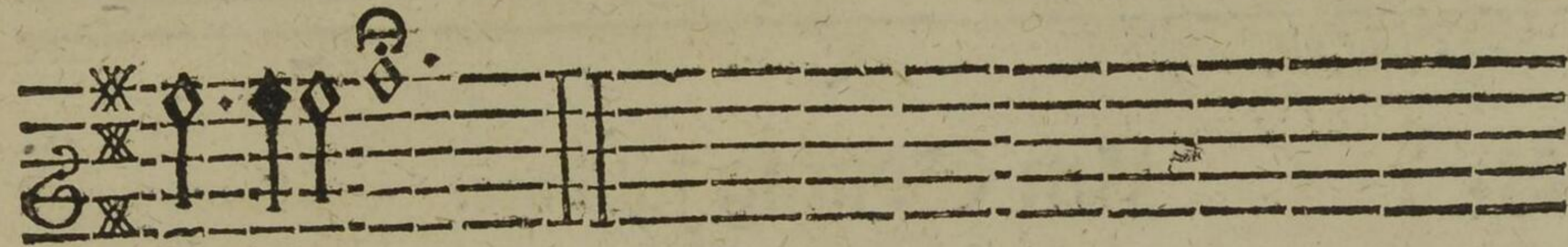
21. Am Sonntag Quasimodogeniti.



Ritornello.



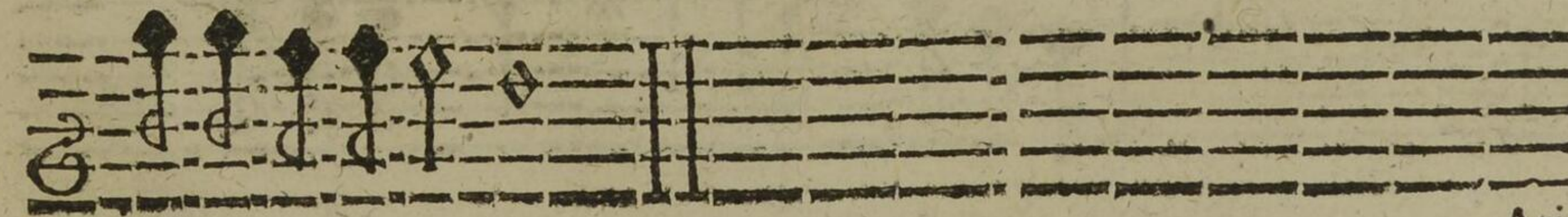
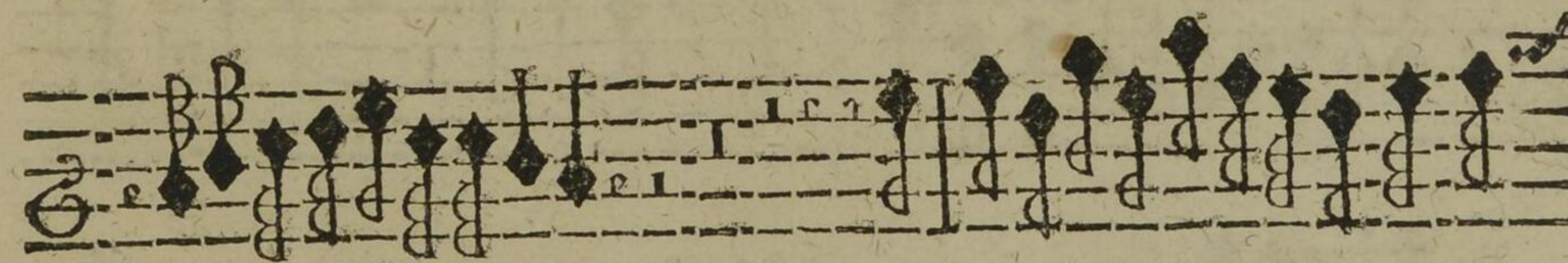
Tutti.



22. Am Sontag Misericordias Domini.

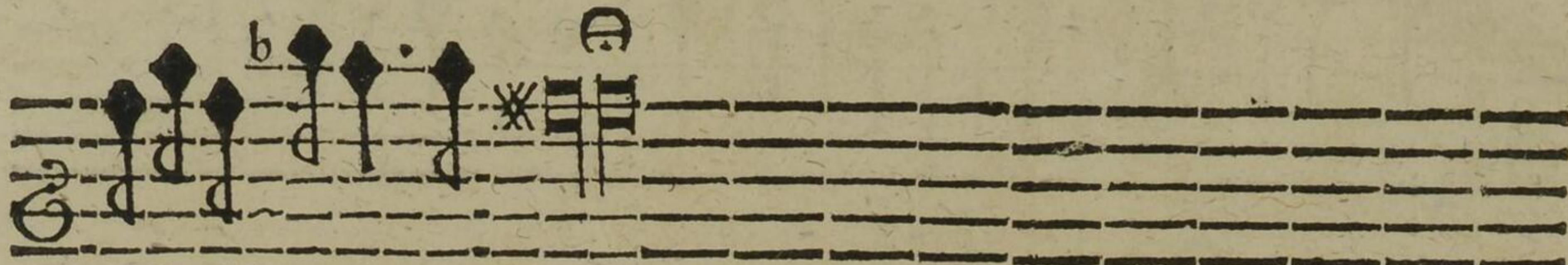


Symphonia.



Aria

Aria 7. v.



Clauf. fin.

23+

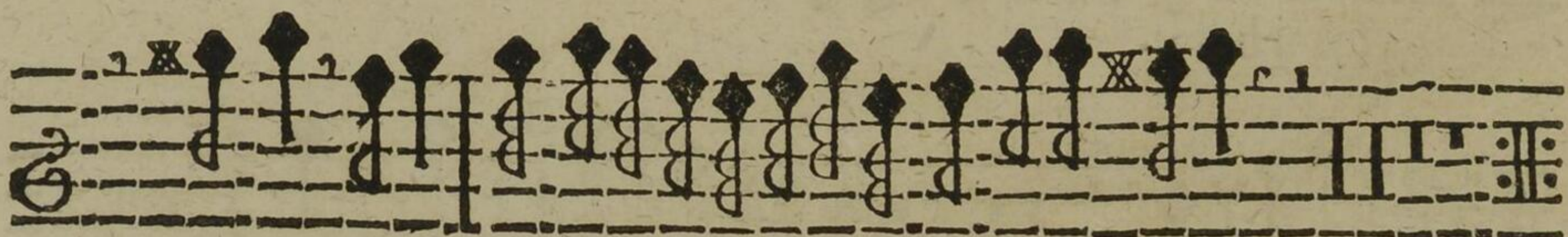
Am Sonntag Jubilate.



Aria 2. v.



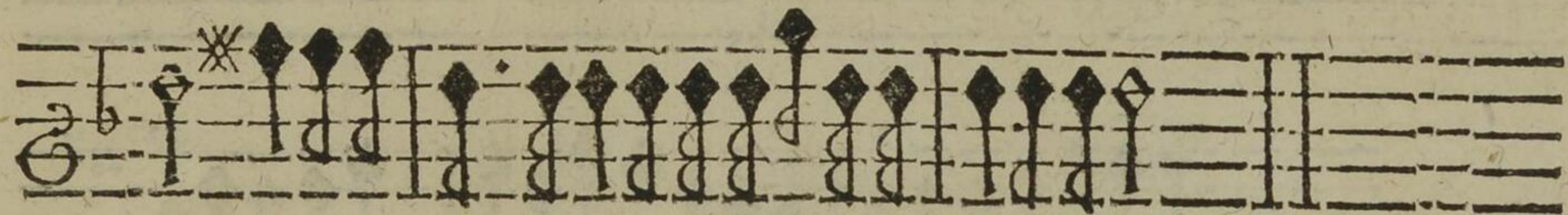
Ritornello.



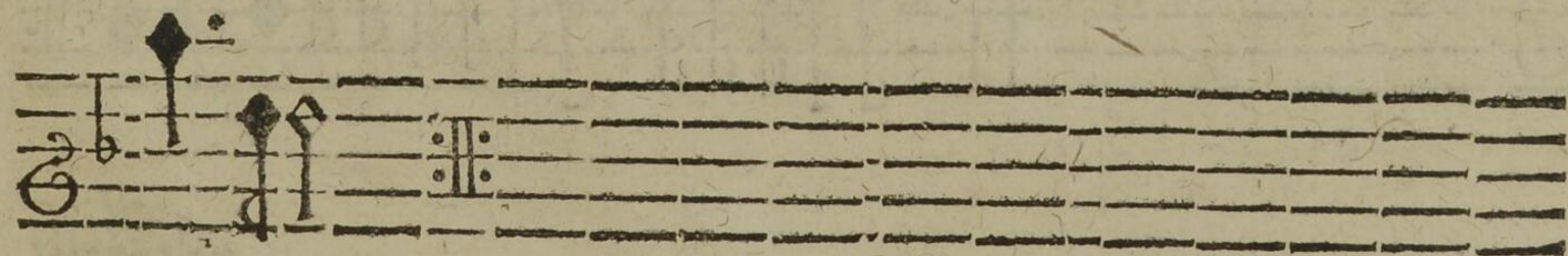


24.

Am Sonntag Cantate.



Aria 5.v.



D

25. Am

25.

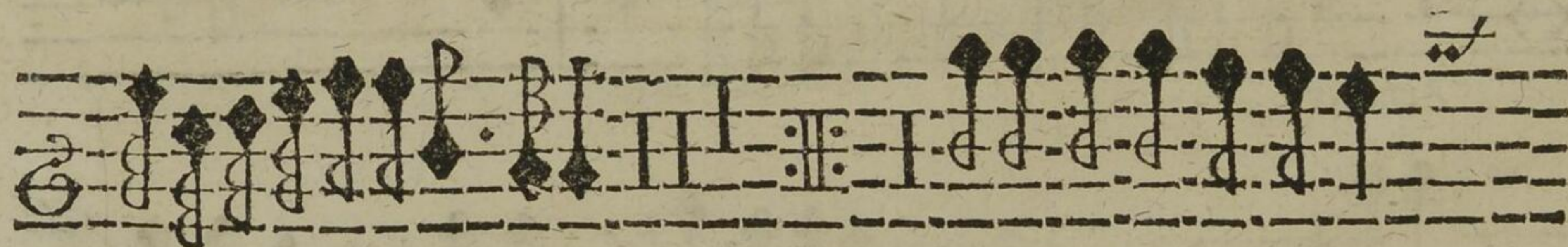
Am Sonntag Rogate.



Aria 2. v.



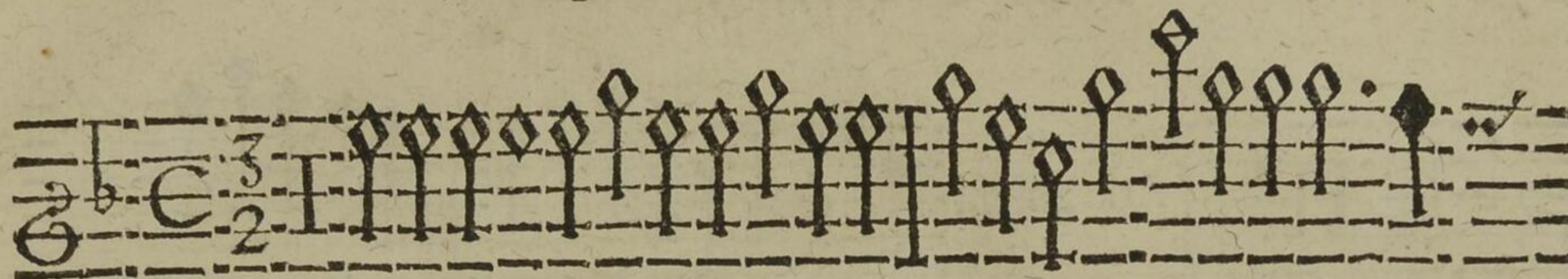
Ritornello.



26. Auff

26.

Auff Christi Himmelfahrt.



Aria 3mahl.



27.

Am Sonntag Exaudi.

Aria 2 mahl

28.

Auffs Pfingstfest.

Sinfonia.

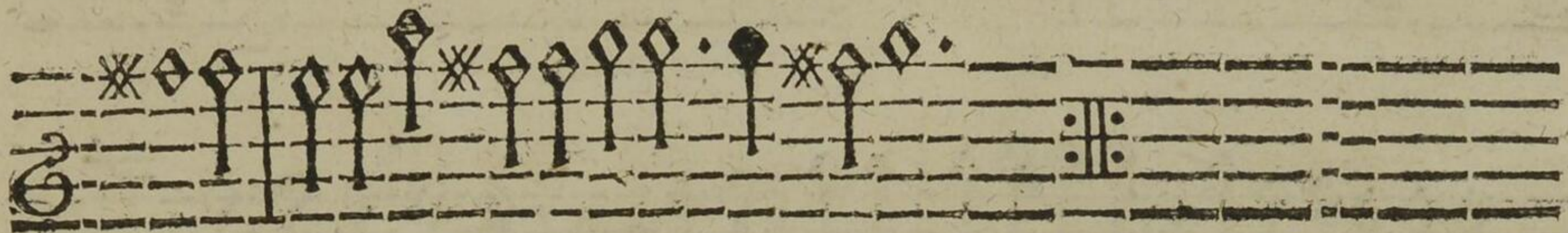
Aria

29 (38)

Aria 4mahl.

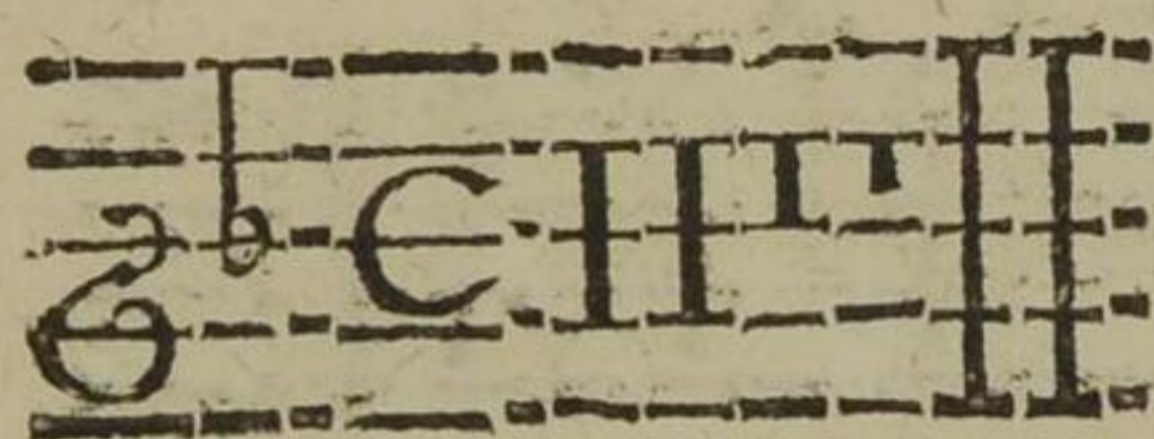


Tutti.



29.

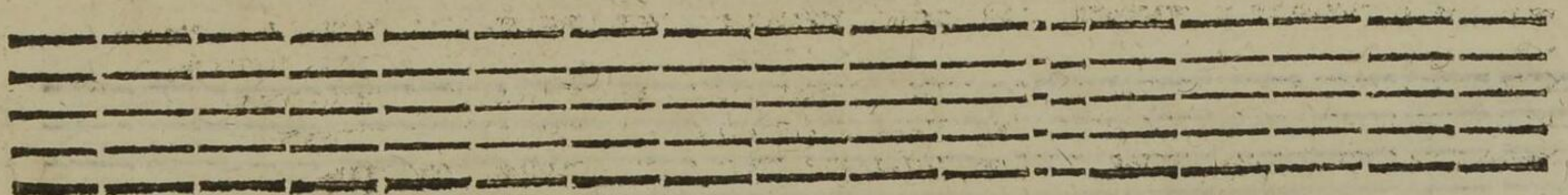
Am 2. Pfingsttag.



Aria 4.v.



Ritornello.



D 3

30. Aufß

30.

Auffs Fest Trinitatis.

Aria 2mahl.

Ritornello.

Tutti.

Tutti.

31. Am

31. Am I. Sontagnach Trinitatis.



Aria 5. v.

Ritornello.

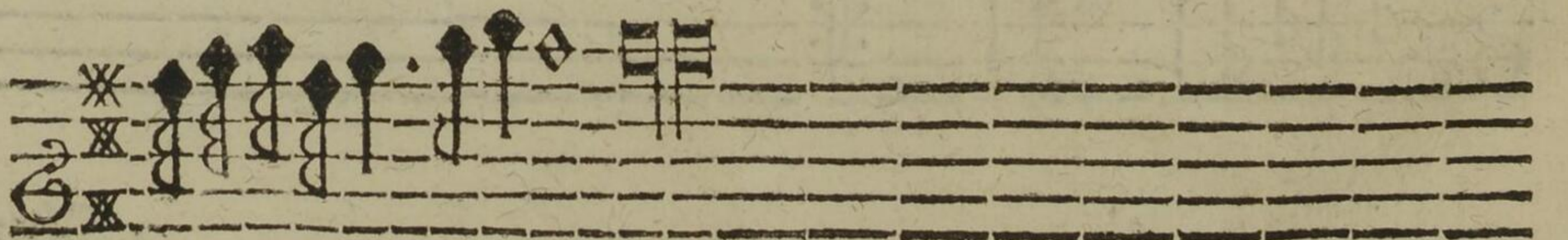


32. Am

32. Am 2. Sontag nach Trinitatis.



Ritornello,



Clauf. fin.

33. Am

33+

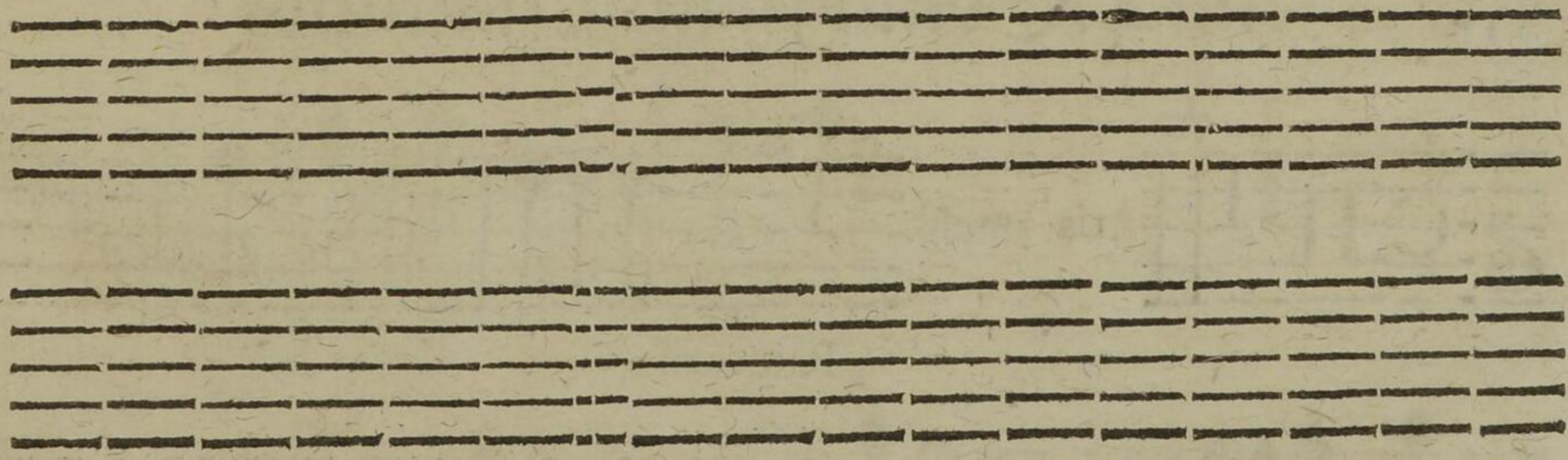
Ain 3. Sonntag nach Trinitatis.

f

 Aria 2 mahl. 




C. A. T.

E

34. Auff

34. Auff Maria Heimsuchung.

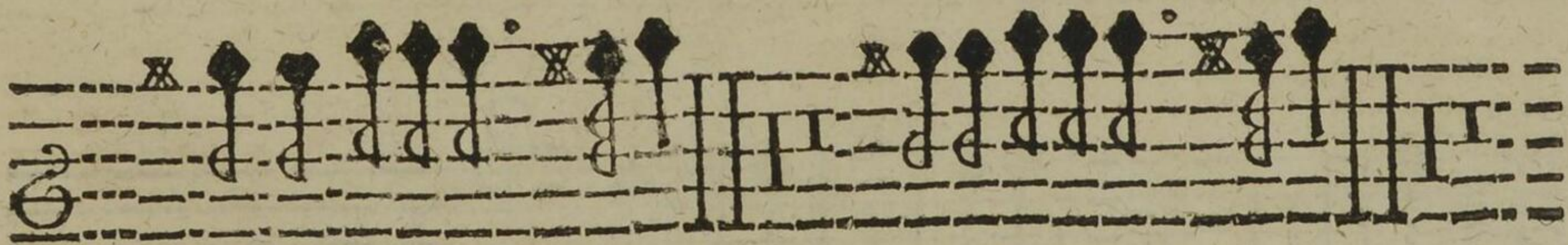
35. Am 4. Sontagnach Trinitatis.



36. Am 5. Sontag nach Trinitatis.

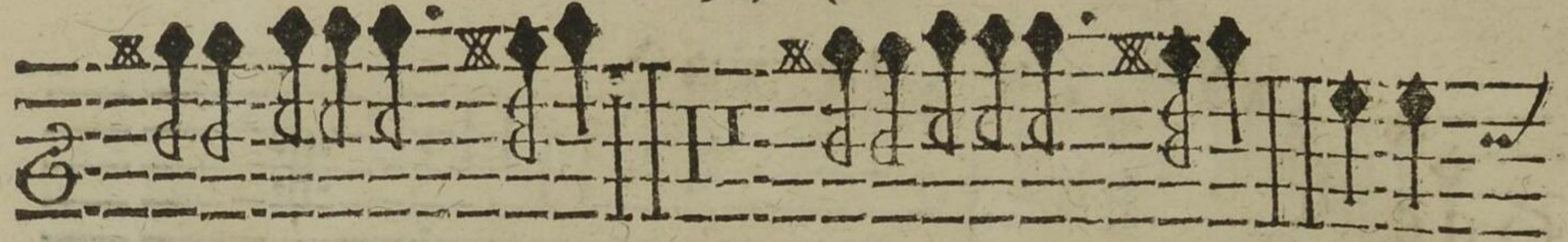


Ritornello.

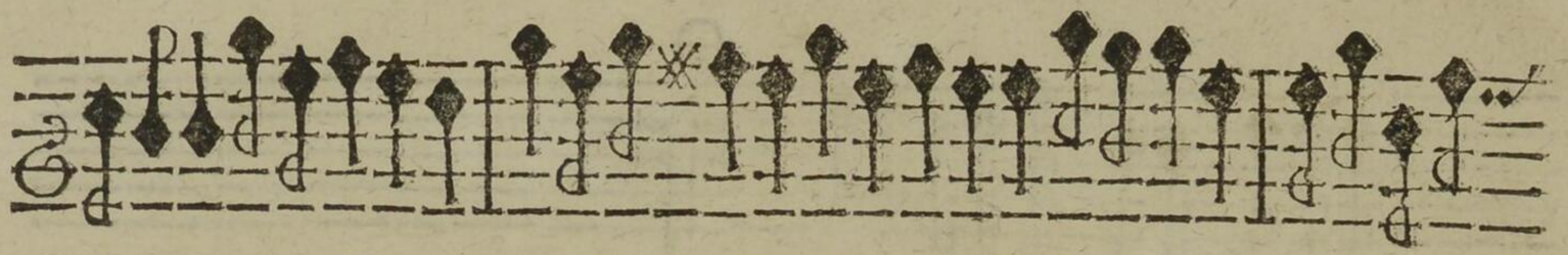


Tutti.

36 (36)



B



37. Am 6. Sontag nach Trinitatis.



Ritornello.



38. Am

38. Am 7. Sontagnach Trinitatis.

Aria 4 mahl.

Ritornello:

C 3

39. Am

39. Am 8. Sontagnach Trinitatis.

Concert tacet.

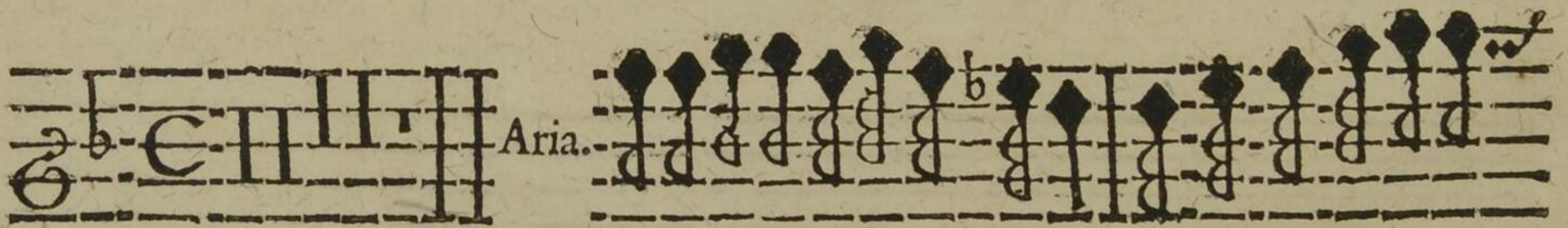
Aria 4.v.



Ritornello.



40. Am 9. Sontagnach Trinitatis.



Ritornello.

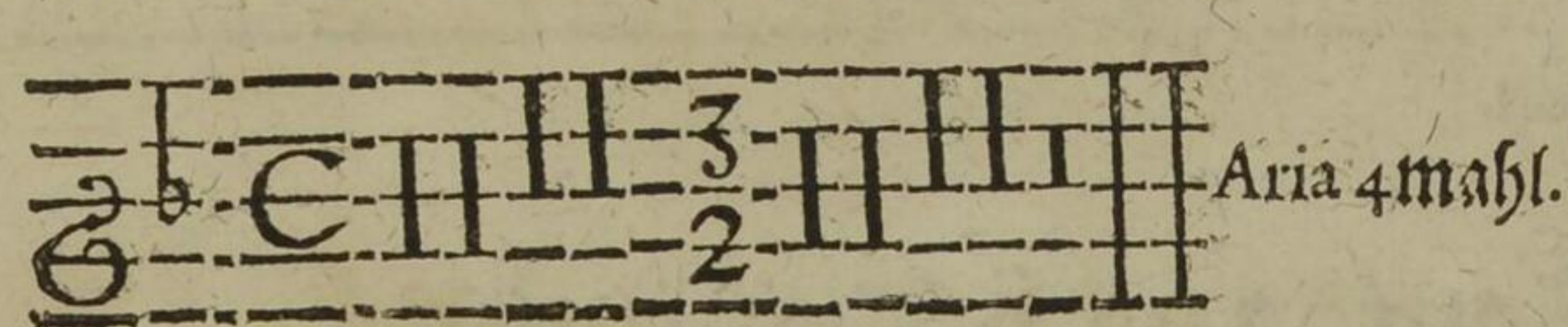


Ritor-

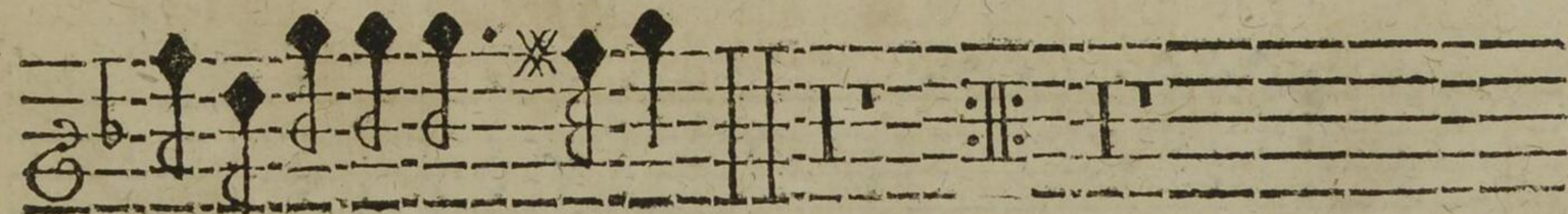
Ritornello rep.



41. Am 10. Sontag nach Trinitatis.



Ritornello.



Tutti.

46 41 120

Aria 6.v

Ritornello,

Claus.fin. Tutti.

44. Am 13. Sontag nach Trinitatis.

Wol dem tacet. Aria 4 mahl.

Ritornello,

Claus.fin.

F

45. Am

45. Am 14. Sontag nach Trinitatis.

Aria 3.v,
Ritornello.

46. Am 15. Sontag nach Trinitatis.

Trachtet.

Aria.

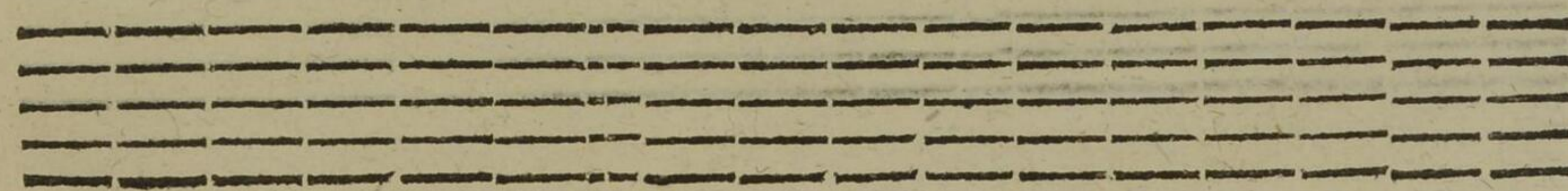
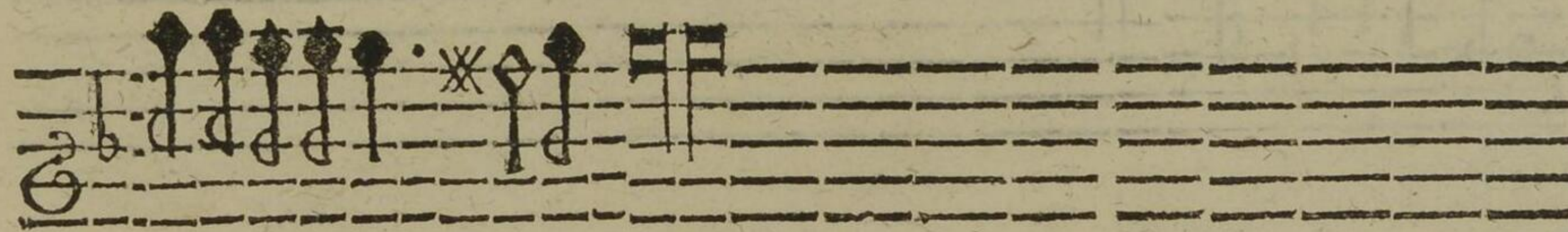
Aria 2. v.



Ritornello.



Clauf. fin.



47. Am 16. Sontagnach Trinitatis.

Aria 2mahl.

Ritornello..

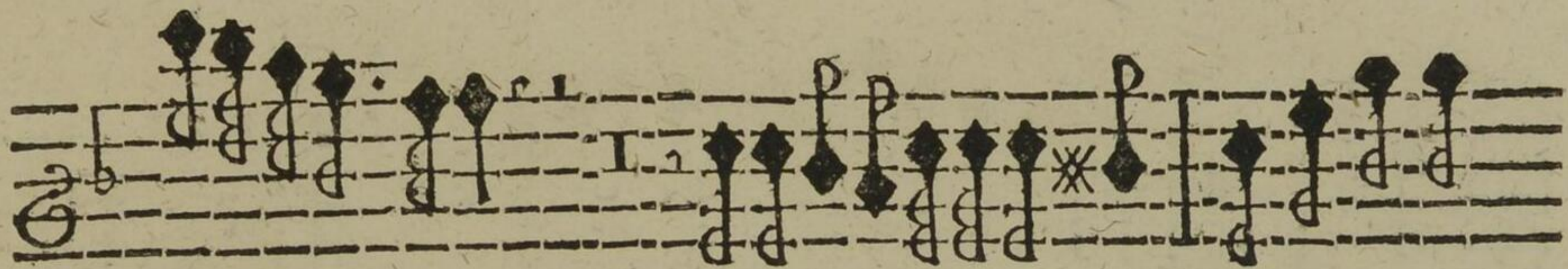
pian. Tutti..

48. Am

48. Am 17. Sontagnach Trinitatis.



Wer ist wie der Herr.



Aria 3mahl.



Ritornello.



Clauf. fin.

S 3

49. Am

49. Am 18. Sonntag nach Trinitatis.

Aria 3 mahl.

Ritornello.

Ritornello:

50. Am

50. Am 19. Sontagnach Trinitatis.

Das ist je gewißlich wahr; Tacet.

Aria 4mahl.

Ritornello.

51. Am

51. Am 20. Sonntag nach Trinitatis.

Freund.

Aria 3mahl. Ritornello.

Clauf. fin.

52 Am

52. Am 21. Sontagnach Trinitatis.



Zion.



Ritornello.



Clauf. fin.

G

53. Am

53. Am 22. Sontagnach Trinitatis.

Dialogus tacet.

Aria 3mahl.



Ritornello.



Clauf. fin.

54. Am 23. Sontagnach Trinitatis.



) 51 ()



Aria 3mahl.



Ritornello.



Clauf. fin.

55. Am 24. Sontagnach Trinitatis.

Unser keiner tacet.



Aria 2mahl. Ritornello:



G 2

Riter-

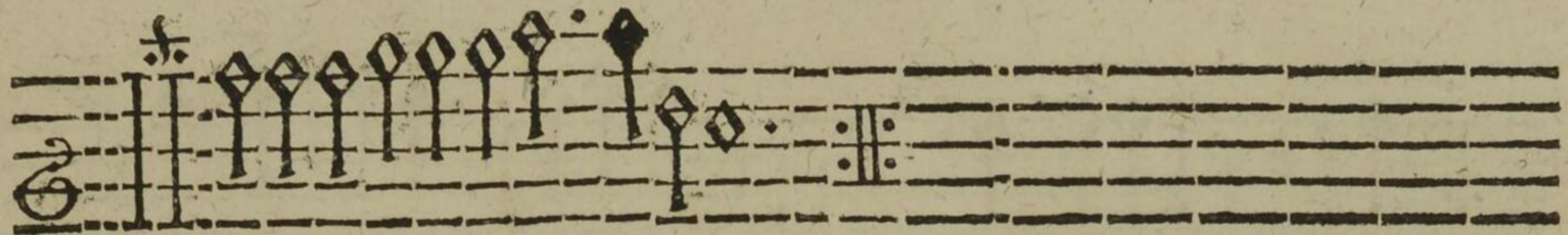
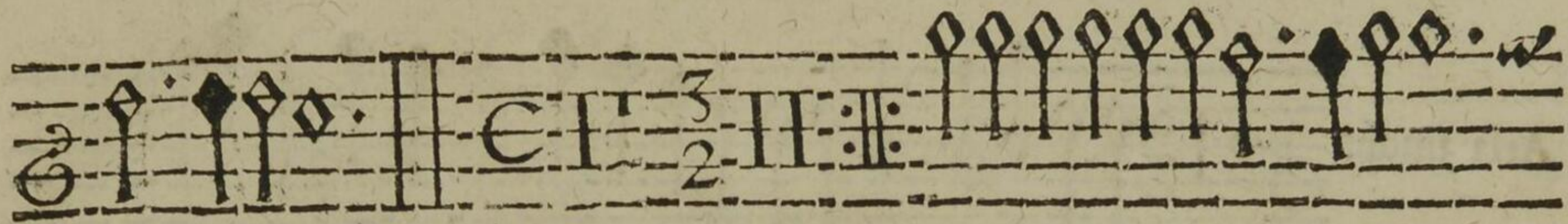
52) 52 (30)

Ritornello.rep.

Clauf.fin.

56. Auf den I. Sonntag des Advents.

Aria 3mahl



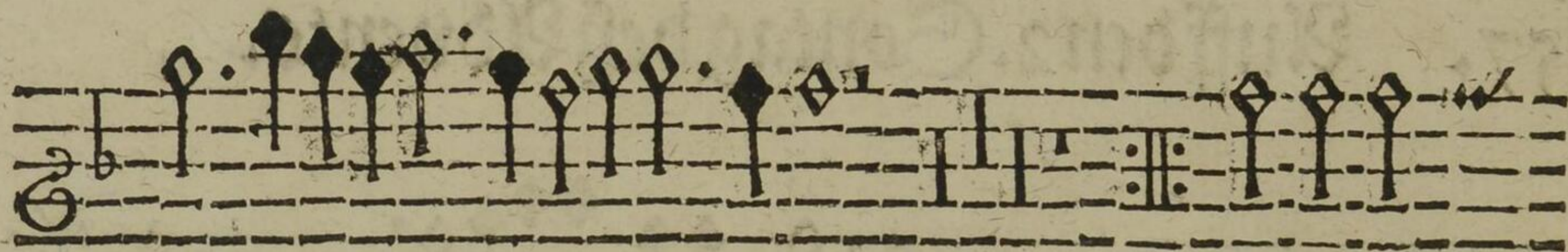
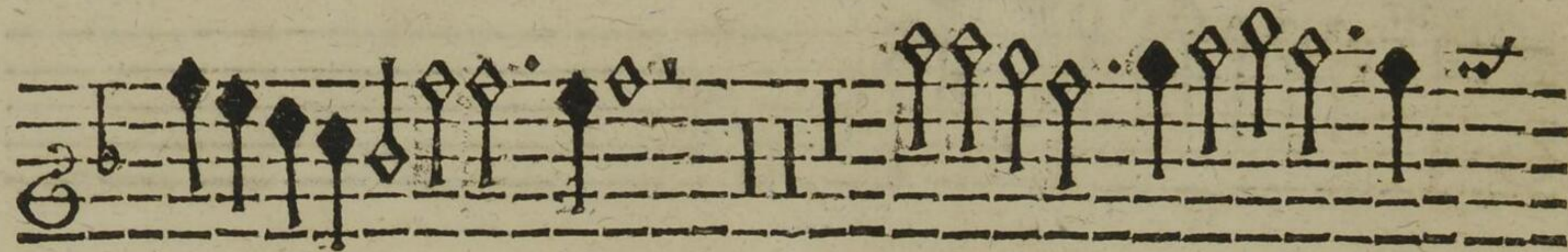
57. Auf den 2. Sonntag des Advents.



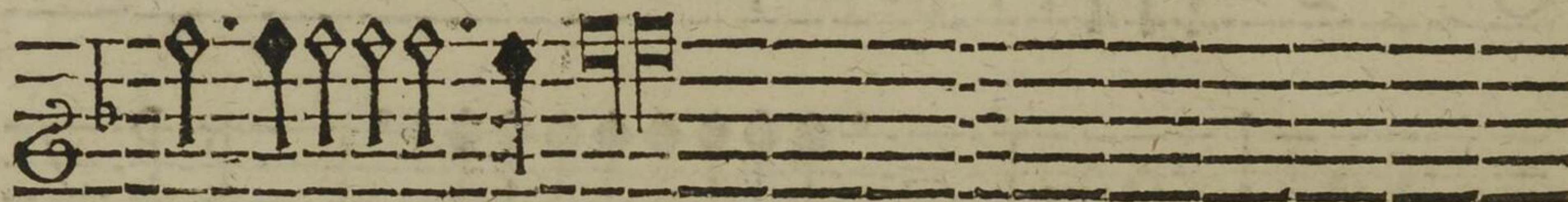
G 33

Aria

Aria 3mahl.



Tutti.



58. Auff den 3. Sonntag des Advents.

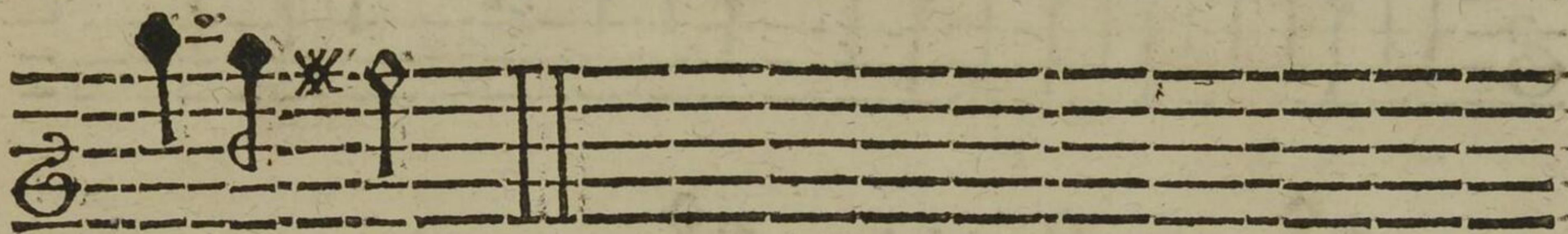


Aria

Aria 27 v.



Tutti.



59. Auff den 4. Sontag des Advents.

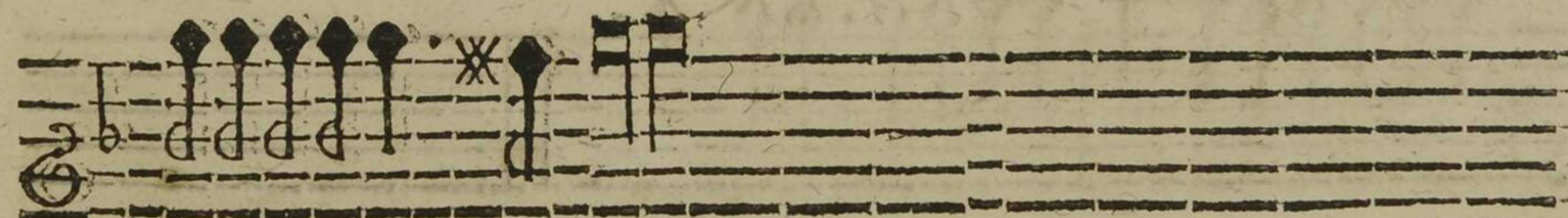


Aria 3mahl.

Ritornello.



Tutti.



60. Auff.

60.

Auff den 1. Christtag.



Sonatina.



pian.



Sonatina rep.

Aria 3mahl.

Ritornello.



Tutti.



61. Auff

61.

Auff den 2. Christtag.

Aria 3mahl

Ritornello.

pian.

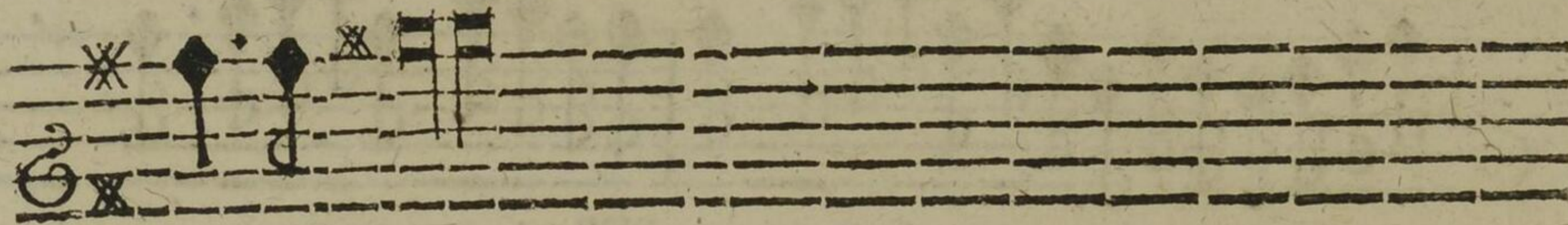
Tutti.

62. Auff den Sonntag nach dem Christtag.

Aria 2mahl.

Ritornello.

H



E N D E





